




**ifz** INTERNATIONALES FORSCHUNGSZENTRUM  
FÜR SOZIALE UND ETHISCHE FRAGEN

## ENDBERICHT

### **Evaluierung des Programms „Ticket2West“**

Ein überregionales Vermittlungsprojekt im Bereich Bau,  
Metall und Elektro zwischen Wien und Salzburg

Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft

 **Bundesministerium**  
Arbeit und Wirtschaft

Verfasst von:

Fabian Matthias Kos, BSc MA MA

Unter Mitarbeit von:

Christoph Mödlhamer, PhD

Salzburg, am 28. Februar 2023

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	3
<b>EXECUTIVE SUMMARY .....</b>	<b>4</b>
<b>EINLEITUNG, HINTERGRUND UND ERKENNTNISINTERESSE .....</b>	<b>10</b>
<b>KAPITEL 1: DATENGRUNDLAGE UND METHODISCHES VORGEHEN .....</b>	<b>13</b>
1.1 Beschreibung der Grundgesamtheit .....	13
1.2 Forschungsdesign, Erhebungs- und Analysemethoden .....	14
1.2.1 Online-Fragebögen .....	15
1.2.2 Leitfadengestützte Interviews .....	16
<b>KAPITEL 2: DESKRIPTIVE ANALYSE DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE PRO TEILNAHMEGRUPPE....</b>	<b>22</b>
2.1 Erfolgreich Vermittelte .....	22
2.1.1 Soziodemographische Merkmale .....	22
2.1.2 Zielbundesländer und Nachhaltigkeit der Vermittlungsverhältnisse .....	23
2.1.3 Teilnahmemotive .....	28
2.1.4 Einschätzungen zu Programminhalten und überregionaler Vermittlung .....	29
2.2 Abbrecher*innen .....	32
2.2.1 Soziodemographische Merkmale .....	32
2.2.2 Teilnahmemotive und Abbruchgründe .....	33
2.2.3 Einschätzungen zu Programminhalten und überregionaler Vermittlung .....	35
2.3 Nicht-Eingetretene (Teilnehmer*innen der Infoveranstaltung) .....	38
2.3.1 Soziodemographische Merkmale .....	38
2.3.2 Gründe für Programminteresse und Nicht-Teilnahme .....	39
2.3.3 Einschätzungen zur Informationsveranstaltung und überregionalen Vermittlung .....	41
<b>KAPITEL 3: TEILNAHMEGRUPPEN IM VERGLEICH: MULTIVARIATE ANALYSE DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE UND STATISTISCHE MODELLBERECHNUNGEN .....</b>	<b>43</b>
3.1 Multivariate Datenauswertung inhaltlicher Variablen .....	43
3.2 Multivariate Datenauswertung demographischer Variablen .....	48
3.3 Logistische Regressionsmodelle .....	50
<b>KAPITEL 4: BETROFFENENPERSPEKTIVEN UND 13 MAßNAHMENVORSCHLÄGE ZUR ZIELGRUPPENGERECHTEN GESTALTUNG ÜBERREGIONALER VERMITTLUNGSPROGRAMME.....</b>	<b>54</b>

Abbildungsverzeichnis .....	70
Tabellenverzeichnis .....	71
Literaturverzeichnis .....	71
ANHANG .....	I
Anhang 1: Online-Fragebögen .....	II
Anhang 1.1: Online-Fragebogen für Nicht-Eingetretene .....	II
Anhang 1.2: Online-Fragebogen für Abbrecher*innen .....	VII
Anhang 1.3: Online-Fragebogen für Vermittelte .....	XII
Anhang 2: Interviewleitfäden .....	XVIII
Anhang 2.1: Interviewleitfaden für Nicht-Eingetretene .....	XVIII
Anhang 2.2: Interviewleitfaden für Abbrecher*innen .....	XIX
Anhang 2.3: Interviewleitfäden für Vermittelte .....	XX

## Abkürzungsverzeichnis

abs.	absolut
AMS	Arbeitsmarktservice
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
rel.	relativ
T2W	Ticket2West

## EXECUTIVE SUMMARY

### Ausgangslage und methodisches Vorgehen

Das Ziel des Programms „**Ticket2West**“ (T2W) lag darin, 50 als arbeitssuchend vorgemerkte Fachkräfte in den Bereichen Bau- und Baunebengewerbe, Metall, Elektro sowie Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen von Wien ins Bundesland Salzburg zu vermitteln. Das **überregionale Vermittlungsprogramm** hatte eine Gesamtlaufzeit von zwölf Monaten und wurde im Zeitraum vom 30.04.2021 bis zum 30.04.2022 umgesetzt. Mit 16 erfolgreich nach Salzburg vermittelten Personen belief sich die Zielerreichungsquote zum regulären Programmende auf lediglich 32 Prozent. Darüber hinaus konnten 48 Programmteilnehmer\*innen innerhalb Wiens vermittelt werden, acht in andere Bundesländer. 470 Personen nahmen an einer Informationsveranstaltung zu T2W teil ohne anschließend in das Programm einzutreten, 87 Personen haben das Programm frühzeitig abgebrochen bzw. konnten keinen Job dadurch finden. Die vorliegende **Evaluationsstudie** gibt Auskunft über die Wahrnehmung des Programms aus Sicht der Teilnehmer\*innen und beleuchtet die Frage, wie überregionale Vermittlungsprogramme in Zukunft erfolgreich gestaltet werden können. Methodisch verfolgt die Studie einen **Mixed-Methods-Ansatz**, bei dem quantitative und qualitative Forschungsmethoden (hier: Online-Fragebögen und leitfadengestützte Interviews) miteinander kombiniert werden.

### Zentrale Ergebnisse auf Grundlage der erhobenen Daten

#### 1. Motive für die Teilnahme an Ticket2West bzw. an der Informationsveranstaltung

- **Finanzielle Motive** für die Teilnahme an Ticket2West (bzw. an der Informationsveranstaltung) sind bei allen drei Gruppen sehr stark vertreten. Die Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt erachten 86,4 der Vermittelten, 70 Prozent der Abbrecher\*innen und 72,7 Prozent der Nicht-Eingetretenen als sehr oder eher wichtig. Die in Aussicht gestellte finanzielle Unterstützung durch Ticket2West schätzen 77,3 Prozent der Vermittelten, 90 Prozent der Abbrecher\*innen und 63,6 Prozent der Nicht-Eingetretenen als sehr oder eher wichtig für ihre Teilnahme ein.
- Das in Aussicht gestellte **Beratungs- und Betreuungsangebot** liegt als Teilnahmemotiv für Ticket2West (bzw. an der Informationsveranstaltung) im oberen Mittelfeld: 68,2 Prozent der Vermittelten, 80 Prozent der Abbrecher\*innen und 57,5 Prozent der Nicht-Eingetretenen erachten dieses als sehr oder eher wichtig.

- Externen Druck – in Form einer **Aufforderung durch das AMS** – nimmt lediglich die Gruppe der Nicht-Eingetretenen als entscheidendes Motiv für die Teilnahme an Ticket2West (bzw. an der Informationsveranstaltung) wahr: 75,8 Prozent erachten diese als sehr oder eher wichtig. Unter den Vermittelten sind es 27,2 Prozent, bei den Abbrecher\*innen 40 Prozent.
- Der **Vermittlungsort** (Salzburg) bildet kein Hauptmotiv für die Entscheidung, an Ticket2West (bzw. an der Informationsveranstaltung) teilzunehmen, sondern dient lediglich als komplementäre Entscheidungshilfe. Die Attraktivität des Zielortes erachten 50 Prozent der Vermittelten, 55 Prozent der Abbrecher\*innen und 45,5 Prozent der Nicht-Eingetretenen als sehr oder eher wichtig.
- **Intrinsische Motive** spielen im Rahmen der Entscheidung, an Ticket2West (bzw. an der Informationsveranstaltung) teilzunehmen eine differenzierte Rolle. Von den Nicht-Eingetretenen bezeichnen lediglich 18,2 Prozent den Wunsch nach einem Ortswechsel als sehr oder eher wichtig für ihre Entscheidung zur Teilnahme. Unter den Vermittelten sind es 59,1 Prozent, bei den Abbrecher\*innen 40 Prozent. Personen, die diesen Faktor als sehr oder eher wichtig erachten, zählen mit signifikanter Wahrscheinlichkeit zur Gruppe der Vermittelten. Den Wunsch nach beruflicher Veränderung erachten 45,5 Prozent der Vermittelten, 60 Prozent der Abbrecher\*innen und 39,4 Prozent der Nicht-Eingetretenen als sehr oder eher wichtig.

## 2. Gelingens- und Hinderungsfaktoren für die überregionale Vermittlung

- Das **Alter** hat einen statistisch schwach signifikanten Einfluss darauf, ob eine Person erfolgreich vermittelt wird: Jüngere Befragte unter 40 Jahren zählen mit höherer Wahrscheinlichkeit zu den Vermittelten als ältere Befragte.
- **Externer Druck** hat einen statistisch signifikanten Einfluss darauf, ob eine Person erfolgreich vermittelt wird – im negativen Sinne: Personen, die eine Aufforderung durch das AMS als sehr wichtigen bzw. eher wichtigen Grund für ihre Teilnahme an Ticket2West (bzw. an der Informationsveranstaltung) nennen, zählen mit geringerer Wahrscheinlichkeit zur Gruppe der Vermittelten.
- Ihre **soziale und familiäre Verankerung in Wien** bildet den häufigsten Grund dafür, weshalb Personen Ticket2West abbrechen oder gar nicht erst in das Programm eintreten: Der Umstand, dass sich die Familie und das soziale Umfeld in Wien befinden, ist für 35 Prozent der Abbrecher\*innen und 63,6 Prozent der Nicht-Eingetretenen entscheidend für den Abbruch bzw. Nicht-Eintritt.

- 35 Prozent der Abbrecher\*innen geben an, durch T2W **keine attraktiven Jobangebote** erhalten zu haben und das Programm aus diesem Grund abgebrochen zu haben.
- Unter den Nicht-Eingetretenen ist – neben dem Hauptfaktor „soziale und familiäre Verankerung in Wien“ – eine **Reihe an weiteren Gründen** für ihre Entscheidung relevant, nicht in Ticket2West einzutreten. Dazu zählen: der zu hohe finanzielle Aufwand für eine Jobaufnahme außerhalb Wiens (39,4 Prozent), der zu hohe organisatorische Aufwand für eine Jobaufnahme außerhalb Wiens (36,4 Prozent), die Skepsis gegenüber einem Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens (30,3 Prozent) sowie die Tatsache, auf anderem Weg einen Job erhalten zu haben (30,3 Prozent).
- Das **persönliche Interesse** an einer überregionalen Jobvermittlung unterscheidet sich zwischen den Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen erheblich: Während 55 Prozent der Abbrecher\*innen an einer überregionalen Jobvermittlung sehr oder eher interessiert sind, geben lediglich 15,2 Prozent der Nicht-Eingetretenen an, eher interessiert zu sein.
- Die Einschätzung, ob ein **sofort verfügbarer Wohnkostenzuschuss** dazu motivieren könnte, einen Job außerhalb Wiens anzunehmen, unterscheidet sich zwischen den Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen erheblich: Während 65 Prozent der Abbrecher\*innen angeben, dadurch auf jeden Fall oder eher motiviert zu werden, meinen dies lediglich 27,3 Prozent der Nicht-Eingetretenen.

### 3. Bewertung von Programmelementen und -abläufen

- Die **Gesamtzufriedenheit** mit der Teilnahme an Ticket2West liegt auf einem hohen Niveau: 63,7 Prozent der Vermittelten sowie 75 Prozent der Abbrecher\*innen sind mit ihrer Teilnahme sehr oder eher zufrieden. 55 Prozent der Abbrecher\*innen sind trotz des Abbruchs nach wie vor an einer überregionalen Jobvermittlung sehr oder eher interessiert.
- Die Teilnehmenden fühlen sich durch die **Informationsveranstaltung** größtenteils klar und ausreichend über Ticket2West und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert: Konkret trifft dies auf 59,1 Prozent der Vermittelten, 75 Prozent der Abbrecher\*innen und 84,8 Prozent der Nicht-Eingetretenen sehr oder eher zu.
- Die Teilnehmenden empfinden die im Rahmen von Ticket2West vermittelte **Atmosphäre** größtenteils als angenehm und wertschätzend. Konkret trifft dies auf 77,3 Prozent der Vermittelten, 75 Prozent der Abbrecher\*innen und 75,7 Prozent der Nicht-Eingetretenen sehr oder eher zu.

- Der **Bewerbungscheck** wird von den Vermittelten als einziges aller abgefragten Programmelemente mehrheitlich positiv bewertet (63,7 Prozent sehr bzw. eher hilfreich). Das vierwöchige **Arbeitstraining** bewerten 45,5 Prozent als sehr bzw. eher hilfreich.
- Die Zufriedenheit mit den **Beratungs- und Betreuungsangeboten** von Ticket2West ist unter den Vermittelten mittelstark ausgeprägt: 36,4 Prozent geben an, dass sie wertvolle Unterstützung im Hinblick auf ihre Wohnsituation erhalten haben. 27,3 Prozent geben an, dass ihnen das Programm die soziale Eingliederung am Arbeitsort erleichtert hat.
- Die Zufriedenheit mit den **finanziellen Aspekten** von Ticket2West ist unter den Vermittelten nur gering ausgeprägt: 36,3 Prozent geben an, dass die finanziellen Förderungen ausreichend hoch für eine erfolgreiche Teilnahme waren. 27,2 Prozent geben an, dass die finanziellen Förderungen rasch und einfach erhalten werden konnten.
- Die **Zufriedenheit mit dem neuen Betrieb und am neuen Arbeitsort** ist unter den Vermittelten mittelstark ausgeprägt: 59,1 Prozent hatten sehr oder eher den Eindruck, dass der Betrieb darum bemüht war, dass sie den Job annehmen. Exakt die Hälfte der Vermittelten fühlt bzw. fühlte sich in ihrem neuen Arbeitsumfeld willkommen. 59,1 Prozent sind mit ihrem sozialen Leben am vermittelten Arbeitsort voll oder eher zufrieden.

#### 4. Charakter und Nachhaltigkeit der vermittelten Arbeitsverhältnisse

- Ein Großteil der während der Programmlaufzeit von Ticket2West vermittelten Arbeitsverhältnisse ist nicht nachhaltig: 63,6 Prozent der erfolgreich vermittelten Personen sind aktuell nicht mehr im vermittelten Job tätig.
- Der überwiegende Anteil der Vermittelten ist aktuell in dem von ihnen erlernten Beruf tätig (68,2 Prozent). Immerhin 22,7 Prozent sind einem anderen Beruf tätig, 9,1 Prozent sind arbeitssuchend gemeldet.
- Weniger als die Hälfte der befragten Vermittelten (45,4 Prozent) stimmt der Aussage voll oder eher zu, dass sich ihre berufliche Situation durch T2W verbessert hat.

#### 5. Soziodemographische Besonderheiten

- Die Personen aller drei untersuchten Gruppen sind überwiegend männlich (Vermittelte: 68,2 Prozent; Abbrecher\*innen: 95 Prozent; Nicht-Eingetretene: 84,8 Prozent).
- Programmteilnehmer\*innen sind vor ihrem T2W-Eintritt meist nicht länger als sechs Monate arbeitssuchend (Vermittelte: 59,1 Prozent; Abbrecher\*innen: 50 Prozent).



## Maßnahmenvorschläge: zukünftige überregionale Vermittlungsprogramme

Aus der Analyse des Fragebogen- und Interviewmaterials lassen sich folgende Maßnahmenvorschläge zur Gestaltung überregionaler Vermittlungsprogramme ableiten (siehe Kapitel 4):

### 1. Zielgruppenmonitoring

- Daten der Teilnehmer\*innen für Recherche-, Analyse- und Weiterentwicklungszwecke nach einheitlicher Systematik erfassen
- Pool an motivierten Personen (insb. Abbrecher\*innen) aufbauen, die an überregionaler Vermittlung grundsätzlich interessiert sind

### 2. Ressourcen- und Nachhaltigkeitsfokus

- Zielgruppenfokus mittels vorgelagerter Erhebung zur Teilnahmemotivation stärken und Einladungspolitik für Informationsveranstaltung danach anpassen
- Bei Vermittlung auf übergeordnete Programmziele und individuelle Jobperspektiven der Teilnehmer\*innen achten

### 3. Praxisbezug und Qualitätsmanagement

- Bürokratische Prozesse um finanzielle Unterstützungsleistungen einfach gestalten
- Qualitätsvolle Firmenkontakte ausbauen
- Arbeitssituation vor Ort für die Teilnehmenden greifbarer machen (z. B. durch persönliche Vorstellungsrunden mit Betrieben in Wien und Role-Model-Talks)

### 4. Unterstützungsangebote

- Unterstützung bei der Unterkunftssuche übergangs- und langfristig intensivieren
- Innovative Beschäftigungsmodelle anbieten (wochentags: “work & stay” in Salzburg, Wochenende: Freizeit in Wien)
- Soziales Ankommen in der Region und am Arbeitsplatz erleichtern (Zusammenarbeit mit betreffenden Betrieben)



## EINLEITUNG, HINTERGRUND UND ERKENNTNISINTERESSE

Der **österreichische Fachkräftemarkt** ist durch ein **Ost-West-Gefälle** gekennzeichnet: Während in der Bundeshauptstadt Wien zahlreiche Personen mit einer Ausbildung in den Bereichen Bau- und Baunebengewerbe, Metall, Elektro sowie Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen als arbeitssuchend gemeldet sind, können einschlägige offene Stellen in den westlichen Bundesländern (Vorarlberg, Tirol, Salzburg) häufig nur schwer besetzt werden. Mit dem **Programm „Ticket2West“** (T2W) bemühte sich das Arbeitsmarktservice (AMS) um eine verstärkte **überregionale Vermittlung**. Das Programm hatte eine Gesamtlauzeit von zwölf Monaten und wurde im Zeitraum vom 30.04.2021 bis zum 30.04.2022 umgesetzt. Ein besonderer Fokus lag in diesem Zusammenhang auf der Vermittlung von Fachkräften aus Wien in das Bundesland Salzburg. Dafür wurden nicht nur besondere finanzielle Anreize gesetzt<sup>1</sup>, sondern auch Beratungs- und Betreuungsleistungen bei der Wohnungssuche sowie der sozialen Eingliederung am Zielort angeboten. Das erklärte Ziel des Programms lag darin, 50 als arbeitssuchend vorgemerkte Fachkräfte der oben genannten Bereiche von Wien ins Bundesland Salzburg zu vermitteln. Mit 16 erfolgreich nach Salzburg vermittelten Personen belief sich die Zielerreichungsquote zum regulären Programmende auf lediglich 32 Prozent. Darüber hinaus konnten 48 Programmteilnehmer\*innen innerhalb Wiens vermittelt werden, acht in andere Bundesländer. 470 Personen nahmen an einer Informationsveranstaltung zu Ticket2West teil, ohne anschließend in das Programm einzutreten, 87 Personen haben das Programm frühzeitig abgebrochen bzw. konnten keinen Job dadurch finden.

Vor diesem Hintergrund ermittelt die vorliegende **Evaluationsstudie** im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW), wie das Programm Ticket2West und überregionale Vermittlungsaktivitäten zukünftig gestaltet werden können, um die Zahl der Vermittelten anzuheben. Dabei stehen die folgenden **sechs Kernfragen** im Fokus:

- Welche Faktoren prägen das Gelingen bzw. das Scheitern einer überregionalen Vermittlung durch Ticket2West?
- Welche Faktoren sind wesentlich dafür, dass sich Fachkräfte dazu entscheiden, (nicht) an Ticket2West teilzunehmen?
- Welche konkreten Unterstützungsleistungen wünschen sich Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretene zusätzlich, um eine überregionale Stelle annehmen zu können?

---

<sup>1</sup> Dazu zählen in erster Linie höhere Fördersätze bei der Entfernungsbeihilfe sowie die Übernahme der Wohnkosten am Zielort während einer vierwöchigen Arbeitserprobung.

- Wie werden die einzelnen Programmelemente und -abläufe von den Teilnehmenden wahrgenommen?
- Wie langfristig bzw. nachhaltig sind die Arbeitsverhältnisse, die sich durch die Teilnahme an Ticket2West ergeben haben?
- Inwiefern lassen sich im Rahmen der Auswertung soziodemografische Besonderheiten feststellen?

Um diese Fragen sinnvoll beantworten zu können, verfolgt die Evaluationsstudie einen sogenannten **Mixed-Methods-Ansatz**. Dabei werden quantitative und qualitative Forschungsmethoden miteinander kombiniert: In einem ersten Schritt wirft die Arbeit mithilfe von drei verschiedenen, auf die jeweils untersuchte Gruppe abgestimmten **Online-Fragbögen** einen statistischen Blick auf die sechs Kernfragen (Durchführungszeitraum: 13.12.2022 bis 06.01.2023). **Leitfadengestützte Kurzinterviews** ergänzen und vertiefen die Befragungsergebnisse anschließend durch unmittelbare Erfahrungen der Programmteilnehmer\*innen (Durchführungszeitraum: 20.12.2022 bis 24.01.2023) (siehe Abb. 1).

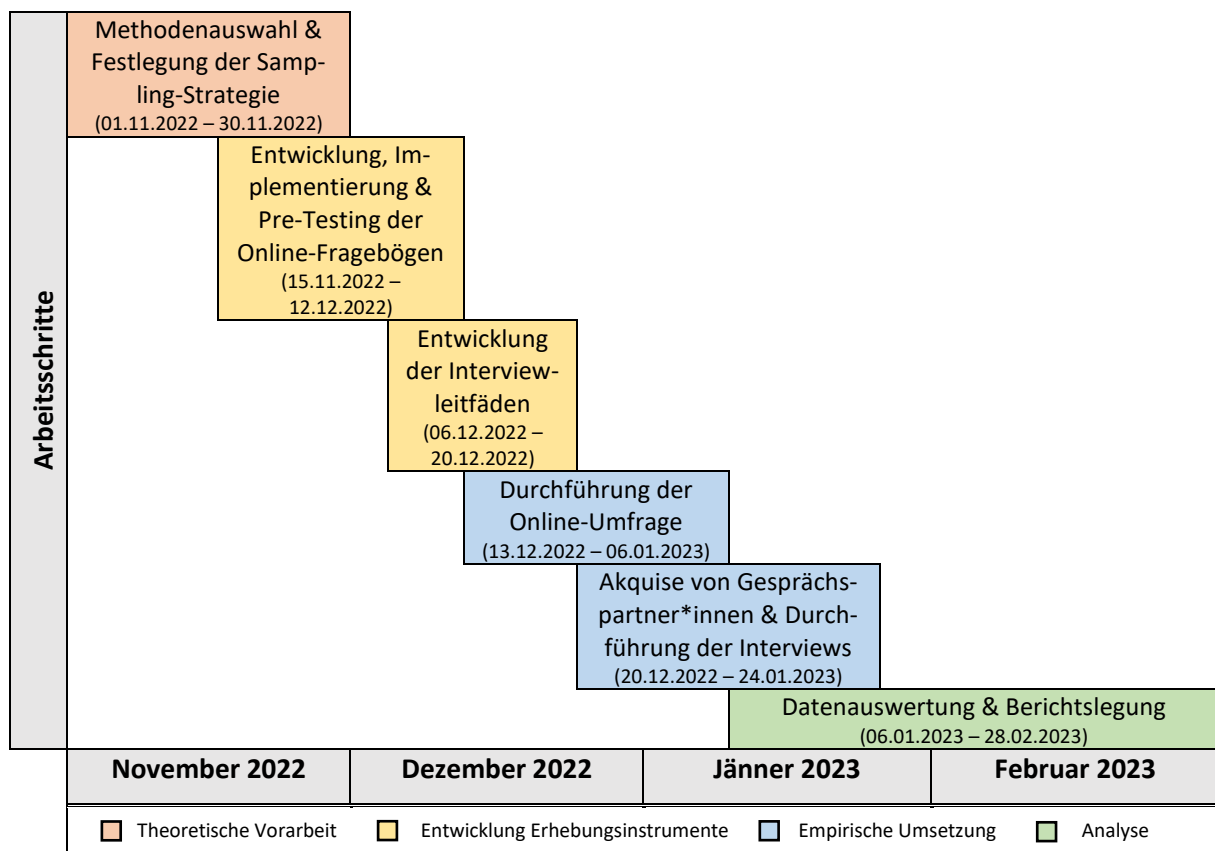


Abb. 1 Ablaufplan zur Evaluierung des Programms Ticket2West (eigene Darstellung)

Aufbauend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden konkrete Maßnahmenvorschläge präsentiert, um das Programm Ticket2West bzw. künftige überregionale Vermittlungsaktivitäten zu verbessern. Zu diesem Zweck werden die Ergebnisse im Hinblick auf **drei verschiedene Gruppen** untersucht und dargestellt. Dazu zählen:

- Personen, die an der Informationsveranstaltung für Ticket2West teilgenommen haben, aber anschließend nicht in das Programm eingetreten sind (*Nicht-Eingetretene*),
- Personen, die im Anschluss an die Informationsveranstaltung in das Programm eingetreten sind, aber Ticket2West vorzeitig beendet haben bzw. während der Programmlaufzeit keinen Job gefunden haben (*Abbrecher\*innen*),
- Personen, die während der Programmlaufzeit einen Job aufgenommen haben – unabhängig davon, in welchem Bundesland, in welcher Branche oder aufgrund welcher Umstände (*Vermittelte*).

Inhaltlich ist die Studie in vier Kapitel gegliedert, die jeweils aus verschiedenen Unterabschnitten bestehen: Das erste Kapitel erläutert die Datengrundlage und das methodische Vorgehen der Arbeit. In diesem Zusammenhang wird zunächst kurz die Grundgesamtheit beschrieben (Abschnitt 1.1), anschließend werden das Forschungsdesign sowie die verwendeten Erhebungs- und Analysemethoden beschrieben (Abschnitt 1.2). Kapitel 2 widmet sich der deskriptiven Analyse der – mithilfe eigens dafür konzipierter Online-Fragebögen erhobenen – quantitativen Daten. Die zentralen Ergebnisse werden jeweils für die erfolgreich Vermittelten (Abschnitt 2.1), die Abbrecher\*innen (Abschnitt 2.2) sowie die Nicht-Eingetretenen (2.3) separat dargestellt. In Kapitel 3 werden die drei Gruppen mithilfe von multivariaten Auswertungen (Abschnitt 3.1 und 3.2) miteinander verglichen. Logistische Regressionsmodelle geben darüber Auskunft, inwiefern der Vermittlungsstatus von anderen Faktoren abhängig ist (Abschnitt 3.3). Das vierte Kapitel beleuchtet die Ergebnisse der quantitativen Datenanalyse vor dem Hintergrund von 14 leitfadengestützten Interviews mit Betroffenen aus allen drei untersuchten Gruppen – und verdichtet sie zu konkreten Maßnahmenvorschlägen für die erfolgreiche Gestaltung zukünftiger überregionaler Vermittlungsprogramme.

## KAPITEL 1: DATENGRUNDLAGE UND METHODISCHES VORGEHEN

### 1.1 Beschreibung der Grundgesamtheit

Insgesamt wurden 1.042 Personen vom AMS Wien zu einer Informationsveranstaltung über das Programm Ticket2West zugebucht. **629 Personen** sind schließlich zur Informationsveranstaltung erschienen und haben somit **an zumindest einem Programmelement von Ticket2West teilgenommen** (*Assoziierte*). Davon sind 470 Personen im Anschluss nicht in das Programm eingetreten (*Nicht-Eingetretene*), 159 schon. Unter jenen, die in das Programm eingetreten sind, lassen sich wiederum zwei Gruppen unterscheiden: 87 Personen, die während der Programmlaufzeit keinen Job gefunden haben oder Ticket2West vorzeitig beendet haben (*Abbrecher\*innen*) sowie 72 Personen, die während der Programmlaufzeit einen Job gefunden haben (*Vermittelte*). Diese 72 erfolgreich Vermittelten lassen sich nach ihrem Zielbundesland unterscheiden: 48 Personen wurden innerhalb Wiens vermittelt, 16 nach Salzburg und acht in andere Bundesländer (siehe Tab. 1).

		mit T2W assoziierte Personen	
		abs.	rel.
Nicht-Eingetretene (nur Info-Veranstaltung)		470	74,7%
Abbrecher*innen		87	13,8%
Vermittelte		72	11,5%
	innerhalb Wiens	48	7,6%
	nach Salzburg	16	2,6%
	in andere Bundesländer	8	1,3%
<b>Gesamt</b>		<b>629</b>	<b>100%</b>

Tab. 1: Mit Ticket2West assoziierte Personen (eigene Darstellung)

Das Erkenntnisinteresse der vorliegenden Arbeit bezieht sich grundsätzlich auf alle drei der in Tab. 1 dargestellten Gruppen. Gemäß den **datenschutzrechtlichen Bestimmungen** wurden deshalb im Vorfeld alle 629 betreffenden Personen durch das BMAW befragt, ob sie für eine Befragung zu Ticket2West vom ifz kontaktiert werden dürfen. Darauf aufbauend wurde dem ifz am 06.12.2022 eine Liste mit **insgesamt 361 potenziellen Studienteilnehmer\*innen** durch das BMAW übermittelt, die eine Weitergabe ihrer Kontaktdaten zu Befragungszwecken nicht abgelehnt hatten. Sie werden für die vorliegende Studie als Grundgesamtheit angenommen, das heißt als „diejenige Menge von Individuen (...), auf die sich Aussagen der Untersu-

chung beziehen sollen“ (Kromrey 2009: 255). Diese Grundgesamtheit (N) setzt sich aus 225 Nicht-Eingetretenen, 75 Abbrecher\*innen und 61 Vermittelten zusammen (siehe Tab. 2).

		mit T2W assoziierte Personen inkl. Einverständnis zur Befragung	
		abs.	rel.
Nicht-Eingetretene (nur Info-Veranstaltung)		225	62,3%
Abbrecher*innen		75	20,8%
Vermittelte		61	16,9%
	innerhalb Wiens	40	11,1%
	nach Salzburg	16	4,4%
	in andere Bundesländer	5	1,4%
<b>Gesamt</b>		<b>361</b>	<b>100%</b>

Tab. 2: Mit Ticket2West assoziierte Personen inkl. Einverständnis zur Befragung (eigene Darstellung)

## 1.2 Forschungsdesign, Erhebungs- und Analysemethoden

Die vorliegende Evaluationsstudie verfolgt ein sogenanntes **Mixed-Methods-Design**. Dabei werden quantitative und qualitative Forschungsansätze miteinander kombiniert. Das Ziel dieser Verknüpfung liegt darin, sich die Vorteile des jeweiligen Ansatzes zunutze zu machen und den untersuchten Gegenstand auf diese Weise möglichst umfassend darzustellen (vgl. Flick 2011: 76). Methodisch wurden für die vorliegende Evaluationsstudie drei **zielgruppenspezifische Online-Umfragen** (quantitative Erhebung) durchgeführt. Darauf aufbauend wurden 14 **Leitfaden-Interviews** mit Personen durchgeführt, die an zumindest einem Programmelement teilgenommen haben (qualitative Erhebung). Vor dem Hintergrund der Gütekriterien<sup>2</sup> empirischer Sozialforschung wurde diese Kombination verschiedener Methoden auch dazu eingesetzt, um die Geltung der Forschungsergebnisse zu unterstreichen bzw. abzusichern (vgl. Flick 2011: 89, Kuckartz 2018: 217-218).

<sup>2</sup> Für quantitative Untersuchungen zählt dazu im Wesentlichen, dass die Studie möglichst standardisiert und intersubjektiv nachvollziehbar durchgeführt wird (Objektivität), die Erhebungsinstrumente zuverlässig und präzise sind (Reliabilität) und jenen Wirklichkeitsausschnitt erfassen, der tatsächlich erfasst werden soll (Validität) (vgl. Krebs/Menold 2019: 490-499). Welche Gütekriterien für qualitative Studien gelten, wird in der Fachliteratur kontrovers diskutiert (Döring/Bortz 2016: 106-114). Die vorliegende Arbeit bezieht sich zur Sicherung der wissenschaftlichen Güte auf eine entsprechende Checkliste von Kuckartz (2018: 201-222).

### 1.2.1 Online-Fragebögen

Als Instrument der quantitativen Datenerhebung wurde für jede der drei beschriebenen Gruppen (Vermittelte, Abbrecher\*innen, Nicht-Eingetretene) der Evaluationsstudie ein eigener standardisierter Online-Fragebogen entwickelt. Als Anhaltspunkt hierfür dienten die überblicksartigen Ergebnisse einer Befragung jener 16 Personen, die erfolgreich nach Salzburg vermittelt werden konnten. Diese Feedback-Erhebung wurde nach Angaben des BMAW direkt nach Ablauf des Programms Ticket2West durchgeführt und gibt erste grobe Hinweise auf die Beweggründe zur Programmteilnahme, die Nachhaltigkeit der Programmwirkung und die Zufriedenheit mit einzelnen Programmelementen (wie die Unterkunftssuche oder finanzielle Förderungen). Die Ergebnisse wurden dem ifz im Vorfeld der Fragebogenentwicklung vom BMAW zur Verfügung gestellt.

Die darauf aufbauend entwickelten Fragebögen ähneln sich gegenseitig im Aufbau, sind aber inhaltlich an die entsprechende Zielgruppe angepasst (siehe Anhang 1). Im Hinblick auf die Fragenauswahl, die Item-Formulierung und das Antwortformat wurde besonders auf die Konstruktionsprinzipien nach Steiner/Benesch (2021: 47-59) geachtet. Das Kernstück der Fragebögen bilden jeweils mehrere Fragebatterien mit skalierten Antwortmöglichkeiten unter Verwendung einer vierstufigen Likert-Skala. Diese geschlossenen Fragebatterien wurden durch verschiedene Mischfragen mit Einfach- bzw. Mehrfachauswahl inkl. offener Antwortkategorien sowie einzelne komplett offene Fragen ergänzt (siehe Anhang 1.1, 1.2 und 1.3). Technisch umgesetzt wurden die Fragebögen mithilfe der Web-Applikation SoSci Survey der Firma SoSci Survey GmbH (München, Deutschland). Für alle drei Gruppen fand die Erhebung im Zeitraum zwischen 13.12.2022 und 06.01.2023 statt. Die Befragung wurde in einem **Ex-post-facto-Design** durchgeführt – das heißt ohne Randomisierung und ohne Variation von unabhängigen Variablen. Da die Befragung nur zu einem Zeitpunkt – nach Ende der Programmlaufzeit von Ticket2West – durchgeführt wurde, handelt es sich um eine **Querschnittstudie** (vgl. ebd.: 38-40).

Für die Erhebung wurde die gesamte Grundgesamtheit miteinbezogen. Das heißt, dass alle 361 mit T2W assoziierten Personen, die nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu Befragungszwecken kontaktiert werden durften, zur Teilnahme an der auf ihre Zielgruppe abgestimmten Umfrage eingeladen wurden. Es wurde also keine (statistisch repräsentative) Stichprobe gezogen, sondern eine **Vollerhebung angestrebt** (vgl. Braunecker 2016: 39-40). Der überwiegende Großteil der Einladungen zur Umfrage inkl. Direktlink bzw. QR-Code



wurde per E-Mail verschickt (336 Aussendungen). Personen ohne verfügbare E-Mail-Adresse wurden postalisch zur Teilnahme an der Befragung eingeladen (25 Aussendungen). Auf der Grundlage des bereinigten Datensatzes haben sich insgesamt 78 Personen an der Umfrage beteiligt. Das entspricht einer **Gesamt-Rücklaufquote von 21,6 Prozent**. Im Hinblick auf die drei untersuchten Gruppen zeigen sich diesbezüglich jedoch erhebliche Unterschiede: Während sie für die Gruppe der Nicht-Eingetretenen 14,7 Prozent beträgt, beläuft sie sich bei den Abbrecher\*innen auf 26,7 Prozent. Von den erfolgreich vermittelten Personen hat sich über ein Drittel (36,1 Prozent) an der Online-Umfrage beteiligt (siehe Tab. 3).

	zur Befragung eingeladenen Personen (absolut)	Befragungsteilnehmer*innen (absolut)	Rücklaufquote
Nicht-Eingetretene (nur Info-Veranstaltung)	225	33	<b>14,7%</b>
Abbrecher*innen	75	20	<b>26,7%</b>
Vermittelte	61	22	<b>36,1%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>361</b>	<b>78<sup>3</sup></b>	<b>21,6%</b>

Tab. 3: Teilnahmezahlen und Rücklaufquoten zur Fragebogenerhebung (eigene Darstellung)

Die **Auswertung der erhobenen Daten** erfolgte computergestützt mithilfe der Open-Source-Programmiersprache R. In diesem Zusammenhang kamen verschiedene statistische Verfahren zum Einsatz – darunter absolute und relative deskriptive Häufigkeitsanalysen, multivariate Datenauswertungen und die Durchführung verschiedener statistischer Modellberechnungen (u. a. logistische Regressionsmodelle). Diese Verfahren werden an entsprechender Stelle in Kapitel 3 erläutert.

### 1.2.2 Leitfadengestützte Interviews

Um die zentralen Fragen der Evaluationsstudie tiefergehend beantworten und illustrieren zu können, wurden im Anschluss an die quantitative Erhebungsphase leitfadengestützte Interviews durchgeführt. Sie zählen zum qualitativen Methodenspektrum der empirischen Sozialforschung, sind weitverbreitet und gelten als methodologisch gut ausgearbeitetes Instrument, um Daten zu generieren (vgl. Helfferich 2022: 875). In Abgrenzung zu anderen qualitativen Methoden bzw. Befragungsformen liegt das Hauptmerkmal des **Leitfadeninterviews** darin, dass dem Gespräch eine „vorab vereinbarte und systematisch angewandte Vorgabe“ (ebd.:

<sup>3</sup> Davon haben 62 Personen ihre E-Mail-Adresse angegeben, um einen vorab zugesagten Warengutschein im Wert von 8.- Euro zu erhalten, 16 Personen nicht.

876) zur Gestaltung des Ablaufs zugrunde liegt. Diese Vorgabe soll die maximale Offenheit der Gesprächssituation auf das Erkenntnisinteresse begrenzen – im konkreten Fall auf die individuellen Erfahrungen der Befragten mit dem Programm Ticket2West. Zu diesem Zweck wurden drei verschiedene Leitfäden nach dem Schema von Helfferich (2022: 884) entwickelt, die individuell auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt sind. Sie bestehen im Wesentlichen aus einem vorangestellten Kurzfragebogen und drei Erzählaufforderungen mit optionalen Nachfragen zur inhaltlichen Präzisierung, die je nach Bedarf flexibel eingesetzt wurden (siehe Anhang 2). Da für jede einzelne Interviewperson aus einer bestimmten Gruppe derselbe Leitfaden eingesetzt wurde und somit dieselben Themen zur Sprache kommen, konnten die Interviews auf einfache Weise vergleichend analysiert werden (vgl. ebd.: 881).

Für die **Auswahl der Interviewperson** wurde auf die Idee des *Purposeful Sampling* nach Patton (2002: 230-247) zurückgegriffen. Dieses zielt grundsätzlich darauf ab, jene Untersuchungsfälle zu selektieren, von denen angenommen werden kann, dass sie einen hohen Informationsgehalt in Bezug auf das Forschungsinteresse aufweisen. Hierfür lassen sich unterschiedliche Verfahren heranziehen. Im Rahmen der vorliegenden Evaluationsstudie kam ein sogenanntes *Criterion Sampling* zum Einsatz, d. h. das Sample wurde auf der Basis vorab definierter Kriterien zusammengestellt (vgl. ebd.: 238). Entscheidend für die Auswahl der Interviewpersonen war vor diesem Hintergrund in erster Linie ihre Zugehörigkeit zu einer der drei untersuchten Gruppen: So wurde davon ausgegangen, dass Personen, die an der Informationsveranstaltung zu T2W teilgenommen haben, aber letztlich nicht in das Programm eingetreten sind, auch nur eingeschränkt über das Programm berichten können. Dementsprechend umfasst das Sample überwiegend Vermittelte (sieben Personen) und Abbrecher\*innen (fünf Personen). Um einen möglichst umfassenden Eindruck von T2W erhalten zu können, wurden ergänzend hierzu auch zwei Nicht-Eingetretene zu ihren Erfahrungen mit dem Programm befragt (siehe Tab. 4).

Interviewkürzel	T2W-Status		Fachbereich gemäß Berufsausbildung	aktuelle Jobsituation	aktueller Wohnort (Bundesland)	Interviewdatum	Interviewdauer
B1	nicht eingetreten		Bau- und Baunebengewerbe	arbeitssuchend	W	20.12.2022	00:23:05
B2	abgebrochen		andere (EDV)	arbeitssuchend	W	22.12.2022	00:34:31
B3	abgebrochen		Elektroinstallationen	facheinschlägig berufstätig (NÖ)	W	29.12.2022	00:25:28
B4	erfolgreich vermittelt (W)	Jobwechsel nach 3 Monaten	Bau- und Baunebengewerbe	facheinschlägig berufstätig (W)	W	10.01.2023	00:31:58
B5	erfolgreich vermittelt (SBG)	Arbeitgeberkündigung nach 9 Monaten	andere (Chemie- und Verfahrenstechnik)	arbeitssuchend	W	11.01.2023	00:34:28
B6	erfolgreich vermittelt (SBG)	bis heute dort beschäftigt	Bau- und Baunebengewerbe	facheinschlägig berufstätig (SBG)	SBG	11.01.2023	00:33:36
B7	erfolgreich vermittelt (BGL)	bis heute dort beschäftigt	Elektroinstallationen	facheinschlägig berufstätig (BGLD)	W	12.01.2023	00:12:15
B8	erfolgreich vermittelt (SBG)	Jobwechsel nach 6 Monaten	Elektroinstallationen	facheinschlägig berufstätig (SBG)	SBG	16.01.2023	00:22:50
B9	nicht eingetreten		Bau- und Baunebengewerbe	facheinschlägig berufstätig (NÖ)	W	17.01.2023	00:35:36
B10	erfolgreich vermittelt (TIR)	Jobwechsel nach 10 Monaten	Elektroinstallationen	facheinschlägig berufstätig (W)	W	19.01.2023	00:43:49
B11	abgebrochen		Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation	arbeitssuchend	W	23.01.2023	00:18:01
B12	abgebrochen		Metall	arbeitssuchend	W	23.01.2023	00:15:03
B13	abgebrochen		andere (Wirtschaftsingenieurwesen)	arbeitssuchend	W	24.01.2023	00:29:00
B14	erfolgreich vermittelt	bis heute dort beschäftigt	nicht angegeben	facheinschlägig berufstätig (W)	W	26.01.2023	schriftlich

Tab. 4: Übersicht über die geführten Interviews (eigene Darstellung)<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Sämtliche Fachbereiche, die nicht der ursprünglichen Zielausrichtung von Ticket2West entsprechen, sind hier unter der Kategorie „andere“ zusammengefasst.

Außerdem wurden das Alter, die Geschlechtsidentität und die familiäre Situation der Befragten im Rahmen des Interviews erhoben – Faktoren also, die auf der Grundlage theoretischer Vorüberlegungen wesentlichen Einfluss auf die persönlichen Erfahrungen mit dem Programm Ticket2West haben können. Diese soziodemografischen Angaben sind getrennt und in abweichender Reihenfolge von den übrigen Daten dargestellt, um eindeutige Rückschlüsse auf die befragten Personen zu vermeiden. Tab. 5 belegt einerseits, dass das Sample im Hinblick auf die familiäre Situation der Befragten weitgehend divers zusammengesetzt ist (gleichermaßen Eltern und Kinderlose bzw. alleinstehende und in Partnerschaft lebende Personen); andererseits, dass das Alter und die Geschlechtsidentität der Befragten ähnlich wie in der Grundgesamtheit verteilt sind.

Alter	Geschlecht	familiäre Situation
43	m	alleinstehend, keine Kinder
52	m	alleinstehend, keine Kinder
33	m	alleinstehend, keine Kinder
40	m	in Partnerschaft, 3 Kinder
55	w	alleinstehend, keine Kinder
40	w	alleinstehend, keine Kinder
50	w	alleinstehend, 2 Kinder
39	m	in Partnerschaft, 1 Kind
38	m	in Partnerschaft, keine Kinder
55	m	in Partnerschaft, 3 Kinder
43	m	in Partnerschaft, keine Kinder
54	m	alleinstehend, 2 Kinder
42	m	in Partnerschaft, keine Kinder
44	m	alleinstehend, 1 Kind

Tab. 5: Soziodemografische Merkmale der Interviewpersonen (eigene Darstellung)<sup>5</sup>

Die **Akquise der Interviewpersonen** erfolgte in einem dreiteiligen Verfahren: Erstens erhielten alle Personen, die zur Teilnahme an der Online-Umfrage eingeladen wurden gleichzeitig auch eine Einladung zum persönlichen Interview – verbunden mit der Aufforderung, sich bei Interesse aktiv per E-Mail oder telefonisch zu melden. Zweitens wurde am Ende der Online-Umfrage eine freiwillige (und von den übrigen Daten getrennte) Kontaktmöglichkeit einge-

<sup>5</sup> Da die soziodemografischen Angaben keine Rückschlüsse auf die befragten Personen zulassen sollen, sind Tab. 4 und Tab. 5 getrennt voneinander und mit abweichender Reihenfolge dargestellt.

richtet, um Interesse an einem persönlichen Interview zu bekunden. Drittens wurden sämtliche Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben und zur Gruppe der Vermittelten oder Abbrecher\*innen zählen, telefonisch kontaktiert. Auf diese Weise sollten besonders auskunftsfreudige Personen für die Teilnahme an den Interviews gewonnen werden.

13 der insgesamt 14 Interviews wurden mittels der Videokommunikationssoftware Zoom durchgeführt. Ein einziges Interview wurde auf Grundlage des standardisierten Leitfadens schriftlich geführt. Vor Gesprächsbeginn wurden alle befragten Personen über die einschlägigen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) informiert und um ihr Einverständnis zu einer audiovisuellen Aufzeichnung gebeten. Unter Ausnahme eines Falles, bei dem keine Zustimmung zur Aufzeichnung erteilt wurde, wurden alle mündlichen Interviews aufgezeichnet und (ausschließlich) lokal gespeichert.

Jedes Gespräch wurde simultan protokolliert. Besonders aussagekräftige Interviewstellen wurden in diesem Zusammenhang vorgemerkt und anschließend auf Grundlage der Audioaufnahme auszugsweise transkribiert. Diese Transkriptionen beschränken sich auf eine inhaltliche **Dokumentation** der zugrundeliegenden Daten und wurden zugunsten der besseren Lesbarkeit an die deutsche Standardhochsprache angepasst und bereinigt. Ein kompletter Überblick über die verwendeten Transkriptionsregeln ist bei Kuckartz (2018: 166-168) zu finden. Wörtliche Zitate sind im Evaluationsbericht mit einem Interviewkürzel (z. B. B1) und einem Zeitstempel nach dem Schema Stunden, Minuten und Sekunden (hh:mm:ss) versehen. Letzterer markiert den Anfangszeitpunkt der Aussage im betreffenden Interview. In Tab. 4 ist die Gesamtdauer jedes einzelnen Interviews ersichtlich. Ergänzend zu den Interviewdaten wurde direkt im Anschluss an jedes Gespräch ein Postskriptum nach dem Vorbild von Witzel (1985: 237-238) erstellt, das die zentralen Gesprächspunkte zusammenfasst und erste Ansätze zur inhaltlichen Analyse enthält.

Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte schließlich nach dem **Schema der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse**. Sie zählt zu den drei Basismethoden der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018: 123) und fokussiert sich auf die „Identifizierung von Themen und Subthemen, deren Systematisierung und Analyse der wechselseitigen Relationen“. Da die Evaluationsstudie in erster Linie auf eine „Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes“ abzielt, ist diese Form der Auswertung aus methodischer Sicht „naheliegend“ (Bücker 2020: 25-26). Grundsätzlich sieht Kuckartz (2018: 100) im Rahmen der strukturierenden Inhaltsanalyse sieben Arbeitsschritte vor. Die vorliegende Arbeit passt diesen Ablauf

aufgrund der dichten Struktur der zugrundeliegenden Daten (Post-Skripten und auszugsweise Transkriptionen) an und konzentriert sich im Wesentlichen auf drei Arbeitsschritte: Zunächst wurden induktive, das heißt aus dem empirischen Material gewonnene, Hauptkategorien gebildet. Darauf aufbauend wurde das gesamte Datenmaterial mithilfe dieser Hauptkategorien durchgearbeitet, thematisch codiert und zusammengetragen. Abschließend wurde das zusammengestellte Datenkonvolut im Hinblick auf das eingangs geschilderte Erkenntnisinteresse analysiert und mithilfe von besonders aussagekräftigen Zitaten veranschaulicht (vgl. Kuckartz 2018: 100-120).

## KAPITEL 2: DESKRIPTIVE ANALYSE DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE PRO TEILNAHMEGRUPPE

Dieses Kapitel wertet die mittels der drei Online-Fragbögen erhobenen Daten aus. Die Analyse erfolgt dabei zunächst deskriptiv und getrennt nach den vordefinierten Gruppen (Vermittelte, Abbrecher\*innen, Nicht-Eingetretene). Damit auch komplexere Grafiken leicht lesbar und interpretierbar bleiben, wurden die angegebenen relativen Werte auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch ist es möglich, dass sich die Werte nicht exakt auf 100 Prozent addieren. Aufgrund praktischer Überlegungen zur Steigerung der Übersichtlichkeit werden Wertelabels von relativen Häufigkeiten in den Grafiken nicht angeführt, sofern sie eine gewisse Größe je nach Verteilung innerhalb der der Grafik zugrundeliegenden Daten unterschreiten (beispielsweise unter 3 Prozent, unter 5 Prozent). Sofern nicht anderweitig betitelt, sind als numerische Werte auf der x-Achse bzw. der y-Achse immer die jeweiligen (relativen und absoluten) Häufigkeiten abgebildet.

### 2.1 Erfolgreich Vermittelte

Für die Gruppe jener Personen, die während der Laufzeit ihrer Teilnahme an Ticket2West einen Job aufgenommen haben (*Vermittelte*), liegen insgesamt 22 abgeschlossene Fragebögen vor. Davon wurden 19 vollständig und drei teilweise ausgefüllt. Der Anteil an fehlenden Antworten in den Fragebögen für Vermittelte liegt zwischen 0 und 26 Prozent.

#### 2.1.1 Soziodemographische Merkmale

Im Hinblick auf die **Geschlechterverteilung** ist der Großteil der Befragten mit 68,2 Prozent männlich. 22,7 Prozent der erfolgreich Vermittelten ist weiblich. 4,6 Prozent identifizieren sich als divers.

Das durchschnittliche **Alter** der Befragten beträgt 34,2 Jahre. Vor allem die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen ist mit fast einem Drittel unter den Vermittelten stark vertreten (31,8 Prozent), gefolgt von der Gruppe an Personen im Alter von 20 bis 29 Jahre (22,7 Prozent). Personen mit 40 und mehr Lebensjahren wurden offensichtlich weniger häufig erfolgreich vermittelt, wobei der hohe Anteil an fehlenden Angaben (22,7 Prozent) berücksichtigt werden muss.

Die **Dauer der Arbeitslosigkeit vor ihrer Teilnahme** an Ticket2West betrug beim Großteil der Befragten nicht mehr als sechs Monate (59,09 Prozent) bzw. zwölf Monate (13,64 Pro-

zent). Der Anteil an Menschen, die seit mehr als einem Jahr arbeitssuchend sind, beläuft sich auf 18,19 Prozent.

Die erfolgreich vermittelten Personen wurden überwiegend im Bereich „Metall“ ausgebildet (45,45 Prozent), dahinter folgen die **Fachbranchen** „Elektroinstallationen“ (22,73 Prozent), „Mechatronik“ sowie „Bau- und Baunebengewerbe“ (jeweils 13,64 Prozent).

Im Hinblick auf ihre **familiäre Situation** gibt exakt die Hälfte der Befragten an, alleinstehend zu sein. In einer aufrechten Partnerschaft lebt rund ein Drittel (31,8 Prozent), 18,2 Prozent geben hierüber keine Auskunft. Über die Hälfte der erfolgreich Vermittelten hat keine minderjährigen Kinder (54,5 Prozent). 27,3 Prozent der Befragten haben zumindest ein minderjähriges Kind, das mit ihnen im selben Haushalt lebt (18,2 Prozent) bzw. in einem anderen Haushalt lebt (9,1 Prozent). 18,2 Prozent der Befragten geben über ihren Kinderstatus keine Auskunft.

Mit 45,5 Prozent besitzt ein Großteil der Vermittelten die österreichische **Staatsbürgerschaft**. Vier Befragte haben eine andere EU-Staatszugehörigkeit (18,2 Prozent), über ein Viertel (27,3 Prozent) kommt aus einem Drittstaat.

### 2.1.2 Zielbundesländer und Nachhaltigkeit der Vermittlungsverhältnisse

Die **Verteilung der Zielbundesländer** unter den befragten Vermittelten weist einen deutlichen Schwerpunkt auf: Über zwei Drittel der Befragten (68,2 Prozent) haben während ihrer Teilnahme an Ticket2West einen Job in Salzburg erhalten, 22,7 Prozent in Wien (siehe Abb. 2). Dieser Rücklauf weicht von den in der Grundgesamtheit gegebenen Anteilen deutlich ab: Während 15 der insgesamt 16 erfolgreich nach Salzburg vermittelten Personen an der Umfrage teilgenommen haben, haben dies nur fünf von insgesamt 40 Personen getan, die innerhalb Wiens einen Job erhielten (siehe Abschnitt 1.1). Die vorliegenden Ergebnisse beschränken sich damit in ihrer Aussagekraft in erster Linie auf die Gruppe der nach Salzburg vermittelten Personen.



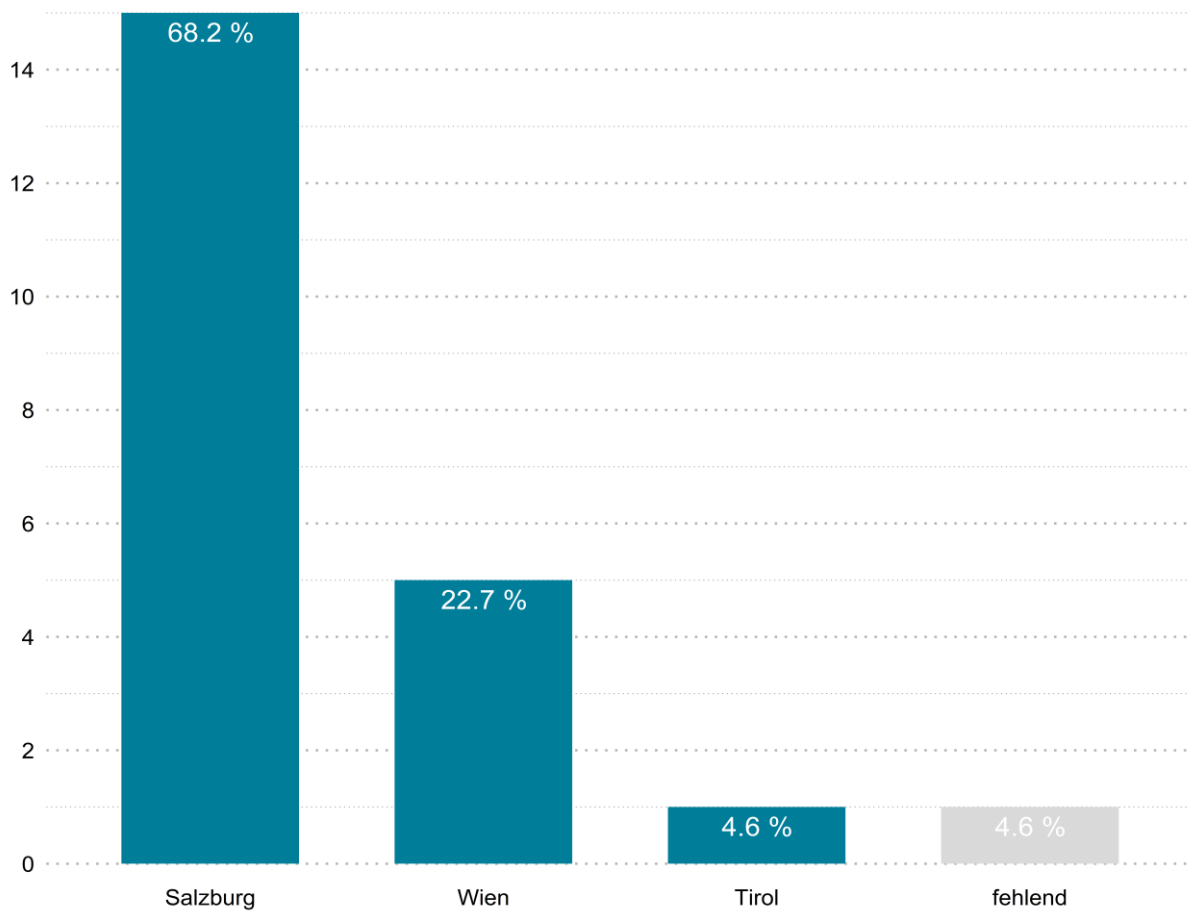


Abb. 2: Verteilung der tatsächlichen Zielbundesländer unter den Vermittelten (eigene Darstellung)

Im Hinblick auf die Frage, ob die Vermittelten für ihren neuen Job aus Wien weggezogen sind, ergibt sich ein überraschendes Bild: Trotz des hohen Anteils an Personen, die einen Job außerhalb Wiens gefunden haben (72,8 Prozent), sind nur etwas mehr als ein Drittel aller Befragten aus Wien weggezogen (36,4 Prozent). 59,1 Prozent haben ihren Lebensmittelpunkt in der Bundeshauptstadt hingegen behalten (siehe Abb. 3).

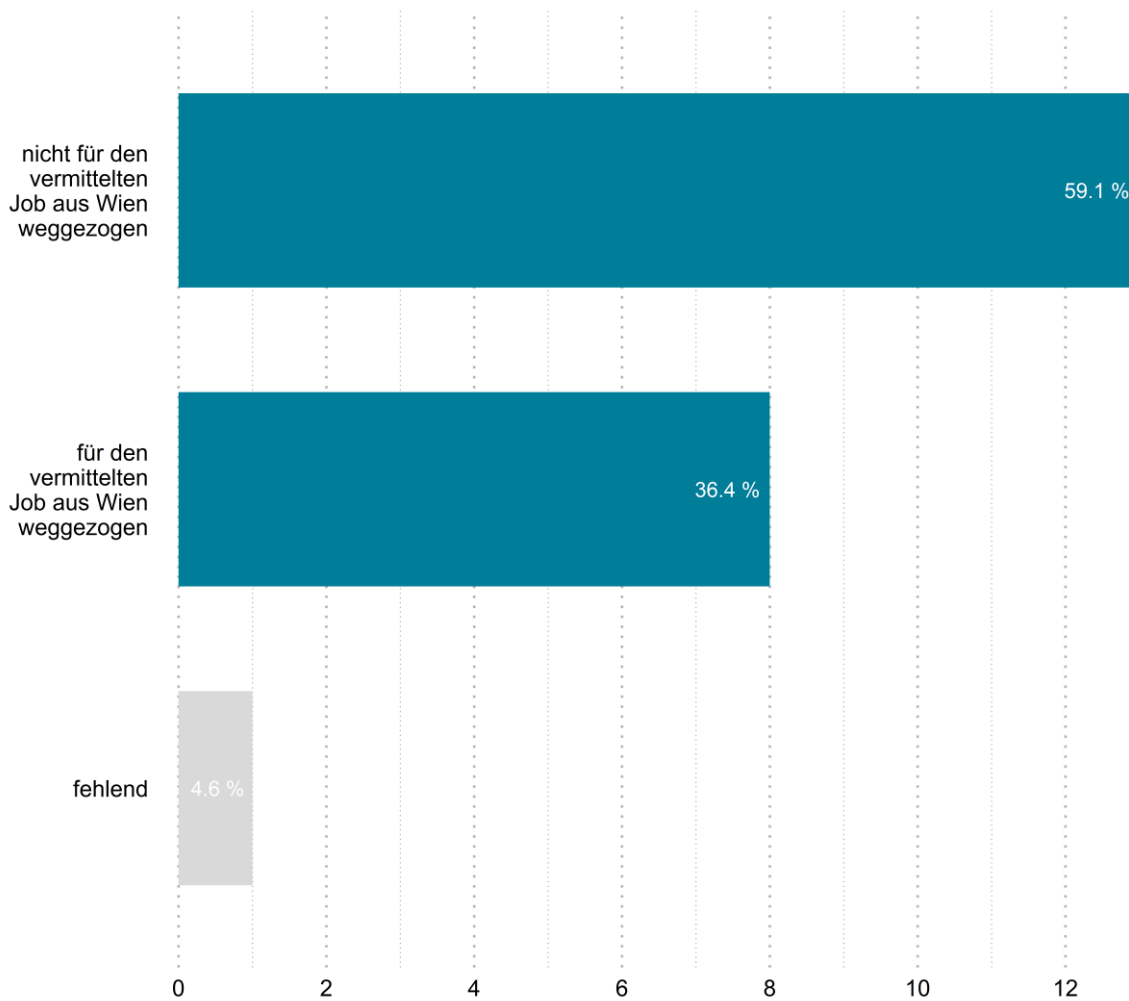


Abb. 3: Wegzug-Quote unter den Vermittelten (eigene Darstellung)

Wie die Interviewdaten zeigen, ist diese niedrige **Wegzug-Quote** vor allem auf Personen zurückzuführen, die mithilfe der finanziellen Unterstützung durch Ticket2West ihre Unterkunft in Wien parallel zu einer Unterkunft in Salzburg beibehalten haben (Doppelwohnsitz) und deren Job in Salzburg noch während der Förderperiode – gleichgültig ob beabsichtigt oder nicht – ausgelaufen ist. Hinweise auf Personen, die täglich von Wien nach Salzburg pendeln, ergeben sich aus dem gesammelten Datenmaterial hingegen nicht.

Dass das Beschäftigungsverhältnis in Salzburg für viele erfolgreich Vermittelte nur zeitlich befristet ist, deutet sich auch mit Blick auf den hohen Anteil an Personen an, die aktuell nicht mehr in dem Job beschäftigt sind, der ihnen durch Ticket2West vermittelt wurde (63,6 Prozent). Der Anteil jener, die ihre vermittelte Stelle zum Erhebungszeitpunkt noch innehaben, beläuft sich hingegen auf nur 31,8 Prozent (siehe Abb. 4). Zusammenfassend deuten diese Daten darauf hin, dass die **Nachhaltigkeit** eines erheblichen Teils **der (überregionalen) Jobvermittlungen** deutlich ausbaufähig ist.

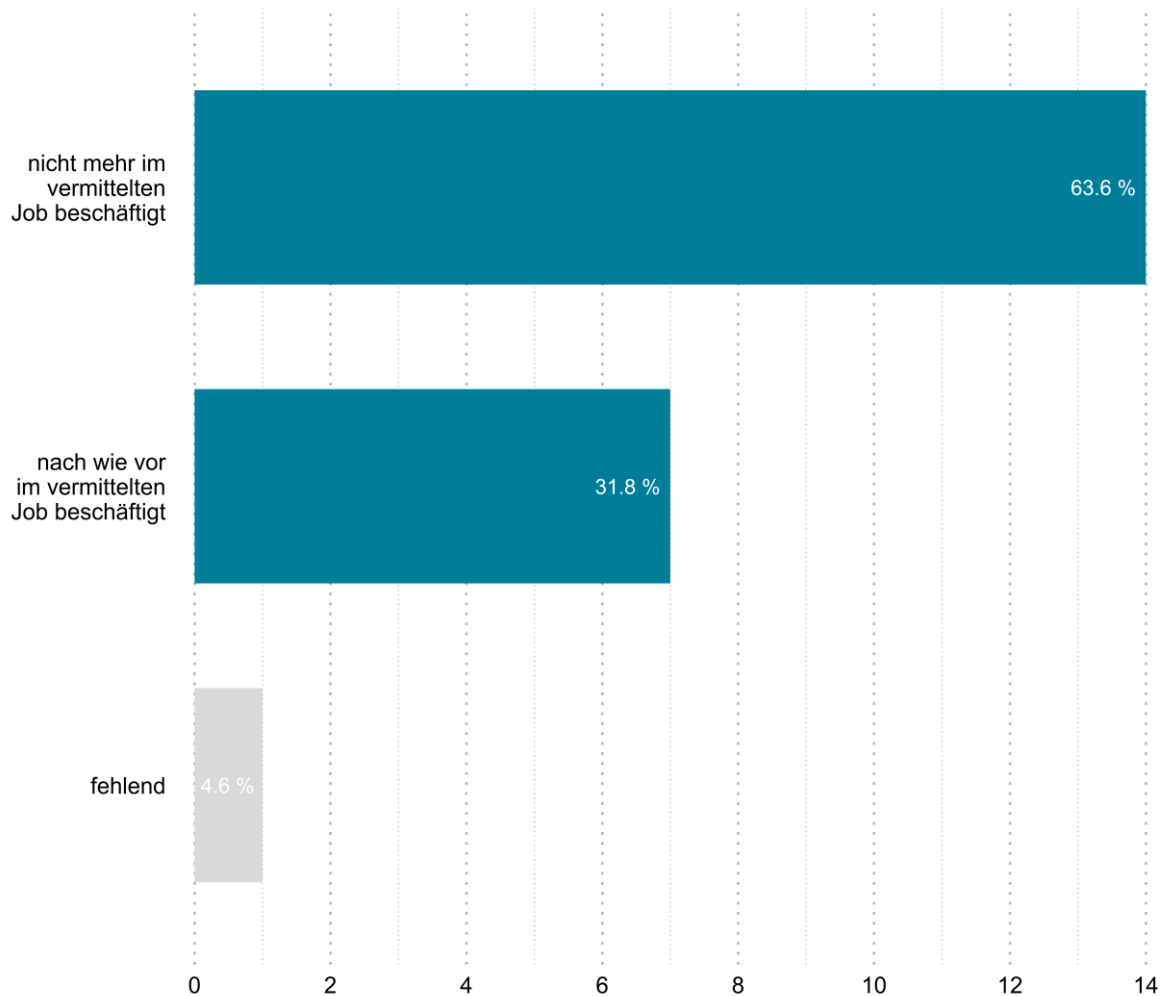


Abb. 4: Nachhaltigkeit der durch Ticket2West vermittelten Arbeitsverhältnisse (eigene Darstellung)

Nichtsdestotrotz scheint Ticket2West mit Blick auf die **berufliche Situation** insofern von Bedeutung zu sein, als nur 9,1 Prozent der ursprünglich erfolgreich Vermittelten aktuell wieder als arbeitssuchend gemeldet sind. Über zwei Drittel jener Personen, die erfolgreich durch Ticket2West vermittelt wurden, finden sich auch heute noch in ihrem erlernten Beruf wieder (68,2 Prozent). 22,7 Prozent sind in einem anderen Beruf tätig (siehe Abb. 5).

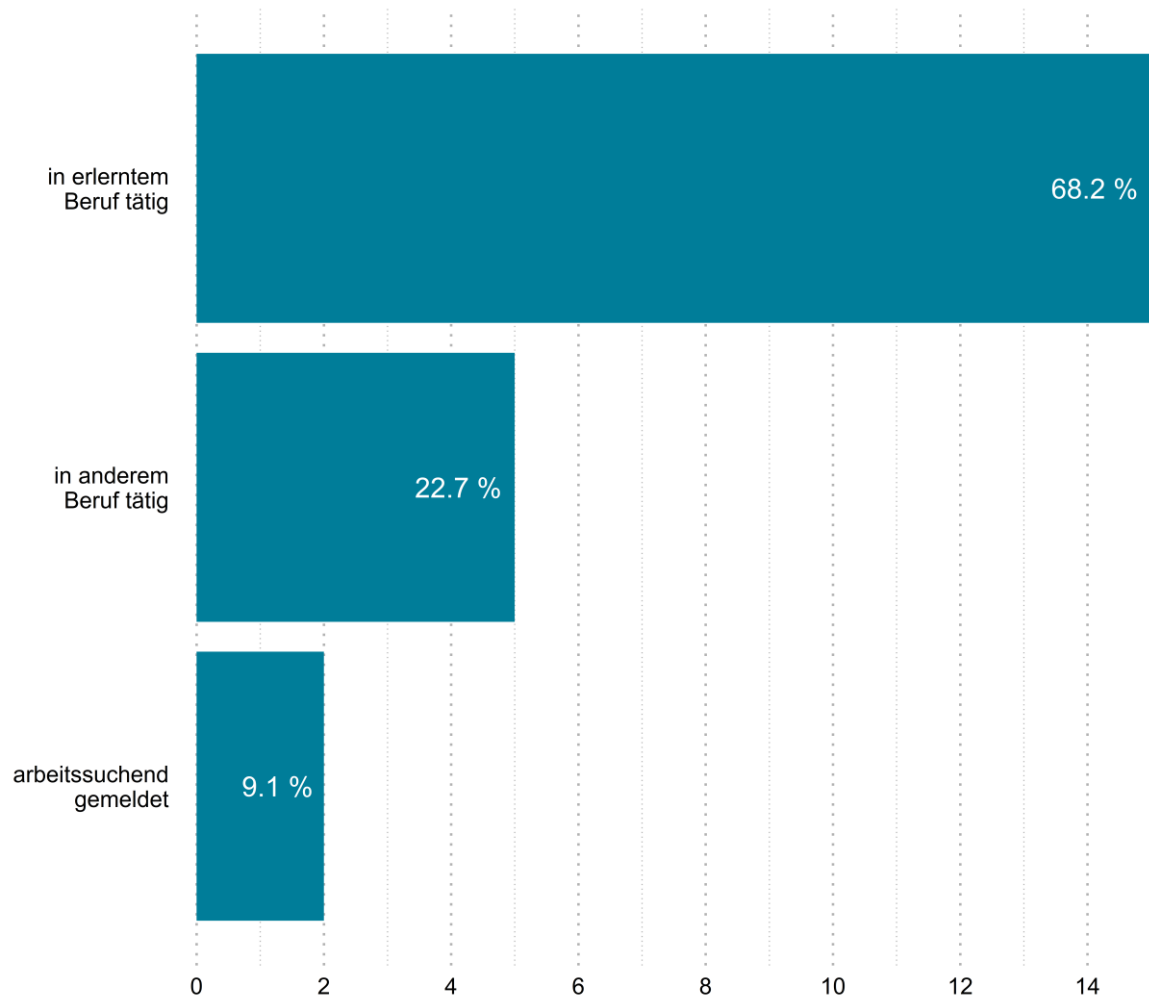
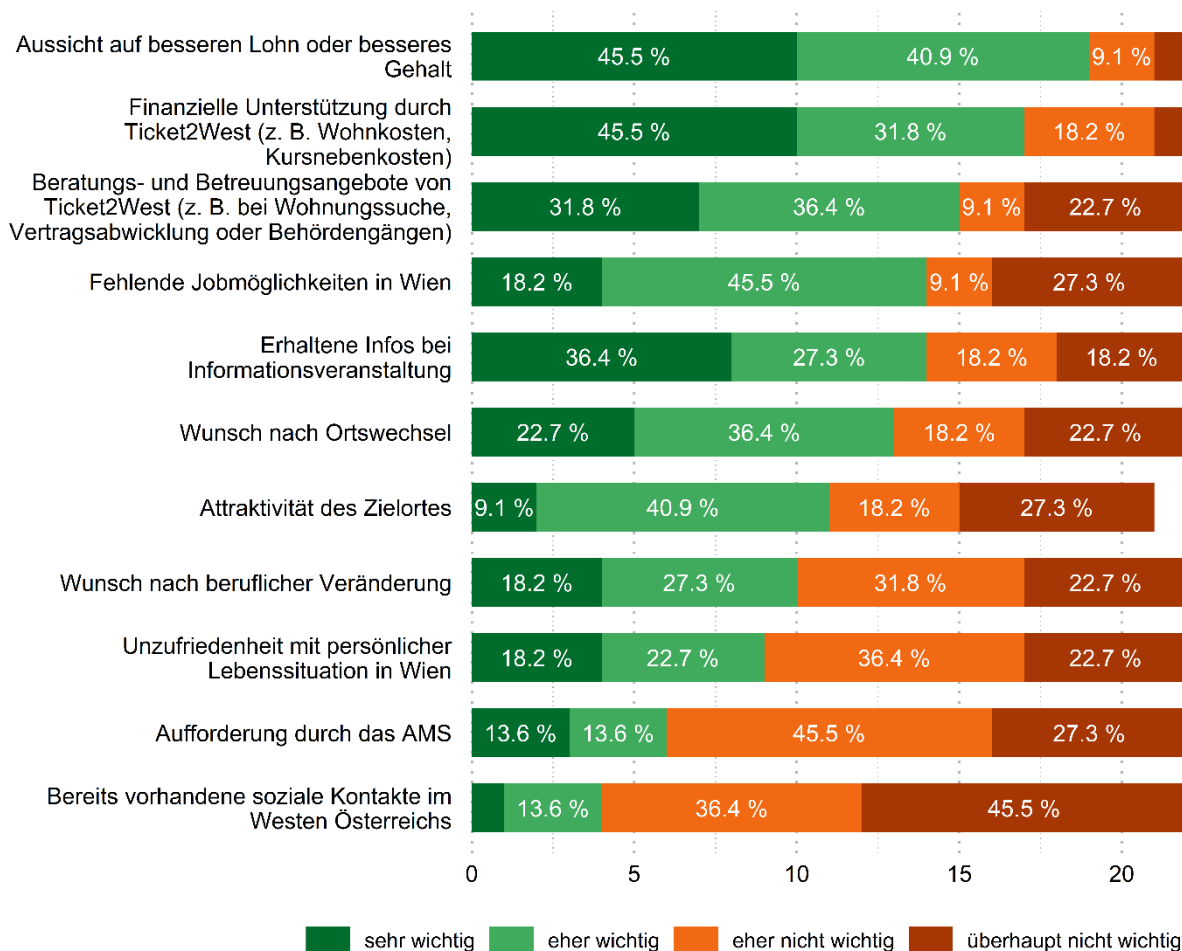


Abb. 5: Überblick über die aktuelle Jobsituation der Vermittelten (eigene Darstellung)

### 2.1.3 Teilnahmemotive

Die Motive für die Teilnahme an Ticket2West sind unter den Vermittelten vielfältig. Wie Abb. 6 zeigt, lässt sich nichtsdestotrotz eine klare Reihenfolge im Hinblick auf deren Bedeutung für die Befragten treffen.



Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 6: Motive für die Teilnahme an Ticket2West unter den Vermittelten (eigene Darstellung)

Angeführt wird das Ranking von der **Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt** – 86,4 Prozent der Befragten war dieser Aspekt bei der Entscheidung an Ticket2West teilzunehmen sehr oder eher wichtig. Auch auf dem zweiten Platz landet ein finanzielles Motiv: mehr als drei von vier Befragten (77,3 Prozent) schätzen die **finanzielle Unterstützung** durch Ticket2West als sehr wichtigen bzw. eher wichtigen Faktor für ihre Teilnahme ein. Das wichtigste Teilnahmemotiv jenseits finanzieller Überlegungen bilden die diversen **Beratungs- und Betreuungsangebote** von Ticket2West. Diese halten über zwei Drittel der Befragten (68,2 Prozent) für sehr wichtig bzw. eher wichtig.

Die fehlenden Jobmöglichkeiten in Wien werden von insgesamt 63,7 Prozent als relevanter Aspekt für ihre Teilnahme an Ticket2West angesehen, nur 18,2 Prozent davon bezeichnen ihn jedoch als sehr wichtig. Die erhaltenen Infos bei der **Informationsveranstaltung** fallen hier mehr ins Gewicht: über ein Drittel halten sie für sehr wichtig (36,4 Prozent), ein weiteres Viertel für eher wichtig (27,3 Prozent). Mit jeweils 13,6 Prozent haben vergleichsweise nur wenige Vermittelte die Aufforderung durch das AMS als sehr oder eher wichtigen Faktor für ihre Teilnahme an Ticket2West wahrgenommen.

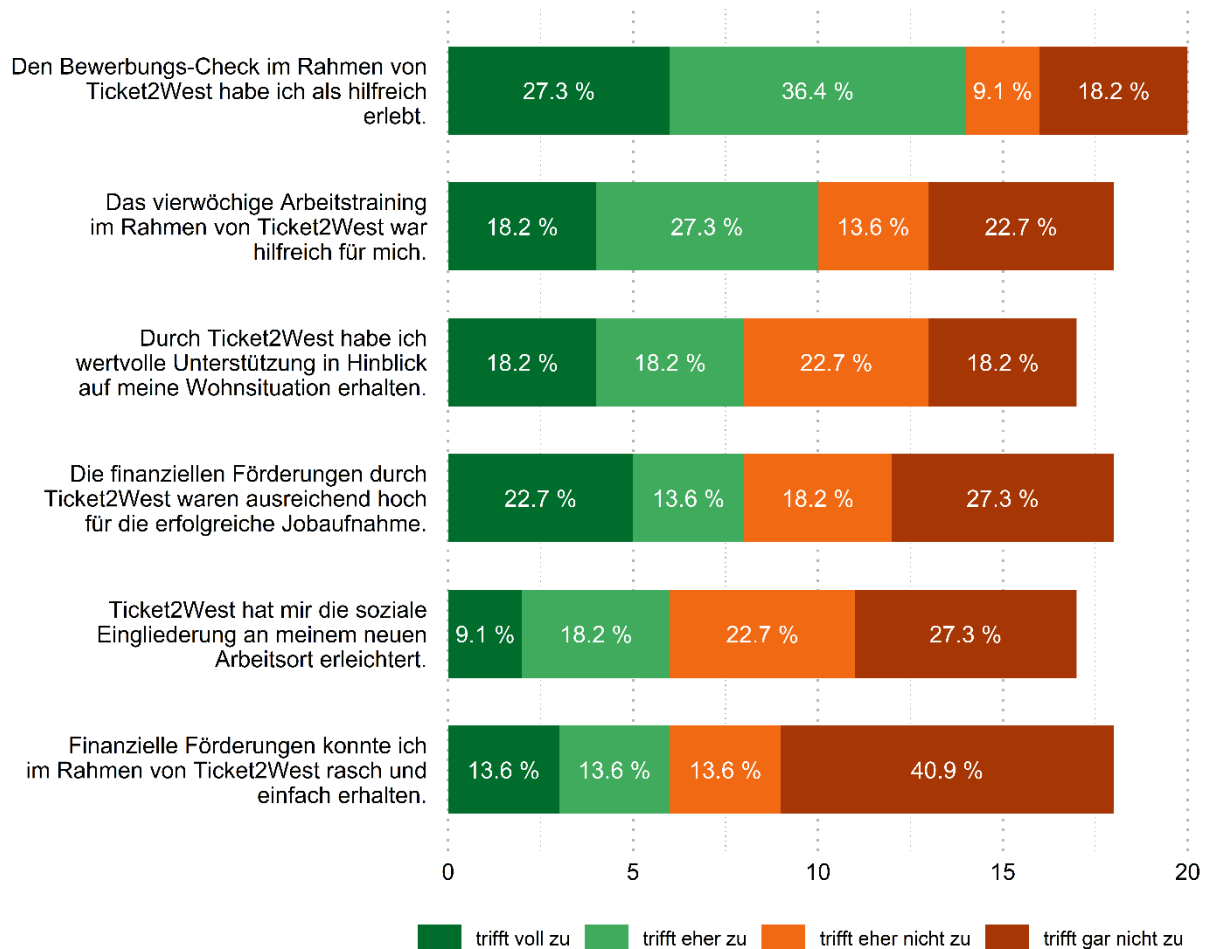
**Persönliche Motive** für die Teilnahme an Ticket2West landen im Mittelfeld des Rankings: Der Wunsch nach einem Ortswechsel spielt hierbei die größte Rolle (59,1 Prozent sehr oder eher wichtig). Den Zielort Salzburg erachten in diesem Zusammenhang exakt die Hälfte der Befragten als sehr wichtigen oder eher wichtigen Faktor. Die Attraktivität des Zielortes verstärkt die Motivation, dorthin zu gehen also zusätzlich, entwickelt als solche aber nur wenig Sogwirkung. Weitere persönliche Motive sind der Wunsch nach beruflicher Veränderung (45,5 Prozent sehr oder eher wichtig), die Unzufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation in Wien (40,9 Prozent sehr oder eher wichtig) sowie bereits vorhandene Kontakte im Westen Österreichs (19,1 Prozent sehr oder eher wichtig).

Mittels einer **offenen Antwortkategorie** wurden zusätzliche Gründe für die Entscheidung der Vermittelten erhoben, an Ticket2West teilzunehmen. In diesem Zusammenhang wurde primär auf das Sammeln von Berufserfahrungen eingegangen (von 22,7 Prozent der Befragten genannt) sowie die Möglichkeit, nach längerer Arbeitslosigkeit durch Ticket2West wieder einen Job zu finden (von 9,1 Prozent der Befragten genannt).

#### 2.1.4 Einschätzungen zu Programminhalten und überregionaler Vermittlung

Von den abgefragten Programminhalten wurde der im Rahmen von Ticket2West durchgeführte **Bewerbungscheck** mit Abstand am positivsten bewertet: 63,7 Prozent der Vermittelten haben diesen als sehr oder eher hilfreich erlebt (siehe Abb. 7). Die Einschätzungen zu den übrigen Elementen von Ticket2West fallen hingegen sehr unterschiedlich aus. Lediglich das **vierwöchige Arbeitstraining** wird noch von einem beträchtlichen Teil als sehr oder eher hilfreich bewertet (45,5 Prozent). Bezüglich der geleisteten Unterstützung rund um das Thema **Wohnen** sowie der Höhe der finanziellen Förderungen durch Ticket2West deuten sich bereits größere Verbesserungspotenziale an. Nur jeweils rund ein Drittel der Befragten zeigt sich diesbezüglich eher oder sehr zufrieden. Im Hinblick auf die **soziale Eingliederung** am Zielort

sowie die einfache und rasche Abwicklung finanzieller Förderungen erlebt nur jeweils rund ein Viertel der Befragten das Programm als unterstützend.



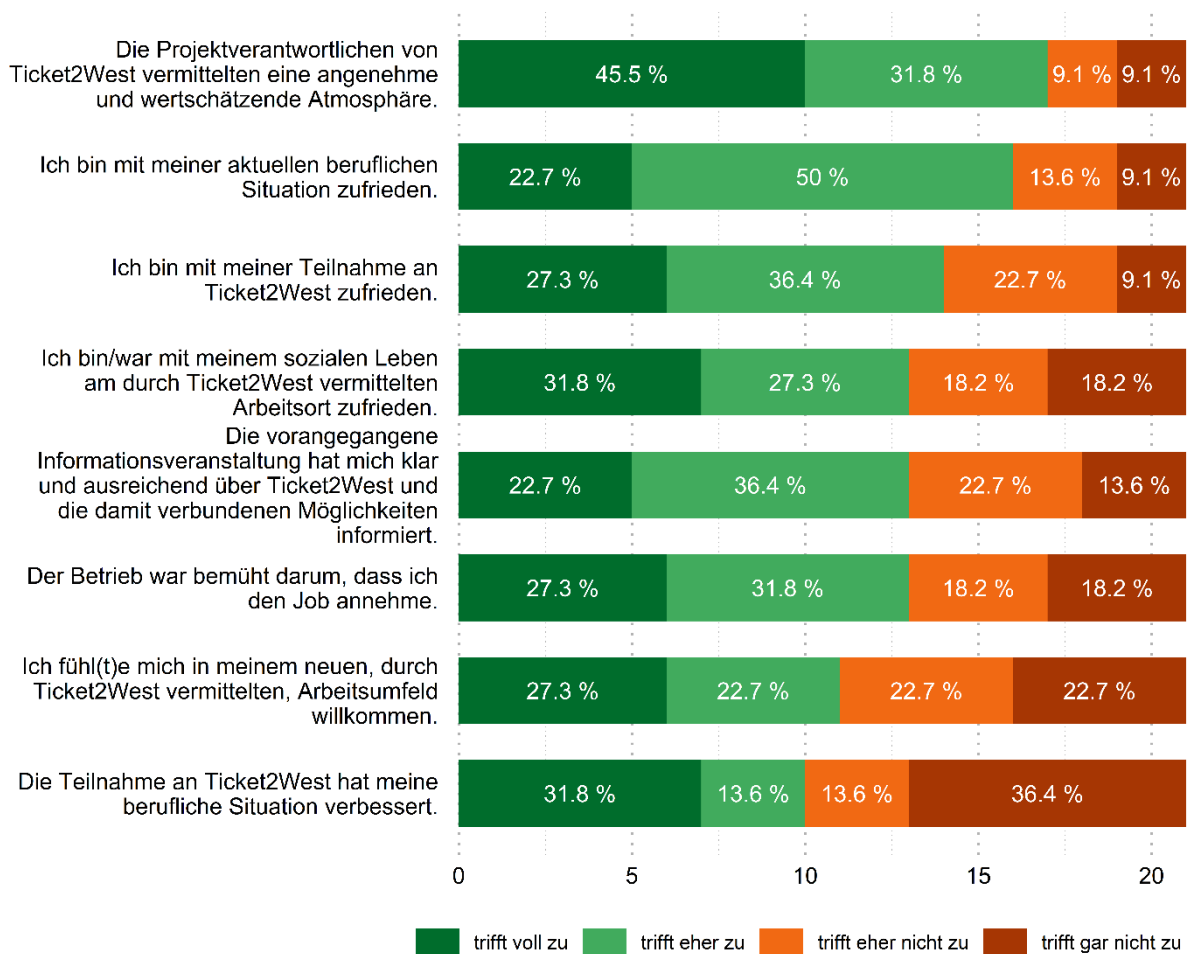
Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 7: Bewertung der Programminhalte von Ticket2West durch die Vermittelten (eigene Darstellung)

Auch die Begleitumstände von Ticket2West werden von den Befragten größtenteils differenziert betrachtet. Die **Programmatmosphäre** wird von mehr als drei Viertel (77,3 Prozent) als eher oder sehr angenehm und wertschätzend gesehen (siehe Abb. 8). Eine deutliche Mehrheit zeigt sich auch mit ihrer aktuellen beruflichen Situation eher zufrieden (50 Prozent) bzw. sehr zufrieden (22,7 Prozent), wobei zu bedenken ist, dass hier zum Teil auch Arbeitsverhältnisse in die Bewertung miteinfließen, die nicht durch Ticket2West vermittelt wurden. Insgesamt sind 63,7 Prozent der Befragten mit der Teilnahme an Ticket2West sehr oder eher zufrieden, 59,1 Prozent mit ihrem sozialen Leben am vermittelten Arbeitsort.

Verbesserungspotenzial für das Programm zeigt sich mit Blick auf die **Informationsveranstaltung**, die nur sechs von zehn Befragten als sehr oder eher informativ erlebt haben. Auch

innerhalb der aufnehmenden Betriebe sind die Bedingungen aus Sicht der Befragten noch nicht optimal: 59,1 Prozent hatten das Gefühl, dass sich ihr Betrieb sehr bzw. eher darum bemüht hat, dass der Job angenommen wird. Nur die Hälfte aller Befragten fühlt sich im **vermittelten Arbeitsumfeld** sehr bzw. eher willkommen. Aus ihrer Sicht hat sich die berufliche Situation für weniger als die Hälfte der Vermittelten (45,4 Prozent) durch die Teilnahme an Ticket2West sehr bzw. eher verbessert.



Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 8: Einschätzung der Begleitumstände und Wirkungen von Ticket2West durch die Vermittelten (eigene Darstellung)



## 2.2 Abbrecher\*innen

Für die Gruppe jener Personen, die im Anschluss an die Informationsveranstaltung in das Programm eingetreten sind, aber Ticket2West vorzeitig beendet haben bzw. während der Programmlaufzeit keinen Job gefunden haben (*Abbrecher\*innen*), liegen insgesamt 20 abgeschlossene Fragebögen vor. Davon wurden 19 vollständig und einer teilweise ausgefüllt. Der Anteil an fehlenden Antworten in den Fragebögen für Abbrecher\*innen liegt zwischen 0 und 11 Prozent.

### 2.2.1 Soziodemographische Merkmale

Abgesehen von einer fehlenden Antwort sind ausnahmslos alle Befragten männlich (95 Prozent). 90 Prozent der befragten Abbrecher\*innen haben ihren aktuellen Lebensmittelpunkt in Wien, die restlichen 10 Prozent in Salzburg. Das durchschnittliche **Alter** der Befragten beträgt 46,6 Jahre, also über 12 Jahre mehr als bei den erfolgreich Vermittelten. Jeweils ein Viertel der Befragten entfällt auf die 40- bis 49-Jährigen bzw. 50- bis 59-Jährigen, auf die Gruppe der 20- bis 29-Jährigen sowie die 30- bis 39-Jährigen entfallen jeweils nur 10 Prozent. 15 Prozent der befragten Abbrecher\*innen sind über 60 Jahre alt. Der Anteil an fehlenden Angaben beläuft sich ebenfalls auf 15 Prozent.

Die **Dauer der Arbeitslosigkeit vor Ticket2West** betrug bei exakt der Hälfte der Befragten nicht mehr als sechs Monate, bei weiteren zehn Prozent bis zu einem Jahr. Der Anteil an Menschen, die seit über einem Jahr arbeitssuchend waren (bis zu zwei Jahre und mehr als drei Jahre), beläuft sich auf 30 Prozent.

Die Befragten wurden überwiegend im Bereich „Bau- und Baunebengewerbe“ ausgebildet (30 Prozent), dahinter folgen die **Fachbranchen** „Elektroinstallationen“ (20 Prozent), „Metall“ und „IT und Kommunikation“ (jeweils 15 Prozent) sowie „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Mechatronik“, „Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation“ bzw. „Chemie- und Verfahrenstechnik“ (jeweils 5 Prozent). Im Hinblick auf ihre **aktuelle berufliche Situation** sind 50 Prozent der Abbrecher\*innen aktuell arbeitssuchend gemeldet, lediglich 15 Prozent sind in ihrem erlernten Beruf tätig, weitere 10 Prozent in einem anderen Beruf.

Im Hinblick auf ihre **familiäre Situation** gibt exakt die Hälfte der Befragten an, alleinstehend zu sein. In einer aufrechten Partnerschaft leben 45 Prozent. Weit über die Hälfte der Abbrecher\*innen hat keine minderjährigen Kinder (65 Prozent). 30 Prozent der Befragten haben zumindest ein minderjähriges Kind, das mit ihnen im selben Haushalt lebt (20 Prozent) bzw.

in einem anderen Haushalt lebt (10 Prozent). Die restlichen 5 Prozent der Befragten geben über ihren Kinderstatus keine Auskunft.

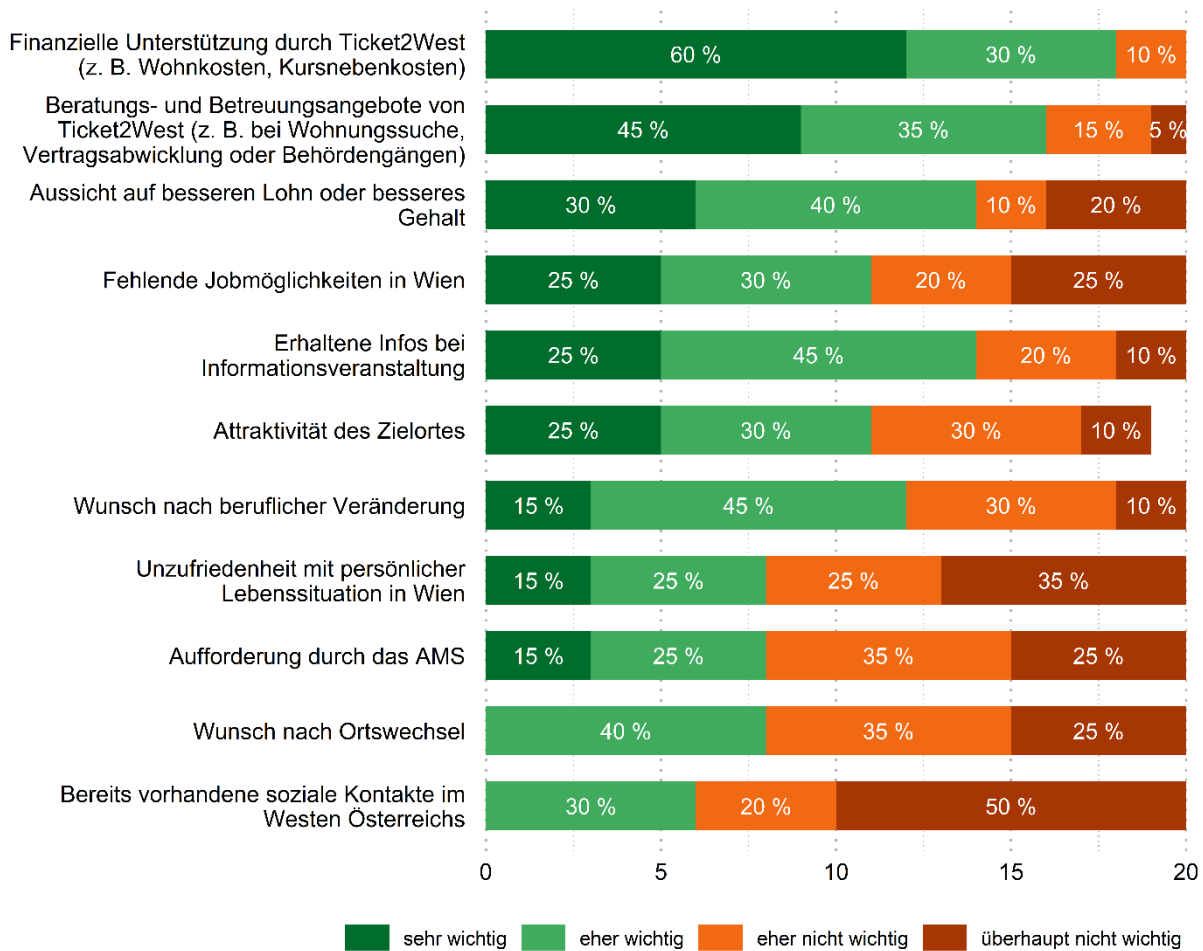
Mit 55 Prozent besitzt ein Großteil der Abbrecher\*innen die österreichische **Staatsbürgerschaft**, 15 Prozent der Befragten haben eine andere EU-Staatszugehörigkeit, ein Viertel kommt aus einem Drittstaat.

### 2.2.2 Teilnahmemotive und Abbruchgründe

Die ursprünglichen Motive für die Teilnahme an Ticket2West sind unter den Abbrecher\*innen bzw. Nichtvermittelten vielfältig. Wie in Abb. 9 ersichtlich, zeigen sich aber doch deutliche Unterschiede im Hinblick auf die Bedeutung ihres Einflusses. Mit deutlichem Abstand auf Platz eins des Rankings steht die **finanzielle Unterstützung durch Ticket2West**. 90 Prozent der Befragten erachten diese als eher wichtigen bzw. sehr wichtigen Aspekt bei ihrer Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen. Hoch eingeschätzt werden in diesem Zusammenhang auch die **Beratungs- und Betreuungsangebote** von Ticket2West (80 Prozent „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“), die **Aussicht auf besseren Lohn** oder besseres Gehalt in Salzburg (70 Prozent „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“) sowie die im Rahmen der **Informationsveranstaltung** erhaltenen Informationen (70 Prozent „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“). Dies deutet zusammenfassend daraufhin, dass die Motivation zur Teilnahme vor allem von finanziellen Anreizen getragen wird, aber auch von den Erwartungen an die konkreten Programminhalte. Die fehlenden Jobmöglichkeiten in Wien werden von insgesamt 55 Prozent als sehr oder eher wichtiger Aspekt für ihre Teilnahme an Ticket2West angesehen – ebenso wie die Attraktivität des Zielortes Salzburg.

Unter den intrinsischen Motiven ragt vor allem der **Wunsch nach beruflicher Veränderung** hervor: 15 Prozent der Befragten erachten ihn als sehr wichtig für ihre Entscheidung, 45 Prozent als eher wichtig. Wie bei den Vermittelten auch handelt es sich also in erster Linie um einen komplementären Entscheidungsfaktor. Im unteren Drittel der abgefragten Teilnahmemotive zu finden sind die Unzufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation (40 Prozent „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“), der Wunsch nach einem Ortswechsel (40 Prozent „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“) sowie bereits vorhandene Kontakte im Westen Österreichs (30 Prozent „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“). Die Aufforderung durch das AMS spielt für die Teilnahme an Ticket2West unter den Abbrecher\*innen durchaus eine Rolle, ist aber nicht so zentral wie andere Faktoren: Lediglich 15 Prozent bezeichnen sie als sehr wichtig, 25 Prozent

als eher wichtig. Die offene Antwortkategorie zur Erhebung zusätzlicher Gründe für die Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen, brachte keine nennenswerten Ergebnisse mit sich.



Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 9: Motive für die Teilnahme an Ticket2West unter den Abbrecher\*innen (eigene Darstellung)

Die Gründe dafür, warum die Befragten keinen Job durch Ticket2West angenommen haben bzw. Ticket2West abgebrochen haben, sind vielfältig (siehe Abb. 10). Von den abgefragten Items – Mehrfachantworten waren möglich – fallen jedoch lediglich zwei durch eine erhöhte Häufigkeit auf: So geben jeweils 35 Prozent der Befragten an, **keine attraktiven Jobangebote erhalten** zu haben bzw. durch ihr **familiäres und soziales Umfeld** an Wien gebunden zu sein. Ein Viertel der Befragten hat das Programm aus sonstigen Gründen abgebrochen, wobei die ergänzende offene Antwortkategorie keine nennenswerten Zusatzauskünfte bringt. Die restlichen Abbruchgründe sind mit 15 Prozent (zu hoher finanzieller Aufwand, laufende Ausbildung), 10 Prozent (zu hoher organisatorischer Aufwand, Skepsis gegenüber Lebensmittel-

punkt außerhalb Wiens, anderer Job) und 5 Prozent (Gesundheitszustand) deutlich weniger häufig.

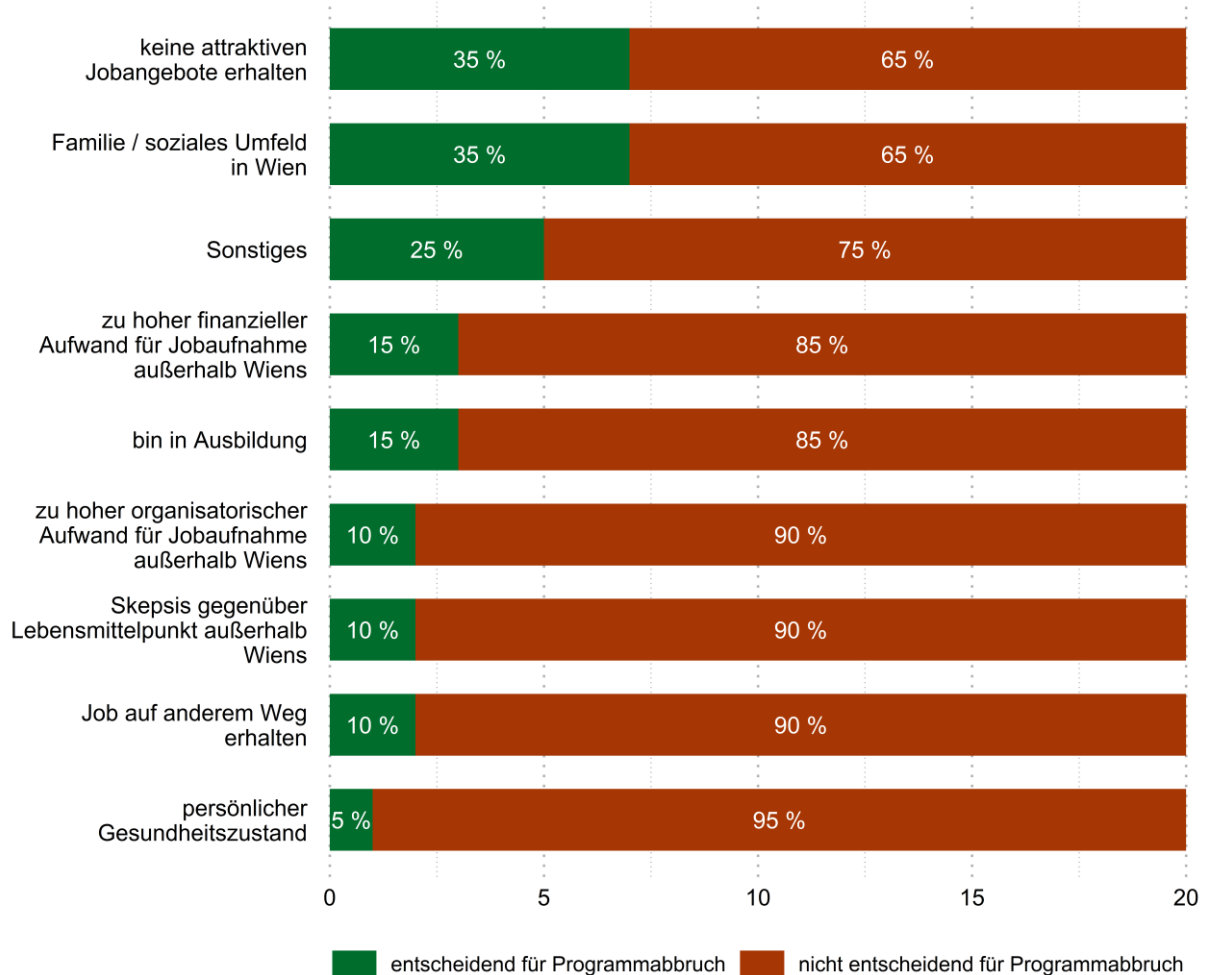
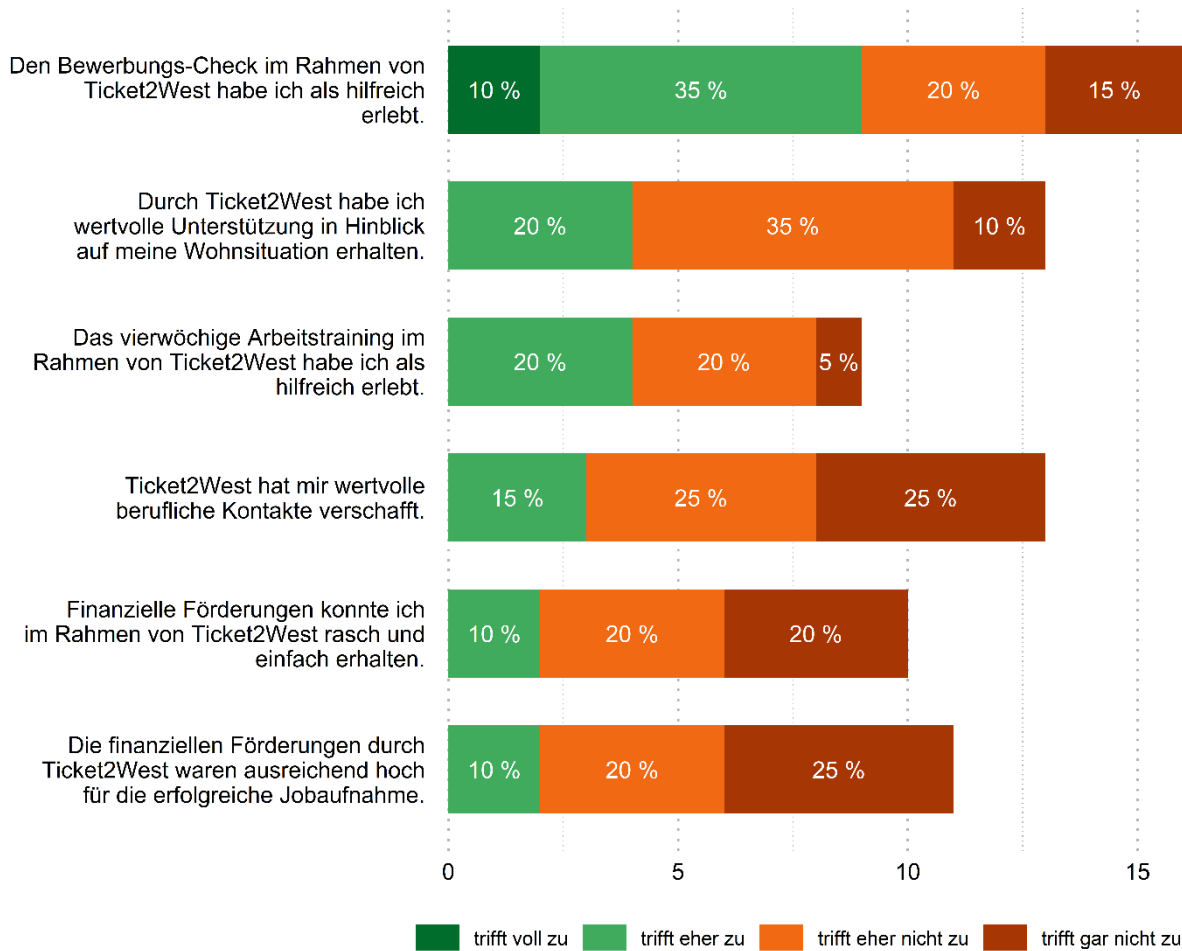


Abb. 10: Gründe für den Abbruch von Ticket2West (eigene Darstellung)

### 2.2.3 Einschätzungen zu Programminhalten und überregionaler Vermittlung

Im Hinblick auf die Gestaltung der **Programminhalte** deuten die Umfrageergebnisse einige Verbesserungspotenziale an – auch wenn zahlreiche Befragte diesbezüglich keine Auskunft erteilt haben (vermutlich aufgrund ihrer kurzen Programmzugehörigkeit). Lediglich der Bewerbungs-Check wurde von den Abbrecher\*innen überwiegend als hilfreich erachtet (von 10 Prozent für sehr hilfreich, von 35 Prozent für eher hilfreich). In den restlichen Bereichen zeigt das Programm hingegen Defizite: Bei den Themen Wohnen, Arbeitstraining, berufliche Kontakte sowie finanzielle Förderungen überwiegen die negativen Einschätzungen vonseiten der Befragten zum Teil deutlich (siehe Abb. 11). Allerdings müssen diese Ergebnisse auch im Kontext einer hohen Quote an fehlenden Rückmeldungen verstanden werden.



Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 11: Bewertung der Programminhalte von Ticket2West durch die Abbrecher\*innen (eigene Darstellung)

Konterkariert werden diese Eindrücke durch den positiven **Gesamteindruck von Ticket2West**: Drei Viertel der Befragten sind mit ihrer Teilnahme sehr oder eher zufrieden. Für den überwiegenden Großteil hat sich Ticket2West also – in welcher Form auch immer – gelohnt (siehe Abb. 12). Sowohl die Informationsveranstaltung als auch die Programmatmosphäre wurden in diesem Zusammenhang von den meisten als positiv wahrgenommen (jeweils 75 Prozent sehr oder eher zufrieden).

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang außerdem, dass ein Großteil der Befragten einer **zukünftigen überregionalen Vermittlung** grundsätzlich nicht ablehnend gegenübersteht: 30 Prozent können sich auf jeden Fall vorstellen, ihren Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens zu haben, 40 Prozent eher. 55 Prozent haben nach wie vor sehr oder eher Interesse daran, einen Job in einem Bundesland außerhalb Wiens anzutreten. Diese Daten lassen sich als Aufruf

dafür interpretieren, die betreffenden Personen möglicherweise auch zukünftig in überregionale Vermittlungsprogramme miteinzubeziehen.

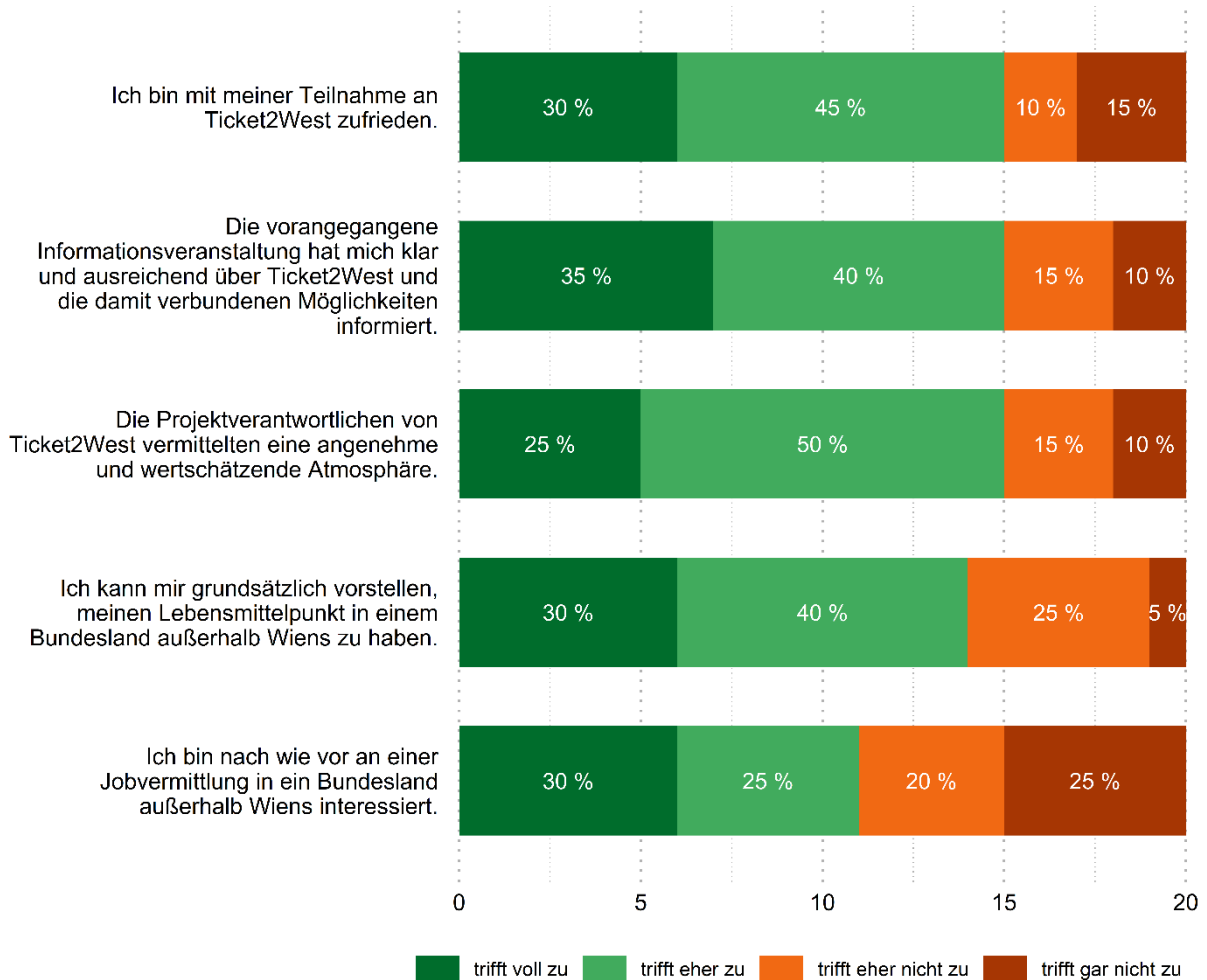


Abb. 12: Einschätzungen zu Ticket2West und überregionaler Vermittlung durch die Abbrecher\*innen (eigene Darstellung)

## 2.3 Nicht-Eingetretene (Teilnehmer\*innen der Infoveranstaltung)

Für die Gruppe jener Personen, die an der Informationsveranstaltung für Ticket2West teilgenommen haben, aber anschließend nicht in das Programm eingetreten sind (Nicht-Eingetretene), liegen insgesamt 33 abgeschlossene Fragebögen vor. Davon wurden 32 vollständig und einer teilweise ausgefüllt. Der Anteil an fehlenden Antworten in den Fragebögen für Nicht-Eingetretene liegt zwischen 0 und 37 Prozent.

### 2.3.1 Soziodemographische Merkmale

Im Hinblick auf die **Geschlechterverteilung** ist der Großteil der Befragten mit 84,8 Prozent männlich, jeweils 6,1 Prozent sind weiblich bzw. divers. Ausnahmslos alle Befragten geben Wien als ihren aktuellen Lebensmittelpunkt an. Das durchschnittliche **Alter** der Befragten beträgt 36,2 Jahre. Über ein Drittel der Befragten entfällt auf die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen (39,4 Prozent), etwas mehr als ein Viertel ist zwischen 20 und 29 Jahre alt (27,3 Prozent). Die höheren Altersklassen sind vergleichsweise gering vertreten: die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen macht 15,2 Prozent der Befragten aus, 6,1 Prozent sind zwischen 50 und 59 Jahre alt.

Exakt ein Drittel der Nicht-Eingetretenen wurde im Bereich „Metall“ ausgebildet – das ist der Topwert. Es folgen die **Fachbranchen** „Elektroinstallationen“ (27,3 Prozent), „Bau- und Baunebengewerbe“ (24,2 Prozent), „Gas- Wasser und Heizungsinstallationen“ (6,1 Prozent) sowie „Mechatronik“, „KFZ-Technik“, „IT und Telekommunikation“ (jeweils 3 Prozent).

Im Hinblick auf ihre **aktuelle berufliche Situation** sind annähernd die Hälfte der Nicht-Eingetretenen arbeitssuchend gemeldet (48,5 Prozent), 27,3 Prozent sind in ihrem erlernten Beruf tätig, weitere 24,2 Prozent in einem anderen Beruf. Da über die Hälfte der Befragten (54,5 Prozent) keine Auskunft über die Dauer ihrer Arbeitslosigkeit gibt, liegen sich diesbezüglich keine aussagekräftigen Daten vor.

Im Hinblick auf ihre **familiäre Situation** geben 57,6 Prozent der Nicht-Eingetretenen an, alleinstehend zu sein. In einer aufrechten Partnerschaft leben etwas mehr als ein Drittel (36,4 Prozent). Mehr als drei Viertel der Nicht-Eingetretenen haben keine minderjährigen Kinder (75,8 Prozent). 18,2 Prozent haben zumindest ein minderjähriges Kind, das mit ihnen im selben Haushalt lebt (15,2 Prozent) bzw. in einem anderen Haushalt lebt (3,0 Prozent). 6,1 Prozent geben über ihren Kinderstatus keine Auskunft.

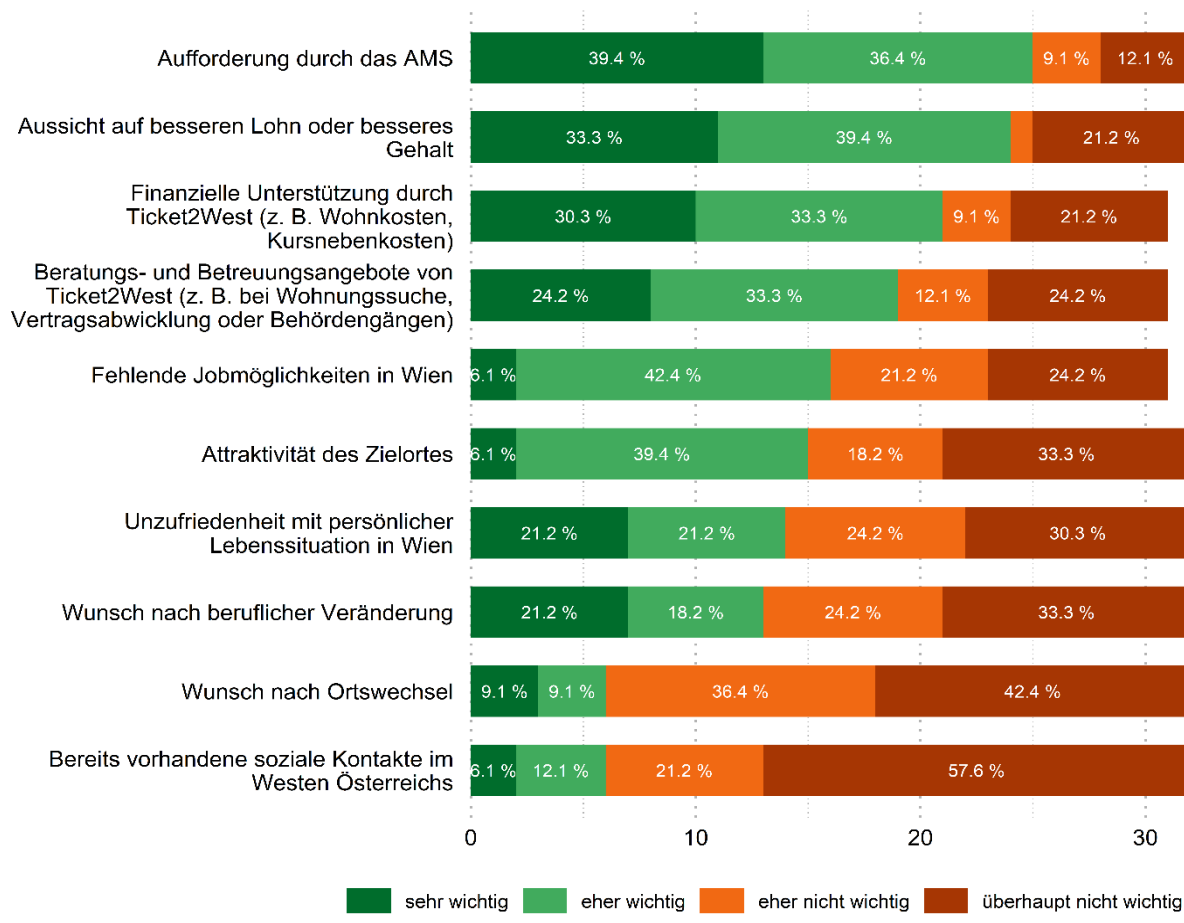
Mit 81,8 Prozent besitzt die überwiegende Mehrheit der befragten Nicht-Eingetretenen die österreichische **Staatsbürgerschaft**. 3,0 Prozent haben eine andere EU-Staatszugehörigkeit. 12,1 Prozent kommen aus einem Drittstaat.

### 2.3.2 Gründe für Programminteresse und Nicht-Teilnahme

Der wichtigste Aspekt bei der Entscheidung, an der Informationsveranstaltung zu Ticket2West teilzunehmen ist für die Nicht-Eingetretenen die **Aufforderung durch das AMS** (siehe Abb. 13). Insgesamt bezeichnen diese mehr als drei Viertel als sehr wichtig oder eher wichtig. Im Unterschied zu jenen Personengruppen, die letztlich in das Programm eingetreten sind (Vermittelte und Abbrecher\*innen), ist der Grad an wahrgenommener Freiwilligkeit der Teilnahme unter den Nicht-Eingetretenen weitaus geringer. Darüber hinaus spielen vor allem **finanzielle Motive** eine Rolle bei der Entscheidung, an der Informationsveranstaltung teilzunehmen. 72,7 Prozent der Befragten spricht die Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt sehr oder eher an, 63,6 Prozent erachten die finanzielle Unterstützung durch Ticket2West als sehr wichtig oder eher wichtig für ihre Entscheidung. Dahinter folgen die in Aussicht gestellten Beratungs- und Betreuungsangebote von Ticket2West. Diese sind für fast ein Viertel der Befragten sehr wichtig im Rahmen ihrer Entscheidung, für ein weiteres Drittel sind sie eher wichtig.

Die fehlenden Jobmöglichkeiten in Wien sowie die Attraktivität des Zielortes landen im Ranking der Motive für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung im Mittelfeld. Beide Faktoren sind nur für einen geringen Bruchteil der Befragten sehr wichtig (jeweils 6,1 Prozent); gleichzeitig werden sie von vielen aber zumindest in die Entscheidung miteinbezogen (42,4 und 39,4 Prozent „eher wichtig“). Intrinsische Motive für die Teilnahme wie der Wunsch nach beruflicher Veränderung (39,4 Prozent) oder nach einem Ortswechsel (18,2 Prozent) sind nur für einen kleinen Teil der Befragten sehr oder eher wichtig. Auch bereits vorhandene soziale Kontakte im Westen Österreichs spielen bei der Entscheidung zur Teilnahme an der Infoveranstaltung nur eine geringe Rolle.





Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 13: Motive für die Teilnahme an der Ticket2West-Infoveranstaltung unter den Nicht-Eingetretenen (eigene Darstellung)

Hinsichtlich der Gründe dafür, warum die Befragten letztlich nicht an Ticket2West teilnehmen, liegt die **soziale und familiäre Verwurzelung in Wien** deutlich voran. Für annähernd zwei Drittel der Befragten ist dieser Faktor entscheidend dafür, sich gegen eine Teilnahme am Programm zu entscheiden (siehe Abb. 14). Ebenfalls bedeutend – wenngleich auf deutlich niedrigerem Niveau – sind in diesem Zusammenhang der hohe finanzielle (39,4 Prozent) und organisatorische Aufwand (36,4 Prozent), die Skepsis gegenüber einem Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens (30,3 Prozent) sowie ein anderer Job (30,3 Prozent).

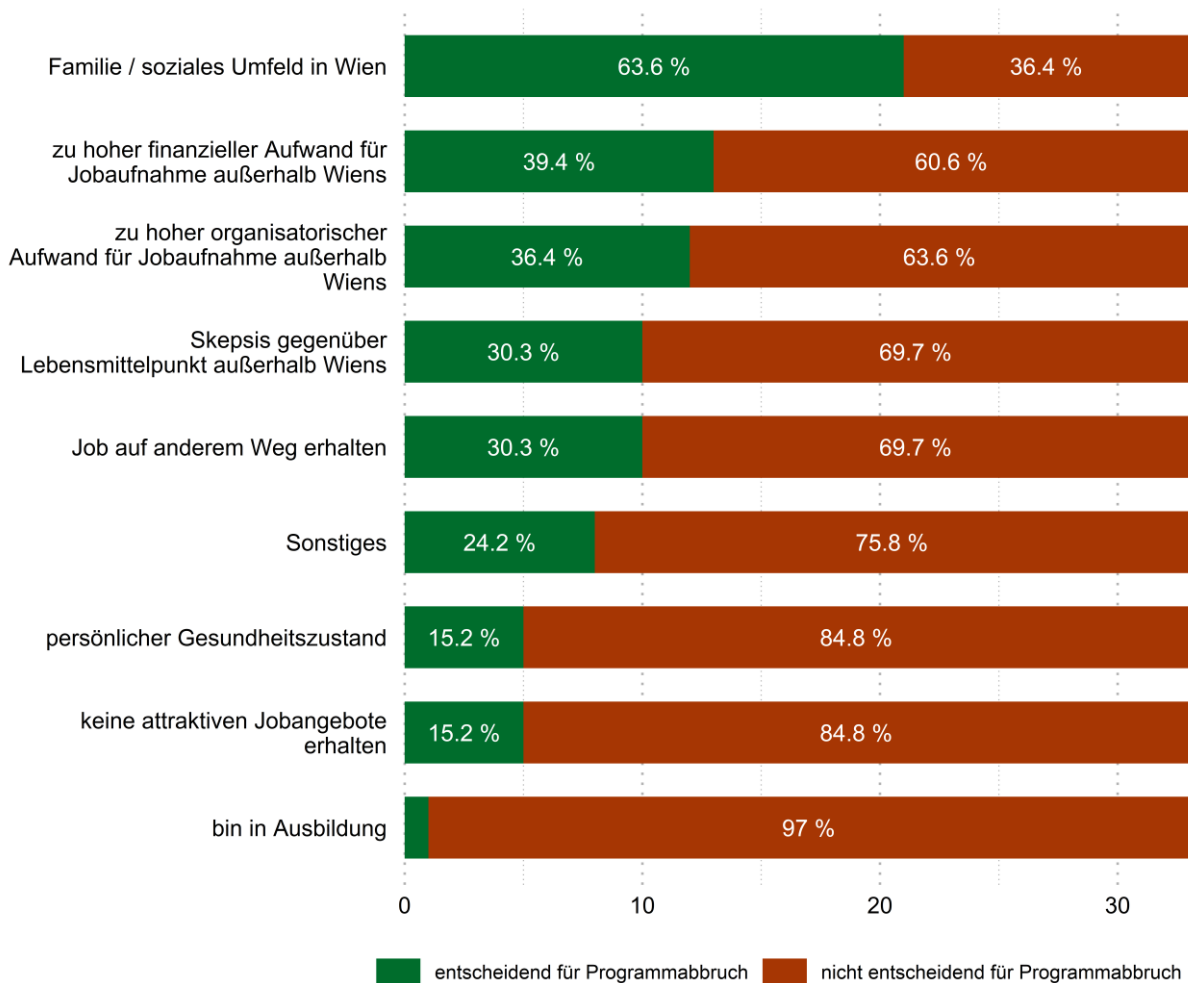


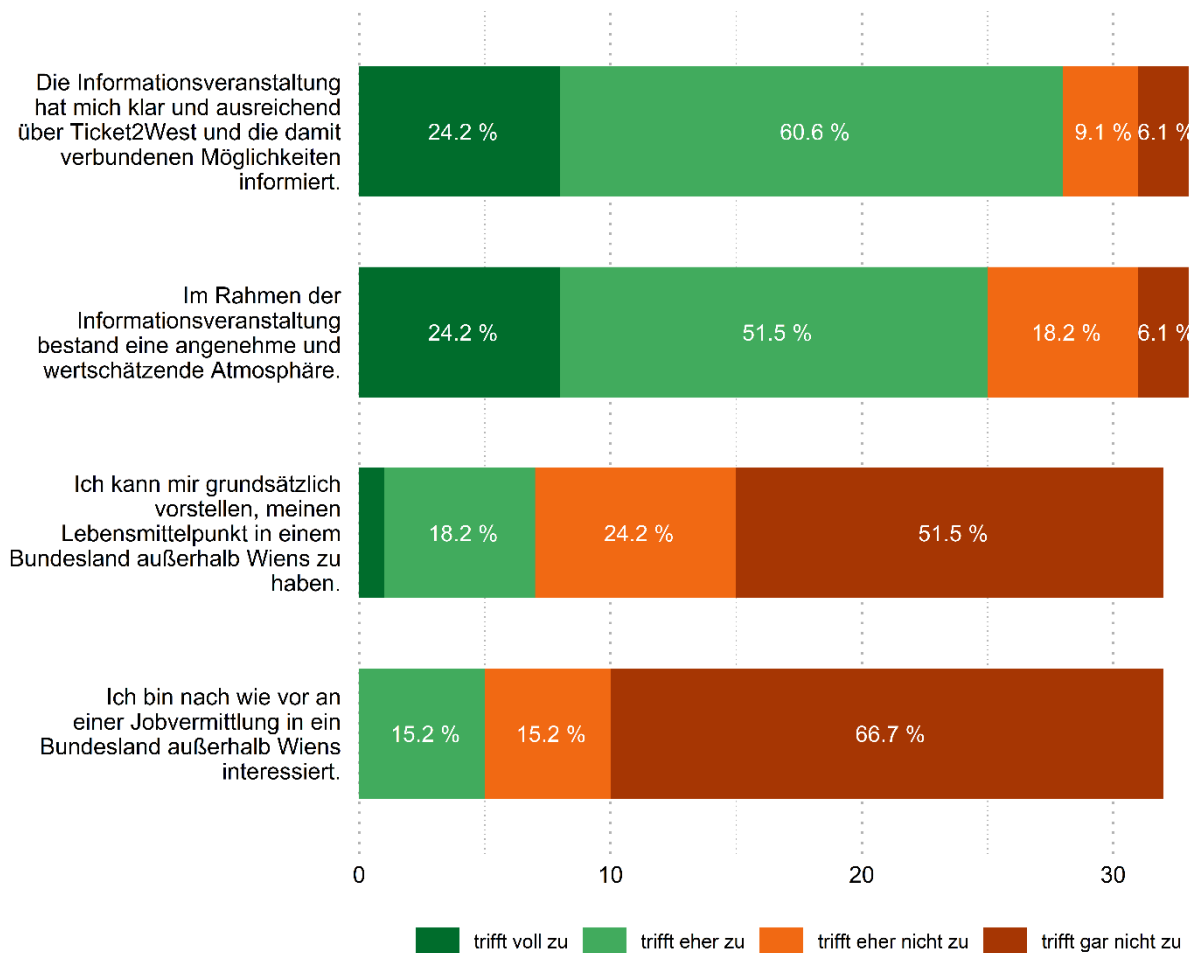
Abb. 14: Gründe für die Nicht-Teilnahme an Ticket2West (eigene Darstellung)

### 2.3.3 Einschätzungen zur Informationsveranstaltung und überregionalen Vermittlung

Aus Sicht eines Großteils der Nicht-Eingetretenen erfüllt die **Informationsveranstaltung** weitestgehend ihren Zweck: 84,2 Prozent stimmen der Aussage voll oder eher zu, dass sie durch ihre Teilnahme klar und ausreichend über Ticket2West und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert wurden (siehe Abb. 15). Die im Rahmen der Infoveranstaltung bestehende Atmosphäre wird von über drei Viertel der Befragten als sehr bzw. eher angenehm und wertschätzend erlebt.

Ein gänzlich anderes Bild zeigt sich mit Blick auf die **Einstellungen zur überregionalen Vermittlung**. Nur knapp über ein Fünftel der Befragten kann sich grundsätzlich sehr gut oder eher vorstellen, den eigenen Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens zu haben (21,2 Prozent), über die Hälfte der Befragten schließen diese Option für sich kategorisch aus (51,5 Prozent), 24,2 Prozent können sich einen Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens „eher nicht“ vorstellen.

Noch deutlicher schlägt die Ablehnung hinsichtlich einer überregionalen Jobvermittlung aus: Zwei Drittel der befragten Nicht-Eingetretenen sind keinesfalls an einer Vermittlung in ein Bundesland außerhalb Wiens interessiert; 15,2 Prozent eher nicht. Eher Interesse an einer zukünftigen Stellenvermittlung außerhalb Wiens zeigen lediglich 15,2 Prozent.



Anm.: Grafik zeigt nur gültige Werte, fehlende Werte wurden ausgeschlossen.

Abb. 15: Einschätzungen zu Ticket2West und überregionaler Vermittlung durch die Nicht-Eingetretenen (eigene Darstellung)

## KAPITEL 3: TEILNAHMEGRUPPEN IM VERGLEICH: MULTIVARIATE ANALYSE DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE UND STATISTISCHE MODELBERECHNUNGEN

Die im Folgenden dargestellten Abbildungen setzen jene Daten, die in den vorherigen Abschnitten für jede der drei Teilnahmegruppen einzeln analysiert wurden, miteinander in Bezug. Mithilfe von logistischen Regressionsmodellen wird schließlich getestet, inwiefern der Vermittlungsstatus von bestimmten Faktoren abhängig ist.

### 3.1 Multivariate Datenauswertung inhaltlicher Variablen

Durch den Einsatz multivariater Analysemethoden können „mehrere Variablen simultan betrachtet und deren Zusammenhang quantitativ analysiert“ (Backhaus et al. 2018: 8) werden. In den folgenden vier Punkten sind die zentralen inhaltlichen Variablen des Programms Ticket2West im Hinblick auf die drei untersuchten Gruppen (Vermittelte, Abbrecher\*innen, Nicht-Eingetretene) dargestellt.

- **Teilnahmemotive im Vergleich**

Abb. 16 zeigt die Teilnahmemotive der Befragten aller drei Gruppen im Vergleich. Vor allem bei zwei Faktoren sind größere Unterschiede erkennbar. Dazu zählt einerseits der Wunsch nach einem Ortswechsel, andererseits die Aufforderung durch das AMS.

Für einen Großteil der Vermittelten ist der **Wunsch nach einem Ortswechsel** für die Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen sehr wichtig (36,4 Prozent) bzw. eher wichtig (22,7 Prozent). Auch unter den Abbrecher\*innen bezeichnen diesen Aspekt immerhin 40 Prozent als „eher wichtig“. Unter den Nicht-Eingetretenen ist dieser Wunsch im Gegensatz dazu kaum vorhanden: jeweils 9,1 Prozent erachten ihn als sehr wichtig bzw. eher wichtig für ihre Entscheidung, an der Informationsveranstaltung teilzunehmen. Massiven Einfluss darauf nimmt hingegen ein externer Player: 75,8 Prozent sehen das AMS als sehr wichtigen oder eher wichtigen Faktor für ihre Teilnahmeentscheidung. Sowohl unter den Vermittelten (13,6 Prozent „sehr wichtig“, 13,6 Prozent „eher wichtig“) als auch unter den Abbrecher\*innen (15 Prozent „sehr wichtig“, 25 Prozent „eher wichtig“) ist die **Aufforderung durch das AMS** hingegen relativ unbedeutend.



Abb. 16: Motive für die Teilnahme an Ticket2West unter allen drei Gruppen (eigene Darstellung)

- Gesamtzufriedenheit mit der Teilnahme an Ticket2West unter Vermittelten und Abbrecher\*innen**

Die Gesamtzufriedenheit mit der Teilnahme an Ticket2West ist sowohl unter den Vermittelten als auch unter den Abbrecher\*innen überwiegend hoch (siehe Abb. 17). Unter den Vermittelten stimmen 63,7 Prozent der Aussage, mit ihrer Teilnahme an Ticket2West zufrieden zu sein, voll oder eher zu. Bei den Abbrecher\*innen ist die Zufriedenheit sogar noch stärker ausgeprägt: hier sind insgesamt 75 Prozent voll oder eher zufrieden. Diese hohen Zustimmungswerte können auch als Hinweis darauf gelesen werden, dass Programmabbrüche nur selten auf die Unzufriedenheit mit Ticket2West, sondern primär auf andere Gründe zurückzuführen sind (siehe Kapitel 4). Die Nicht-Eingetretenen wurden zu ihrer Gesamtzufriedenheit

nicht befragt, da sie mit der Informationsveranstaltung nur einen Bruchteil der Programmelemente in Anspruch genommen haben.

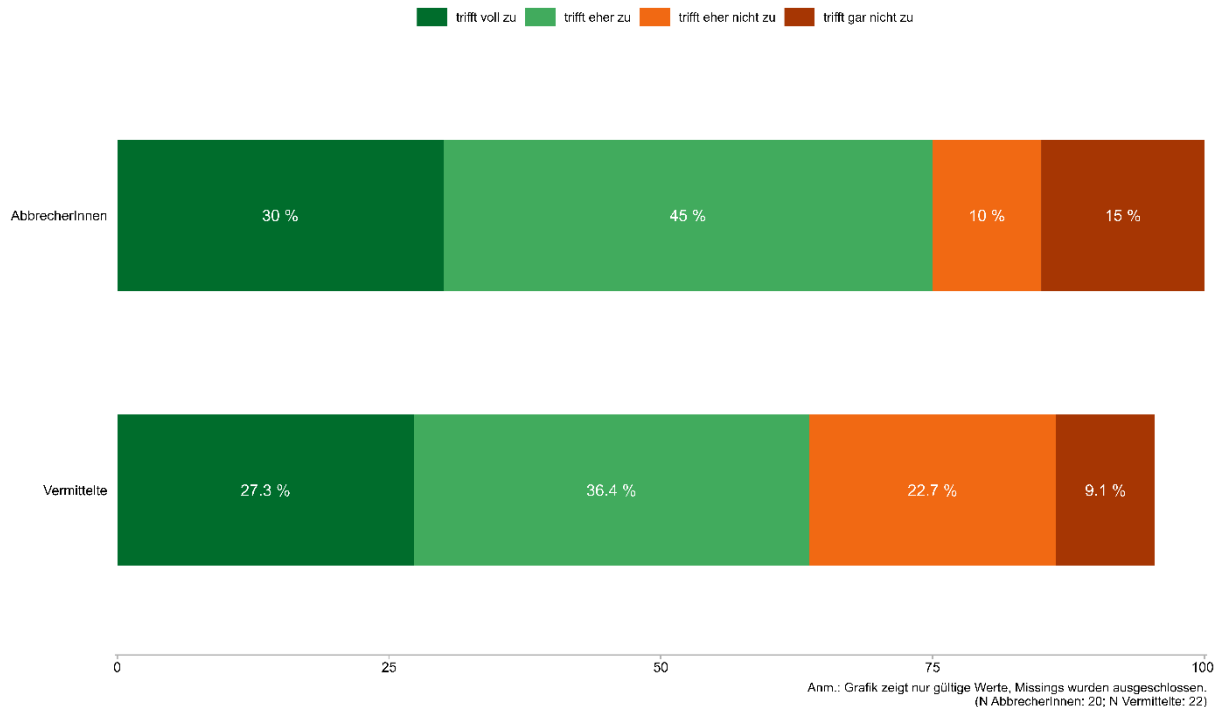


Abb. 17: Gesamtzufriedenheit mit der Teilnahme an Ticket2West (eigene Darstellung)

- Einschätzung der Informationsveranstaltung und Vermittlungsbereitschaft durch Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretene**

Aus Abb. 18 geht hervor, dass sich die Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen durch die Informationsveranstaltung klar und ausreichend über Ticket2West informiert fühlen. Die Zustimmungswerte liegen hier bei 75 Prozent („trifft voll“ bzw. „trifft eher zu“) für die Abbrecher\*innen und 84,8 Prozent („trifft voll“ bzw. „trifft eher zu“) für die Nicht-Eingetretenen. Auch die im Programm vermittelte Atmosphäre wird überwiegend als angenehm und wertschätzend empfunden. Abweichende Ansichten vertreten die Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen hingegen im Hinblick auf ihre Vermittlungsbereitschaft. Während 55 Prozent der Abbrecher\*innen trotz der Tatsache, dass sie keinen Job durch Ticket2West gefunden haben, nach wie vor an einer Vermittlung in ein anderes Bundesland sehr oder eher interessiert sind, trifft dies auf nur 15,2 Prozent der Nicht-Eingetretenen zu. Auch hinsichtlich der Frage, ob sie sich grundsätzlich vorstellen können, ihren Lebensmittelpunkt in einem Bundesland außerhalb Wiens zu haben, unterscheiden sich die Befragten deutlich: 70 Prozent der Abbrecher\*innen können sich dies auf jeden Fall bzw. eher vorstellen; 24,2 Prozent der

Nicht-Eingetretenen schließen einen solchen Umzug für sich eher aus, 51,5 Prozent auf jeden Fall.

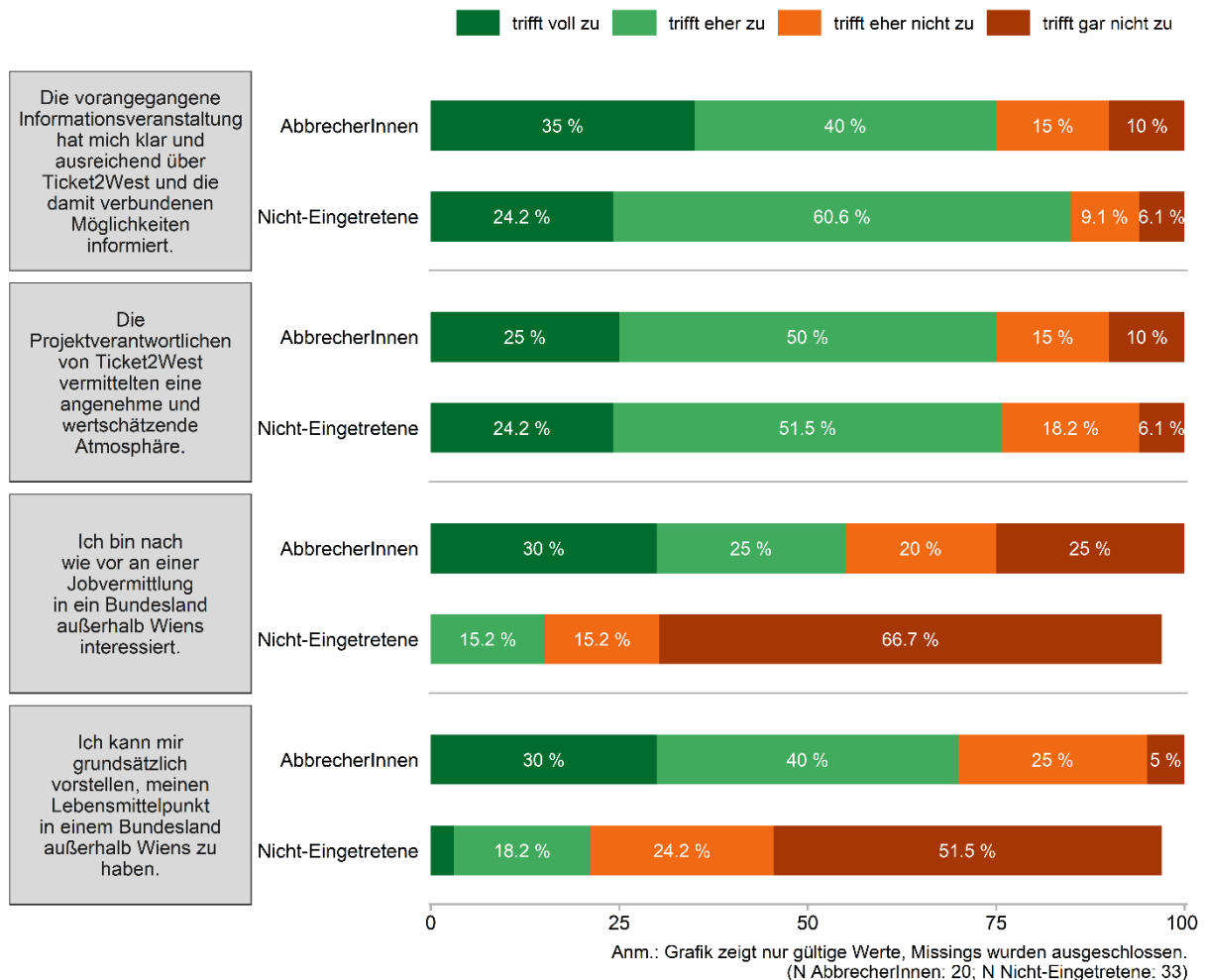


Abb. 18: Einschätzung der Informationsveranstaltung und Vermittlungsbereitschaft durch Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretene (eigene Darstellung)

- **Einschätzung eines sofort verfügbaren Wohnkostenzuschusses unter Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen**

Finanzielle Aspekte spielen für die Befragten aus allen drei Gruppen eine ähnlich wichtige Rolle bei ihrer Entscheidung, an Ticket2West bzw. an der Informationsveranstaltung teilzunehmen. Vor diesem Hintergrund erscheint die Frage, inwiefern sie ein **sofort verfügbarer Wohnkostenzuschuss** zusätzlich dazu motivieren könnte, einen Job außerhalb Wiens anzunehmen, von besonderem Interesse.<sup>6</sup> Die im vorhergehenden Punkt aufgezeigten Abweichun-

<sup>6</sup> Die gegenwärtigen Bestimmungen sehen vor, dass AMS-Leistungen (wie eben die Wohnkosten) lediglich im Nachhinein rückerstattet werden können. Dies stellt für sozioökonomisch benachteiligte Personengruppen eine potenzielle Herausforderung dar.

gen zwischen Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen im Hinblick auf ihre Vermittlungsbereitschaft spiegeln sich in den Einschätzungen hierzu wider. Wie Abb. 19 zeigt, könnte ein solcher Zuschuss vor allem Abbrecher\*innen dazu motivieren, einen Job außerhalb Wiens anzunehmen – 30 Prozent auf jeden Fall und 35 Prozent eher schon. Unter den Nicht-Eingetretenen findet diese potenzielle Maßnahme hingegen nur wenig Anklang: 9,1 Prozent bzw. 18,2 Prozent geben an, dass sie ein sofort verfügbarer Zuschuss auf jeden Fall bzw. eher zu einer überregionalen Vermittlung motivieren könnte. Diese Einschätzungen bestehen trotz des Umstandes, dass finanzielle Motive grundsätzlich eine hohe Wichtigkeit für die Entscheidung zur Teilnahme an der Informationsveranstaltung einnehmen.

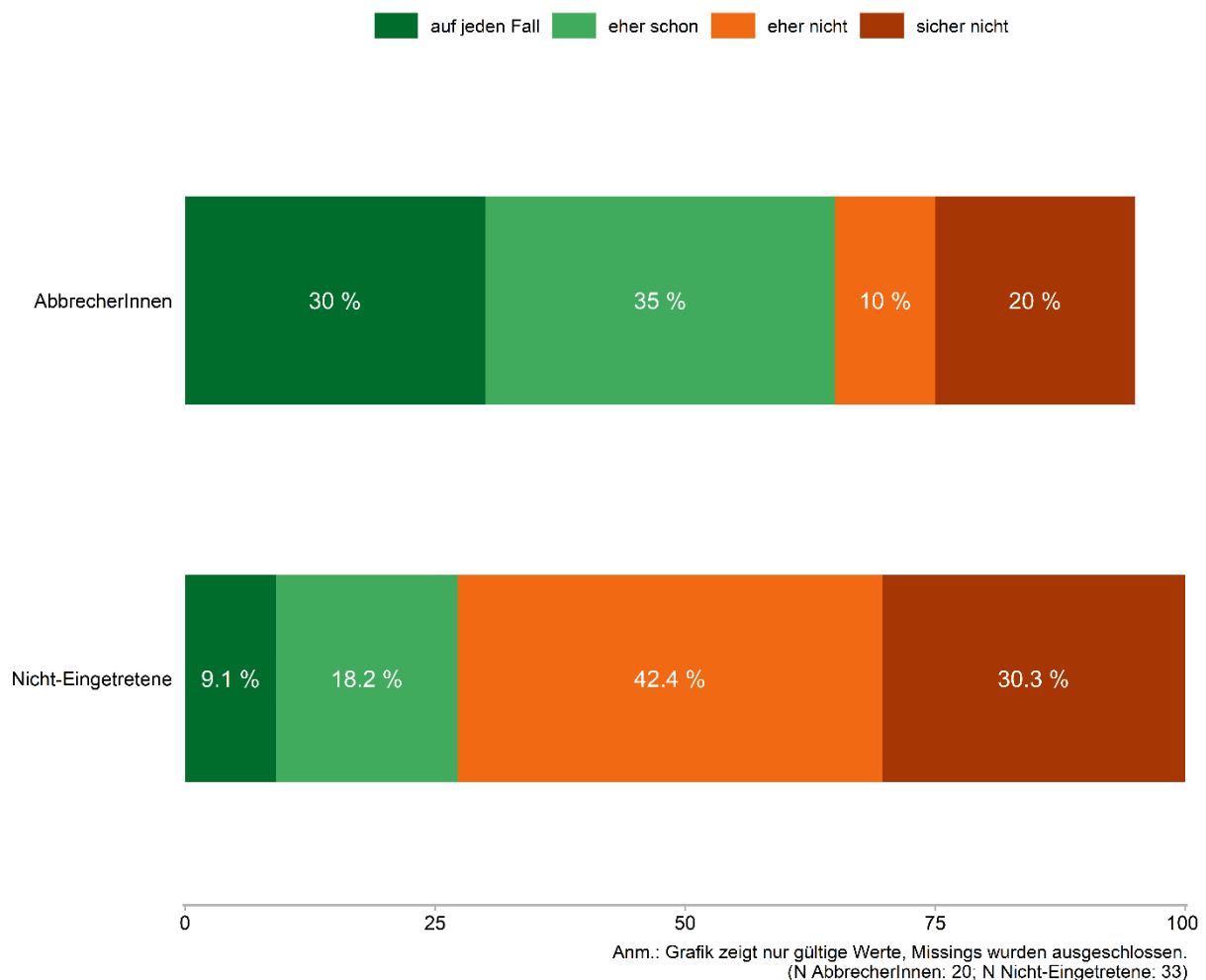


Abb. 19: Motivationszugewinn durch sofortigen Wohnkostenzuschuss im Hinblick auf überregionale Vermittlung aus Sicht der Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen (eigene Darstellung)



### 3.2 Multivariate Datenauswertung demographischer Variablen

Wie die logistischen Regressionsmodelle im nächsten Abschnitt zeigen werden, hat lediglich eine demographische Variable statistisch signifikanten Einfluss darauf, ob Personen mit höherer Wahrscheinlichkeit zur Gruppe der Vermittelten zählen: das **Alter**. Abb. 20 zeigt, dass vor allem jüngere Personen unter 40 Jahren einen Job im Rahmen von Ticket2West aufgenommen haben. Kein signifikanter Einfluss auf den Teilnahmestatus konnte für die folgenden Variablen festgestellt werden: den Familienstatus, den Kinderstatus, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Fachbranche, die Dauer der Arbeitssuche vor Programmbeginn und die Staatsangehörigkeit. Diese Ergebnisse müssen jedoch auch im Kontext geringer Fallzahlen gelesen werden. Auch inhaltliche Interpretationen im Hinblick auf die Geschlechtsidentität sind aufgrund der sehr geringen Varianz nicht möglich: ein überwiegender Großteil der Befragten ist männlich.

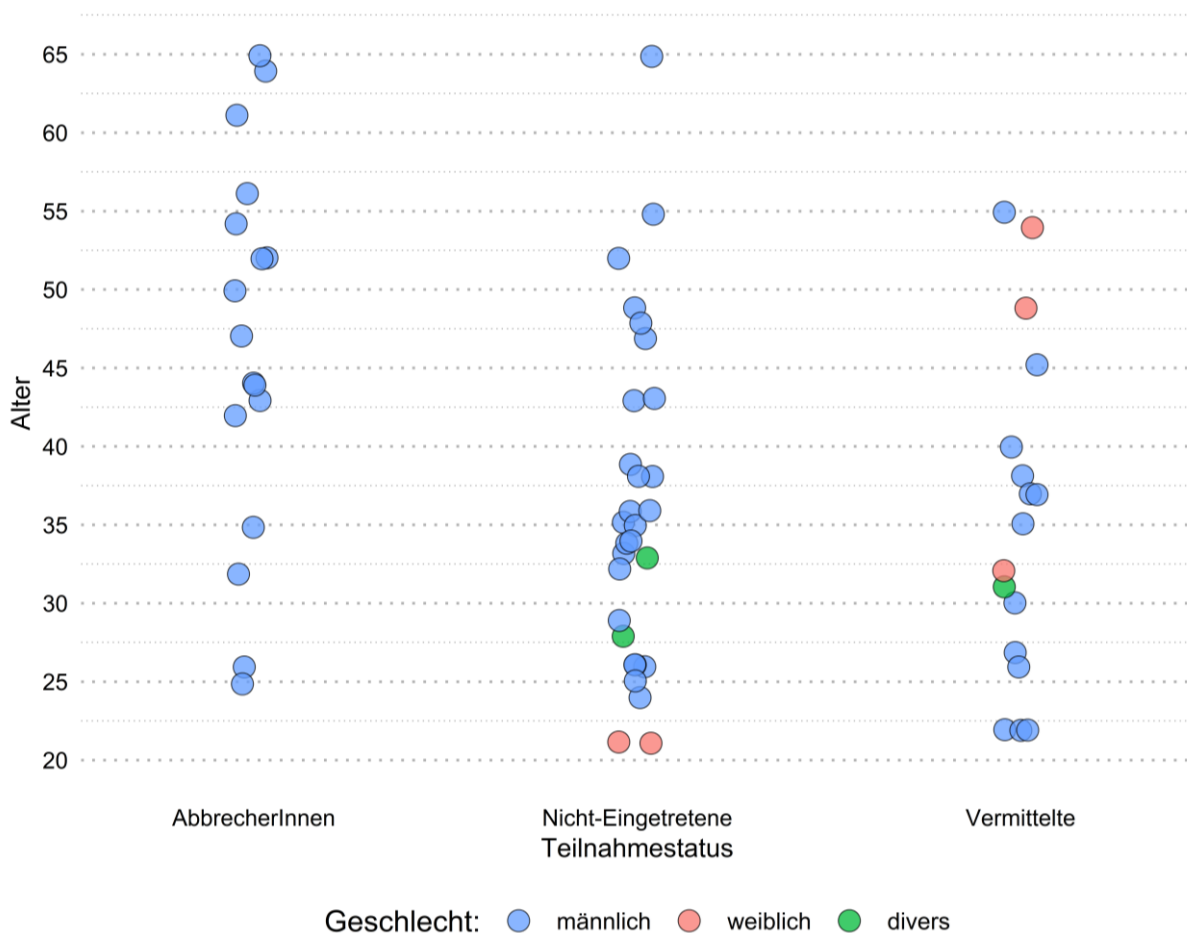


Abb. 20: Altersverteilung der Befragten nach Geschlecht und Teilnahmestatus (eigene Darstellung)

Eine weitere relevante (wenngleich statistisch nicht signifikante) Beobachtung ergibt sich mit Blick auf die **berufliche Situation** der Befragten. Aus Abb. 21 wird ersichtlich, dass erfolgreich vermittelte Personen nicht immer in ihrem erlernten Beruf tätig sind. Hierfür können im Wesentlichen zwei Faktoren ausschlaggebend sein: Einerseits ist es möglich, dass sich die Befragten nicht mehr im durch T2W vermittelten Arbeitsverhältnis befinden; andererseits ist denkbar, dass sie in Berufe vermittelt wurden, die nicht in der Liste an zu vermittelnden Fachkräften aufscheinen.<sup>7</sup> Beide dieser Varianten deuten auf einen Verbesserungsbedarf des Programms hin (mangelnde Nachhaltigkeit bzw. mangelnde Vermittlungspräzision) und werden in Kapitel 4 näher vertieft.

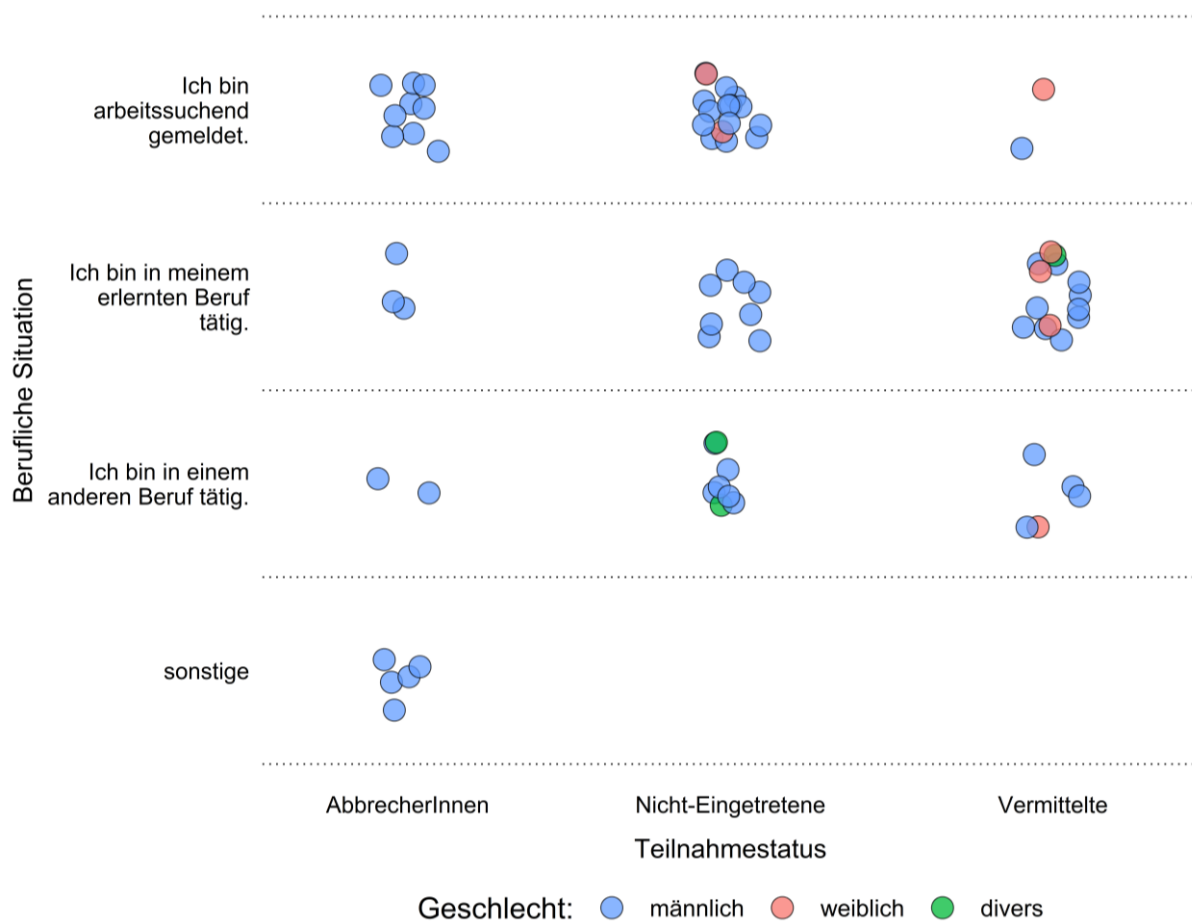


Abb. 21: Berufliche Situation der Befragten nach Geschlecht und Teilnahmestatus (eigene Darstellung)

<sup>7</sup> Die theoretische Möglichkeit, dass Personen als Fachkräfte tätig sind, ohne eine entsprechende Ausbildung durchlaufen zu haben, wurde in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt.

### 3.3 Logistische Regressionsmodelle

Anhand von verschiedenen logistischen Regressionsmodellen (Kalisch/Meier 2021) wurde untersucht, inwiefern der Vermittlungsstatus (bzw. die Zugehörigkeit zu einer der drei definierten Gruppen) von anderen Faktoren abhängig ist. Drei der insgesamt neun hierfür angelegten Modelle werden im Folgenden kurz beschrieben.<sup>8</sup>

Mithilfe des in Tab. 6 gezeigten Modells wird geschätzt, inwieweit sich die Teilnahmemotive einer Person auf deren Vermittlungsstatus auswirkt. Hierfür wurde die dreistufige Teilnahmestatus-Variable in eine binäre Variable rekodiert mit den Ausprägungen 0: Nicht-Vermittelte (zusammengefasst aus Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen) und 1: Vermittelte. Zusammenfassend zeigt das Modell, dass die Einschätzung des Faktors „**fehlende Jobmöglichkeiten in Wien**“ als sehr wichtig oder eher wichtig die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die befragte Person zur Gruppe der Vermittelten gehört. Das Ergebnis ist schwach statistisch signifikant. Personen, die ihre ernüchternde Arbeitssituation in Wien besonders beschäftigt, so lässt sich schließen, konnten durch das Programm häufiger vermittelt werden als jene, für die die fehlenden Jobmöglichkeiten nur ein vernachlässigbarer Grund dafür sind, an Ticket2West teilzunehmen. Ebenfalls statistisch signifikant ist der positive Koeffizient von „**Wunsch nach Ortswechsel**“: Personen, die diesen Faktor als sehr oder eher wichtig für ihre Entscheidung erachten, an Ticket2West teilzunehmen, gehören statistisch betrachtet mit erhöhter Wahrscheinlichkeit der Gruppe der Vermittelten an. Dies deutet darauf hin, dass die intrinsische Motivation für eine erfolgreiche Vermittlung – ungeachtet finanzieller Anreize – nicht unterschätzt werden darf.

---

<sup>8</sup> Multinominale logistische Regressionsmodelle sowie Decision-Tree-Modelle haben sich aufgrund der geringen Fallzahlen im Rahmen des Forschungsprozesses als wenig hilfreich erwiesen und werden hier deshalb nicht dargestellt.

Model 1: Grad der Einschätzung der Wichtigkeit von Faktoren	
	<i>Dependent variable:</i>
	Teilnahmestatus (0/1)
Alter	-0.034 (0.034)
Männlich	17.407 (2417.026)
Weiblich	20.781 (2417.027)
Fehlende Jobs Wien	0.613* (0.364)
Unzufrieden mit Leben in Wien	-0.422 (0.317)
Wunsch nach beruflicher Veränderung	-0.464 (0.379)
Wunsch nach Ortswechsel	0.996** (0.436)
Besseres Gehalt	0.690 (0.472)
Bereits soziale Kontakte im Westen	0.352 (0.408)
Attraktivität des Zielorts	-0.299 (0.356)
Finanzielle Unterstützung	0.052 (0.442)
Aufforderung durch das AMS	-0.213 (0.317)
Beratung und Betreuung durch Ticket2West	-0.310 (0.429)
Constant	-17.509 (2417.027)
Observations	60
Log Likelihood	-23.369
Akaike Inf. Crit.	74.739
<i>Note:</i>	*p<0.1; **p<0.05; ***p<0.01

Tab. 6: Vermittlungsstatus in Abhängigkeit zu Teilnahmemotiven I (eigene Darstellung)

Wie das eben dargestellte Modell schätzt auch das in Tab. 7 ersichtliche Modell, inwieweit sich die Teilnahmemotive einer Person auf deren Vermittlungsstatus auswirken. Auch hier wurde die dreistufige Teilnahmestatus-Variable in eine binäre Variable rekodiert mit den Ausprägungen 0: Nicht-Vermittelte (zusammengefasst aus Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen) und 1: Vermittelte. Fehlende Werte in der Variable Alter wurden mit dem Mittelwert über alle Befragten ausgefüllt (Alter (fill)). Außerdem wurde die Zustimmungsvariable von ursprünglich vier Werten (sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht wichtig, überhaupt nicht wichtig) in eine binäre Variable mit den Werten 0: nicht wichtig und 1: wichtig rekodiert. Einerseits bestärkt das Modell die Erkenntnis, dass die Einschätzung der Faktoren „fehlende Jobmöglichkeiten in Wien“ und „Wunsch nach Ortswechsel“ als sehr wichtig oder eher wichtig für die Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen, die statistische Wahrscheinlich-

keit erhöht, dass diese Personen erfolgreich vermittelt werden. Andererseits zeigt sich durch das Rekodieren der Zustimmungsskala auf eine binäre Skala, dass Personen, die die **Aufforderung durch das AMS** als sehr wichtiges bzw. eher wichtiges Teilnahmemotiv nennen, statistisch weniger wahrscheinlich zur Gruppe der Vermittelten zählen.

Model 3: Grad der Einschätzung der Wichtigkeit von Faktoren	
	<i>Dependent variable:</i>
	Teilnahmestatus (0/1)
Alter (fill)	-0.015 (0.033)
Männlich	15.656 (1670.183)
Weiblich	20.433 (1670.184)
Fehlende Jobs Wien	1.035** (0.500)
Unzufrieden mit Leben in Wien	-0.577 (0.487)
Wunsch nach beruflicher Veränderung	-0.711 (0.509)
Wunsch nach Ortswechsel	1.595*** (0.595)
Besseres Gehalt	0.388 (0.637)
Bereits soziale Kontakte im Westen	-0.128 (0.592)
Attraktivität des Zielorts	-0.444 (0.469)
Finanzielle Unterstützung	0.043 (0.591)
Aufforderung durch das AMS	-0.817* (0.451)
Beratung und Betreuung durch Ticket2West	-0.476 (0.567)
Constant	-16.782 (1670.184)
Observations	68
Log Likelihood	-23.543
Akaike Inf. Crit.	75.086
<i>Note:</i>	*p<0.1; **p<0.05; ***p<0.01

Tab. 7: Vermittlungsstatus in Abhängigkeit zu Teilnahmemotiven II (eigene Darstellung)

Anhand des in Tab. 8 ersichtlichen Modells wird geschätzt, inwieweit die Bewertung einzelner Elemente von T2W Einfluss darauf nimmt, ob eine Person erfolgreich vermittelt wird oder das Programm abbricht. Die binäre Teilnahmestatus-Variable verfügt über die Ausprägungen 0: Abbrecher\*innen und 1: Vermittelte. Fehlende Werte in der Variable Alter wurden hier mit dem Mittelwert über alle Befragten ausgefüllt. Mit dem statistisch schwach signifikanten Koeffizienten bei **Alter** zeigt das Modell, dass jüngere Befragte (unter 40 Jahren) mit höherer Wahrscheinlichkeit in die Gruppe der Vermittelten fallen als ältere.

Model 8: Grad der Zustimmung zu Aussagen (2)	
<i>Dependent variable:</i>	
Teilnahmestatus (0/1)	
Alter (fill)	-0.186* (0.112)
Männlich	-11.436 (10754.020)
Weiblich	8.211 (11532.640)
Bewerbungcheck hilfreich	0.569 (0.792)
Unterstützung Wohnsituation	0.404 (0.952)
Arbeitstraining hilfreich	-1.686 (1.202)
Finanzielle Förderung einfach	-0.848 (1.734)
Finanzielle Förderung ausreichend	2.348 (2.281)
Constant	19.894 (10754.010)
Observations	24
Log Likelihood	-7.732
Akaike Inf. Crit.	33.465
<i>Note:</i>	*p<0.1; **p<0.05; ***p<0.01

Tab. 8: Zielgruppenzugehörigkeit in Abhängigkeit zu Programmeinschätzung (eigene Darstellung)

## KAPITEL 4: BETROFFENENPERSPEKTIVEN UND 13 MAßNAHMEN-VORSCHLÄGE ZUR ZIELGRUPPENGERECHTEN GESTALTUNG ÜBER-REGIONALER VERMITTLUNGSPROGRAMME

### 1. Programmgerechte Berichterstattung: Teilnahmedaten einheitlich erfassen

Wie die Auswertung des Interviewmaterials zeigt, wurde im Rahmen des Monitorings von Ticket2West keine einheitliche Methodik angewandt, um Personen der ihr entsprechenden Gruppe (Vermittelte, Abbrecher\*innen, Nicht-Eingetretene) zuzuordnen. Konkret konnten in diesem Zusammenhang drei verschiedene Falltypen identifiziert werden, die auf eine wenig systematische Erfassung hindeuten.

- a. Personen, die während der Programmlaufzeit (auf eigene Initiative hin) einen Job außerhalb des Zielbundeslandes Salzburgs gefunden haben, werden zum Teil als erfolgreich vermittelt geführt, auch wenn ihre Teilnahme an Ticket2West nicht ursächlich mit der erfolgreichen Jobaufnahme in Verbindung steht (siehe B4, B7). In diesem Zusammenhang stellt sich nicht nur die Frage, ob diese Zuordnung als solche sinnvoll ist, sondern auch, weshalb andere Personen, die dasselbe Kriterium erfüllen (und ebenfalls auf eigene Initiative hin einen Job außerhalb des Zielbundeslandes Salzburg gefunden haben), zur Gruppe der Abbrecher\*innen gezählt werden (siehe B11).
- b. Auch Personen, die einen Job aufnehmen, der nicht unter eine der Zielbranchen (Bau- und Baunebengewerbe, Elektroinstallationen, Metall sowie Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen) des Programms fällt, werden als erfolgreich vermittelt gelistet (siehe B5). Hier stellt sich nicht nur die Frage, inwiefern solche „fachfremden“ Jobvermittlungen durch Ticket2West grundsätzlich erstrebenswert sind, sondern auch, ob diese im Sinne der Programmziele als erfolgreich ausgewiesen werden sollen.
- c. Eine Interviewperson, die laut eigener Auskunft lediglich an der T2W- Informationsveranstaltung teilgenommen hat und nicht in das Programm eingetreten ist, ist in der Gruppe der Abbrecher\*innen gelistet (siehe B12). Dies kann als Hinweis auf eine fehlerhafte Erfassung gelesen werden.

Die hier genannten Punkte zeigen schlaglichtartig, inwiefern die Zuordnungskriterien sowie die Art der Programmdokumentation dessen Evaluierungsmöglichkeiten und -ergebnisse beeinflusst. Um künftig eine programmgerechte Berichterstattung gewährleisten zu können, ist es deshalb essenziell, dass die Teilnahmedaten mit Blick auf die ursprünglichen Anliegen von

T2W erfasst werden. Darauf aufbauend lassen sich der Erfolg des Programms präziser dokumentieren und schließlich gezielte Verbesserungen dafür entwickeln.

## 2. Zielgruppenfokus schärfen & Einladungspolitik anpassen

Laut Konzept zielt das Programm Ticket2West darauf ab, Personen von Wien nach Salzburg zu vermitteln, die für eine bestimmte Fachbranche (Bau- und Baunebengewerbe, Elektroinstallationen, Metall sowie Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen) ausgebildet sind. Die ausgewerteten Interviewdaten weisen darauf hin, dass andere Kriterien beim Zubuchen ausgewählter Personen zu einer T2W-Informationsveranstaltung hingegen kaum berücksichtigt werden. Dazu zählen allen voran die Fragen, ob die Lebenssituation der Betroffenen eine mögliche Anstellung außerhalb Wiens zulässt und ob sie grundsätzlich Motivation für eine überregionale Vermittlung signalisieren. Aus dieser eindimensionalen Rekrutierungsstrategie resultieren Entscheidungen, die für die Betroffenen oft wenig nachvollziehbar und mit einem gewissen Überraschungseffekt verbunden sind:

*„Also ich war schon überrascht: wieso jetzt gerade Salzburg?“ (B3 00:04:55-00:04:58)*

*„Aus heiterem Himmel bin ich in das Programm eingeteilt worden. Zuerst habe ich mir gedacht, die haben das an den Falschen geschickt, weil ich habe noch nie bekannt gegeben, dass ich gerne nach Tirol ziehen würde oder nach Vorarlberg. Ich war überrascht.“ (B1 00:20:12-00:20:29)*

Der Fokus auf die berufliche Ausbildung als einziges Auswahlkriterium führt dazu, dass Personengruppen, die einer überregionalen Vermittlung grundsätzlich offen gegenüberstehen (wie die Vermittelten und großteils die Abbrecher\*innen) ebenso zur T2W-Informationsveranstaltung eingeladen werden wie solche, die sich nicht bzw. eher nicht vorstellen können, ihren Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens zu haben. Unter den Nicht-Eingetretenen sind dies 75,7 Prozent. Noch deutlicher fällt die Ablehnung gegenüber einer überregionalen Jobvermittlung aus – 81,9 Prozent der Nicht-Eingetretenen zeigen daran kein bzw. eher kein Interesse: *„Ich sehe nicht ein, warum ich meine Familie, Freunde, Lebensmittelpunkt verlasse, dass ich dann in einem anderen Bundesland arbeite“ (B1 00:06:58-00:07:15)*. Wie die Rückmeldungen derselben Interviewperson beispielhaft belegen, ist dieses grundlegende Desinteresse in den meisten Fällen jedoch nicht auf die Programmgestaltung zurückzuführen, sondern vor allem auf die individuelle Einstellung bzw. Lebenssituation des/der Betroffenen: *„Ich habe das Programm durchaus gut gefunden eigentlich, sehr bemüht halt, aber es war für meine damalige Situation einfach nicht geeignet. Ansonsten finde ich es gut*



tatsächlich“ (B1 00:5:40-00:05:47). Vor diesem Hintergrund sollten die Auswahlkriterien für Personen, die an Ticket2West oder anderen überregionalen Vermittlungsprogrammen teilnehmen, sinnvoll geschärft werden. Dies lässt sich mithilfe einer kurzen Bedarfserhebung – schriftlich im Rahmen einer Vorab-Ankündigung der Informationsveranstaltung oder mündlich im Rahmen der AMS-Beratung – realisieren. Indem auf diese Weise auch soziale Faktoren (insbesondere das persönliche Interesse und die Lebenssituation der Betroffenen) in die Personenauswahl für die Informationsveranstaltung miteinbezogen werden, können desinteressierte Personen bereits vorab umgebucht werden. So lassen sich nicht nur Ressourcen sparen, sondern auch die Programmqualität für die tatsächlich Zugebuchten erhöhen sowie die Vermittlungsquote unter den Teilnehmer\*innen steigern. Aufgrund der vorherigen Kontaktaufnahme werden die Gründe für die Einladung zur Informationsveranstaltung besser nachvollziehbar, wodurch sich schließlich auch die Verbindlichkeit der Teilnahme erhöhen lässt.

### 3. Bewusstsein für Möglichkeiten der überregionalen Jobvermittlung verbreiten

Die Auswertung des Interviewmaterials legt nahe, dass eine wesentliche Funktion von Ticket2West darin besteht, den Teilnehmenden ein erstes Gespür für den Fachkräftemangel im Westen und die damit verbundenen Vermittlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Stimmen von Personen, die sich bereits vor Programmbeginn aktiv damit auseinandersetzen, ihren Lebensmittelpunkt zu verlagern, sind im Interviewmaterial kaum zu finden: „*Ich habe das schon vorgehabt, dass ich irgendwo anders hinmöchte*“ (B6 00:15:50-00:15:55). Viele kommen durch Ticket2West hingegen zum ersten Mal ernsthaft mit der Idee in Berührung, auch überregional nach Arbeit zu suchen. Unabhängig davon, ob die Befragten eine überregionale Vermittlung schließlich für sich selbst in Betracht ziehen oder nicht, erbringt T2W neben den konkreten Hilfsleistungen also auch eine entscheidende Informationsleistung. Dies zeigt sich beispielhaft an einer erfolgreich vermittelten Person, die erst durch das Programm auf den Gedanken gebracht wurde, auch in Salzburg nach freien Stellen zu suchen und dadurch entscheidenden Antrieb erfahren hat: „*Ich habe viele erfolglose Bewerbungen [für Wien] geschrieben, aber in Salzburg wegen des Fachkräftemangels hat man immer eine Arbeit. (...) Ich habe gleich mehrere Zusagen gehabt*“ (B8 00:04:34-00:05:05). Individuelle Erfolgsgeschichten wie diese sprechen dafür, die bestehende Breite an Informationskanälen (insbesondere Einladungen zur Informationsveranstaltung per E-Mail) beizubehalten, aber auch persönliche Beratungssituationen beim AMS systematisch für die Bewerbung (und Bedarfserhe-

bung) überregionaler Vermittlungsprogramme zu nutzen (siehe auch Punkt 2 „Zielgruppenfokus schärfen und Einladungspolitik anpassen“).<sup>9</sup>

#### 4. Interessent\*innenpool aufbauen

Während die Gruppe jener Personen, die nur die T2W-Informationsveranstaltung besuchen und nicht in das Programm eintreten, für eine überregionale Vermittlung (aufgrund von fehlendem Interesse und unpassenden Lebensumständen) im Regelfall nicht in Betracht kommen, ist die Lage bei den Abbrecher\*innen, aber auch bei den nur kurzfristig erfolgreich Vermittelten deutlich komplexer. Dass diese keinen (oder nur kurzfristig einen) Job in Westösterreich finden, ist auf eine Vielzahl an Gründen zurückzuführen. Dazu zählen unter anderem das Auslaufen der Programmlaufzeit (siehe B3, B13), Jobangebote in einem anderen Bundesland (siehe B11) oder die erfolglose Unterkunftssuche (siehe B5, B10). Oftmals finden sich die Betroffenen im Anschluss an Ticket2West in befristeten bzw. wenig nachhaltigen Arbeitsverhältnissen wieder (siehe B4, B11). Obwohl sie vor diesem Hintergrund nach wie vor an einer überregionalen Vermittlung interessiert sind und auch die fachlichen Voraussetzungen dafür erfüllen, fallen sie aufgrund ihrer Beschäftigung jedoch formal aus der Zielgruppe des Programms, das ausschließlich auf als arbeitssuchend gemeldete Personen ausgelegt ist. In den Interviewgesprächen wird deutlich, dass unfreiwillige Abbrecher\*innen diesen Status bedauern und gerne weiterhin Informationen zu überregionalen Vermittlungsoptionen erhalten würden. Ein Befragter wäre sogar dazu bereit, seinen Job zu kündigen, um erneut an Ticket2West teilnehmen zu können: *„Es ist egal, wenn ich zwei Monate keinen Job habe, dann erreiche ich einen neuen Job mit besseren Vorteilen und besserem Gehalt“* (B9 00:33:29-00:33:39). Inwiefern es aus arbeitsmarktpolitischer Sicht sinnvoll sein kann, auch (prekär) Beschäftigte auf überregionale Vermittlungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen, muss an dieser Stelle offen bleiben – auch weil sich dadurch offene Konkurrenzsituationen für Wiener Betriebe ergeben könnten. Aufgrund der zum Teil hohen Arbeitskräftefluktuation erscheint es jedoch grundsätzlich sinnvoll, Personen, die an einer überregionalen Vermittlung interessiert sind, entsprechend vorzumerken. Ein solcher Pool an Interessent\*innen, denen die Programmidee bereits vertraut ist, könnte dabei helfen, schnell und zielgerecht auf offene Bedarfe in Salzburg zu reagieren. Auch die Wiederaufnahme von Personen, die bereits an Ticket2West teilgenommen haben und weiter Interesse daran zeigen, sollte hierbei in Betracht gezogen werden.

---

<sup>9</sup> Der Großteil der Befragten aus allen drei untersuchten Gruppen hat im Rahmen der AMS-Betreuung von Ticket2West erfahren (Vermittelte: 68,2 Prozent, Abbrecher\*innen: 75 Prozent, Nicht-Eingetretene: 81,8 Prozent).

## 5. Prinzip Nachhaltigkeit: auf Vermittlungskriterien und individuelle Jobperspektiven der Teilnehmenden achten

Das Konzept des Programms Ticket2West sieht vor, dass Personen, die für eine bestimmte Fachbranche (Bau- und Baunebengewerbe, Elektroinstallationen, Metall sowie Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen) ausgebildet sind, von Wien nach Salzburg vermittelt werden sollen. De facto wurde diese formale Vorgabe nicht immer eingehalten. So finden sich im erhobenen Umfrage- und Interviewmaterial auch einige Personen, die für andere Fachbranchen ausgebildet wurden (siehe B2, B5, B13). Einer der befragten Personen wurde ein befristeter Job in einem COVID-19-Testzentrum vermittelt, der weder ihrer fachlichen Qualifikation, noch den genannten Zielbranchen entspricht (siehe B5). Für eine weitere Person hat sich die großzügig ausgelegte Praxis der Zubuchung ins Programm hingegen nachhaltig bezahlt gemacht: Sie wurde erst kurzfristig ins Programm aufgenommen, d. h. bereits nachdem sie selbstständig ein Bewerbungsgespräch für eine fachlich weitestgehend passende Stelle in Salzburg fixiert hatte, die sie bis heute innehat (siehe B6). Diese gegensätzlichen Erfahrungswerte zeigen, dass die Aufnahme- und Vermittlungskriterien stets mit Blick auf die individuellen – auch langfristigen – Job-Perspektiven der vermittelten Person am Zielort abgewogen werden müssen, um nachhaltig erfolgreiche Vermittlungen realisieren zu können.

## 6. Orientierungsphase und Arbeitstraining stärken

Das im Programm vorgesehene Arbeitstraining mit einer Dauer von vier Wochen wird von vielen Befragten positiv wahrgenommen: 18,2 Prozent der Vermittelten bezeichnen es als sehr hilfreich, 27,3 Prozent als eher hilfreich.<sup>10</sup> Wie aus den Interviewgesprächen hervorgeht, ermöglicht das Arbeitstraining den Teilnehmer\*innen, die Arbeits- und Lebensbedingungen vor Ort kennenzulernen – ohne dabei ein großes Risiko einzugehen oder sich zu etwas verpflichten zu müssen:

*„Man konnte sich halt mindestens ein Monat mal das anschauen dort – das haben sie auch gesagt; ein Probemonat und dann konnte man immer noch entscheiden.“ (B3 00:12:39-00:12:46)*

*„Ich habe auf das Arbeitstraining sehr viel wert gelegt, weil ich mich nicht einfach sofort irgendwo binden wollte. Ich wollte nicht irgendwo anfangen, wo ich gleich zusage, ohne dem Arbeitgeber irgendwie ein Zeichen zu geben, dass ich noch die Wahl habe.“ (B6 00:27:48-00:28:15)*

<sup>10</sup> Der Großteil der Abbrecher\*innen gab diesbezüglich hingegen keine Auskunft.

Vor diesem Hintergrund wird Ticket2West von den Teilnehmer\*innen oft bewusst als erster Anstoß bzw. Testlauf für eine – zum Teil sehr umfassende – Veränderung der individuellen Lebensumstände genutzt:

*„Ich habe mir zuerst angeschaut, inwiefern ich mit meiner Familie nach Tirol umziehe. Wir (...) wollten auf das Land ziehen und wir dachten: ‚Ja, Tirol, schön und Natur und so weiter und vielleicht ziehen wir zusammen dorthin.‘“ (B10 00:8:47-00:9:12)*

Diese individuelle Orientierungsphase für die Teilnehmer\*innen sowie die großzügige Förderperiode (von bis zu zwölf Monaten, in denen finanzielle Unterstützung zur Deckung der Wohnkosten geleistet wird) erscheinen als Basis für eine gelingende Vermittlung im Rahmen von Ticket2West oder ähnlichen Programmen auch in Zukunft wesentlich. Einige Interviewpersonen wünschen sich in diesem Zusammenhang eine Verlängerung des Arbeitstrainings, zum Beispiel von einem auf drei Monate, um besser abschätzen zu können, ob sich der Umzug nach Salzburg und das dortige Jobverhältnis auch langfristig lohnen (siehe B11). Gleichzeitig sollten Vermittlungen in Arbeitsverhältnisse mit absehbarem Ende oder zeitlicher Befristung eher vermieden werden (siehe B5), um den Teilnehmenden tatsächlich eine realistische Perspektive auf eine langfristige Anstellung geben zu können und damit auch deren Motivation für eine dauerhafte Änderung ihres Lebensmittelpunktes zu erhöhen (siehe auch Punkt 5 „Prinzip Nachhaltigkeit – auf Vermittlungskriterien und individuelle Jobperspektiven der Teilnehmenden achten“).

## 7. Qualitätsvolle Firmenkontakte ausbauen & greifbarer machen

Der Selbstanspruch von Ticket2West liegt darin, (überregionale) Kontakte zu seriösen Firmen herzustellen, die einen Bedarf an Fachkräften in einem Mangelberuf haben. Diese Vorauswahl geeigneter Betriebe wird von vielen Interviewpersonen als Service geschätzt und gleichzeitig als besonderes Qualitätsmerkmal verstanden, das mit hohen Erwartungen in Verbindung steht:

*„Was auch ganz wichtig war für mich da, dass diese Firmen, die [im Rahmen von Ticket2West] vorgestellt wurden, dass die Betreuer gesagt haben, dass die Firmen, die da teilnehmen wirklich geprüfte Firmen sind (...), dass das Arbeitgeber sind, die nicht nur billige Arbeitskräfte haben wollen, sondern dass die auch den Arbeitnehmer wertschätzen.“ (B6 00:06:34-00:07:16)*

Gleichzeitig wünschen sich einige Interviewpersonen vor diesem Hintergrund aber auch, dass das Netzwerk an qualitätvollen Betrieben weiter ausgebaut und entsprechend kontrolliert wird: *„Was wichtig wäre: die Unternehmen, welche sich für dieses Jobprogramm ‚bewerben‘,*

sollten auf deren Ernsthaftigkeit beurteilt werden. Bei einigen Unternehmen hatte ich das Gefühl, dass diese die Suche nicht ernst genug nehmen“ (B14). Bemängelt wird in diesem Zusammenhang vor allem die fehlende Möglichkeit – bereits im Rahmen der Informationsveranstaltung – direkt mit jenen Salzburger Firmen bzw. deren Mitarbeiter\*innen ins Gespräch zu kommen, zu denen Ticket2West nach eigenen Angaben Kontakt hält: „Wenn wir gesagt haben: ‚Na, welche Firmen sind das?‘, dann sagen sie: ‚Wir haben 100 Firmen.‘ Dann fragen wir: ‚In welchen Branchen und wo?‘ – ‚Na, überall, durchgehend.‘ Das war sehr nichtaussagend für mich“ (B12 00:03:13-00:03:40). Zu den vielversprechendsten Formen, wie die Firmen für die Programmteilnehmer\*innen greifbarer gemacht werden könnten, zählen (siehe B11, B12, B13): erstens ein *Markt der Möglichkeiten*, in dessen Rahmen sich Firmen, die auf der Suche nach Mitarbeitenden sind, an einem eigenen Stand (oder in Kleingruppen) präsentieren können sowie zweitens der gezielte Einbezug von *role models*. Dabei kann es sich z. B. um Fachkräfte aus dem Salzburger Raum handeln oder Personen, die in der Vergangenheit erfolgreich durch Ticket2West vermittelt wurden.

Mithilfe dieser Maßnahmen soll der als aufwändig erlebte Bewerbungsprozess für die Teilnehmenden deutlich erleichtert werden: „(...), wenn Firmen, die Leute suchen, nach Wien kommen zu einem Meeting; nicht, dass ich erst nachher hinfahren muss und dort mit einem Berater spreche. Das ist ja alles unnötig. Das ist zehnmal hin- und herfahren“ (B12 00:10:59-00:11:22). Gleichzeitig ermöglicht das unmittelbare Gespräch mit Leuten, die selbst als Fachkraft tätig sind, einen besseren Informationsfluss über die Ansprüche, Anforderungen und Bedingungen am Arbeitsplatz: „Meiner Meinung nach kann ein Kollege besser erklären über die Aufgaben in der Firma oder was das Ziel dieser Position ist“ (B11 00:10:22-00:10:53). Die im Interviewmaterial häufig anzutreffenden Hemmschwellen hinsichtlich der Kontaktaufnahme mit Firmen ließen sich durch eine einen direkten Austausch ebenfalls abbauen: „Es ist besser einen Kollegen von den Firmen auch in die [Informations-]Veranstaltung oder andere Sitzungen kommen zu lassen und zu sprechen“ (B11 00:9:30-00:09:57).

## 8. Konstanten Informationsfluss über das Programm gewährleisten

Die Informationsveranstaltung zu Ticket2West wird von allen drei Zielgruppen überwiegend positiv aufgefasst: 84,2 Prozent der Nicht-Eingetretenen stimmen der Aussage, dass sie durch die Informationsveranstaltung klar und ausreichend über Ticket2West und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert wurden, voll oder eher zu. Unter den Abbrecher\*innen sind es 75 Prozent, bei den Vermittelten 59,1 Prozent. Je länger die Betroffenen am Programm teilnehmen, so lässt sich schließen, desto weniger zufrieden sind sie mit den erhaltenen In-

formationen darüber. Wie das erhobene Interviewmaterial nahelegt, ist dies vor allem darauf zurückzuführen, dass sich bestimmte Informationen im Laufe der Programmteilnahme als unpräzise herausstellten und nur unzureichend Möglichkeit für Rückfragen besteht – insbesondere im Hinblick auf finanzielle Angelegenheiten: *„Sie haben nur grob erzählt eigentlich. Zum Beispiel haben sie [im Rahmen der Informationsveranstaltung] nicht gesagt, dass sie 800.- Euro pro Monat finanziell unterstützen, sondern sie haben gesagt: ‚Wir bezahlen die Mietkosten.‘“* (B8 00:13:48-00:14:17). Dieser als mangelhaft erlebte Informationsfluss brachte einen erheblichen organisatorischen Mehraufwand für die im Endeffekt erfolgreich vermittelte Person mit sich, der aus ihrer Perspektive vermeidbar wäre: *„Sie könnten mich besser darüber informieren zum Beispiel, wie viel Geld man bekommt und wann man es bekommt, in welchen Perioden man Bestätigungen abschicken muss. (...) Ich musste einige Sachen selbst erledigen und es hat viel Zeit gebraucht“* (B8 00:7:55-00:08:30). Einige weitere Interviewpersonen betonen, dass die Informationsveranstaltung allgemein wenig dialogisch aufgebaut ist und dadurch *„ein bisschen langatmig“* (B12 00:6:50-00:7:10) wirkt. Offene Fragen – vor allem zu den Themen Wohnen, Finanzen und betriebliche Kontakte – werden teilweise nur unzureichend adressiert:

*„Die haben mir einige Fragen überhaupt nicht beantworten können. Generell ist ja nur gesagt worden, falls man eine Arbeit dort hat, wird man in den ersten drei Monaten dabei unterstützt, eine Wohnung zu suchen. Das ist halt ein bisschen dürftig, wenn man dann nachgefragt hat, ob sie mit irgendwelchen Genossenschaften, Gemeinden oder sonst irgendwas zusammenarbeiten – ‚Nein!‘“* (B12 00:2:15-00:2:49).

Trotz der mehrheitlich positiven Rückmeldungen zur Informationsveranstaltung sollte vor diesem Hintergrund zukünftig darauf geachtet werden, dass der Informationsfluss über den gesamten Programmzeitraum gewährleistet wird. Auch die Anwendung innovativer – dialogorientierter – Vermittlungsformate im Rahmen der Informationsveranstaltung kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass sich die Betroffenen besser über das Programm informiert fühlen (siehe Punkt 7 *„Qualitätsvolle Firmenkontakte weiter ausbauen & greifbarer machen“*).

## 9. Unterstützung bei der Unterkunftssuche intensivieren – übergangs- und langfristig

Im Hinblick auf die Unterkunftssuche zeigt sich nur ein kleiner Teil der Befragten mit Ticket2West zufrieden. Jeweils 18,2 Prozent der Vermittelten sind sehr bzw. eher der Ansicht, wertvolle Unterstützung bezüglich ihrer Wohnsituation am Zielort erhalten zu haben. Unter den Abbrecher\*innen stimmt dieser Aussage hingegen keine einzige Person voll zu; lediglich

ein Fünftel gibt an, eher wertvolle Unterstützung zu haben. Das Interviewmaterial unterstreicht diesen Eindruck und weist das Thema Wohnen als eine der größten Herausforderungen im Zusammenhang mit der überregionalen Jobaufnahme aus. Vor allem in Kombination mit der Gestaltung eines Vollzeit-Arbeitsalltags in neuem Umfeld ist die Unterkunftssuche bei vielen Befragten mit Sorge verbunden, wie dieses Beispiel zeigt:

*„Ich kann nicht dort hinfahren, dort acht Stunden arbeiten und dann anfangen, Wohnung zu suchen, das ist ein bisschen utopisch.“ (B12 00:2:55-00:3:10)*

*„Wenn ich dort hinfahre nach Salzburg, gehe ich dort arbeiten. Dann bin ich von, weiß ich nicht, sieben, acht Uhr bis vier Uhr arbeiten. Dann fahre ich zurück (...) und fange an, Inserate zu lesen? Das ist halt ein bisschen dürftig in meinen Augen, zumindest für den Anfang“ (B12 00:4:40-00:5:18).*

Gerade in der sensiblen Eingewöhnungsphase am neuen Arbeitsplatz sehen sich die Befragten auf diese Weise mit einer zusätzlichen Belastung konfrontiert. Dies ist insbesondere für Personen schwer, die infolge einer erfolgreichen Jobvermittlung (bzw. eines positiv absolvierten Arbeitstrainings) mit ihrer Familie nach Salzburg ziehen wollen: *„Also für eine Familie ist ein Umzug sehr schwer.“ (B10 00:31:54-00:32:10)*. Nach Einschätzung einer erfolgreich vermittelten Person, die mit ihrer Familie auf Unterkunftssuche in Salzburg war, hat die durch Ticket2West geleistete Unterstützung im Hinblick auf das Thema Wohnen *„nichts gebracht – besonders, wenn jemand verheiratet ist, war es schlecht. Die haben nur so WG-Wohnungen gehabt“ (B8 00:04:01-00:04:15)*. Hier könnte das Programm gezielte und rasche Übergangslösungen anbieten, um die Teilnehmer\*innen zu entlasten: *„Zumindest für den Anfang, fürs erste halbe Jahr, Jahr eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen oder zumindest Verbindungen haben zu einer Unterkunft“ (B12 00:4:20-00:4:34)*. Dies wurde in Form von befristet zur Verfügung gestellten Gästezimmern bereits teilweise in die Praxis umgesetzt und könnte auch in zukünftigen Programmen eine passende Startvariante sein – gerade für Alleinkommende:

*„Also so Gästezimmer, ja, wäre schon okay, bis man eine Wohnung findet, das ist überhaupt kein Thema.“ (B3 00:09:52-00:10:08)*

*„Ich würde halt dort nicht eine Wohnung für meine Familie mieten. Ich würde nur einen Raum brauchen zum Übernachten für die fünf Tage und am Wochenende wieder nach Wien fahren. (...) Aber leider gibt es das nicht so wie früher, dass die dort Firmenwerkswohnungen oder so etwas haben.“ (B12 00:7:46-00:8:39)*

Die entsprechenden Unterkünfte sollten dabei so rasch wie möglich verfügbar gemacht und dezidiert als Übergangswohnmöglichkeit angeboten werden. Gleichzeitig erscheint es sinn-



voll, die Unterstützung bei der Wohnungssuche durch Ticket2West innerhalb dieses Übergangszeitraums gezielt zu intensivieren, da die Wahrscheinlichkeit andernfalls sehr hoch ist, dass die Teilnehmenden nach Ablauf der Programmperiode wieder nach Wien zurückkehren, weil sie keine passende Wohnmöglichkeit gefunden haben. In diesem Zusammenhang sollte vonseiten der Programmverantwortlichen auch der Kontakt zu verschiedenen Stakeholdern der Salzburger Immobilienwirtschaft gesucht werden, um den Prozess der Unterkunftssuche zu vereinfachen.

#### 10. Bürokratische Prozesse um finanzielle Unterstützungsleistungen einfach gestalten

Die finanzielle Unterstützung durch Ticket2West (wie z. B. die Übernahme von Wohn- und Kursnebenkosten) gilt unter allen drei untersuchten Gruppen als zentrales Teilnahmemotiv am überregionalen Vermittlungsprogramm: 45,5 Prozent der Vermittelten bezeichnen diese als sehr wichtig, 31,6 Prozent als eher wichtig. Bei den Abbrecher\*innen liegen die entsprechenden Zustimmungswerte mit 60 Prozent („sehr wichtig“) bzw. 30 Prozent („eher wichtig“) noch etwas höher. Unter den Nicht-Eingetretenen sind es 30,3 Prozent bzw. 33,3 Prozent, die die finanzielle Unterstützung durch Ticket2West als sehr wichtigen bzw. eher wichtigen Aspekt für ihre Entscheidung zur Teilnahme an der Informationsveranstaltung ansehen.

Diese anspruchsvollen Erwartungen kann das Vermittlungsprogramm jedoch nur bedingt erfüllen: Der Aussage, dass die finanziellen Förderungen durch Ticket2West ausreichend hoch waren, um die überregionale Vermittlung erfolgreich gestalten zu können, stimmen 22,7 Prozent der Vermittelten voll und 13,6 Prozent eher zu; unter den Abbrecher\*innen sind es insgesamt lediglich 10 Prozent, die dieser Aussage eher zustimmen. Für die Nicht-Eingetretenen stellt der zu hohe finanzielle Aufwand mit 39,4 Prozent den zweitwichtigsten Grund dafür dar, weshalb sie schlussendlich nicht an Ticket2West teilgenommen haben.

Mehr noch als die Höhe der finanziellen Förderung werden jedoch die Rahmenbedingungen für ihren Erhalt kritisch betrachtet: So trifft die Aussage, dass finanzielle Förderungen im Rahmen von Ticket2West rasch und einfach erhalten werden konnten auf jeweils 13,6 Prozent der Vermittelten voll bzw. eher zu. Unter den befragten Abbrecher\*innen findet sich hingegen keine einzige Person, die dieser Aussage voll zustimmt; 10 Prozent geben an, eher zuzustimmen. Diese erhobenen Daten legen nahe, dass der Modus, um an finanzielle Unterstützungsleistungen zu gelangen, vereinfacht werden sollte. Einen ersten Schritt hierfür bildet die Aufweichung des Prinzips, dass AMS-Leistungen lediglich rückwirkend erstattet werden können. Konkret ließe sich das in Form eines sofort verfügbaren Wohnkostenzuschusses umsetzen. 30



Prozent der Abbrecher\*innen würde dies „auf jeden Fall“ zusätzlich dazu motivieren, einen Job außerhalb Wiens anzunehmen; 35 Prozent „eher schon“. Auch unter den Nicht-Eingetretenen könnte die Maßnahme diesbezüglich zumindest einige Wirkung entfalten – bei 9,1 Prozent „auf jeden Fall“, bei 18,2 Prozent „eher schon“.

Das erhobene Interviewmaterial macht noch eine weitere bürokratische Hürde für die Teilnehmenden ersichtlich. Demnach ist es für die Rückerstattung der Wohnkosten durch das AMS prinzipiell erforderlich, eine monatliche Mietbestätigung vorzulegen, die von dem/der Unterkunftgeber\*in persönlich unterzeichnet sein muss. Für die Programmteilnehmenden ist damit in der Praxis ein erheblicher Zusatzaufwand verbunden, wie sich am Beispiel einer erfolgreich vermittelten Person zeigt:

*„Sie [die Programmverantwortlichen von Ticket2West] haben immer wieder von mir Bestätigungen gebraucht wegen des Mietkostenzuschusses und ich musste immer unterschreiben lassen [durch den Unterkunftgeber] und mein Wohnungsbesitzer war ein bisschen schlecht mit mir. Ich weiß auch nicht, warum und es hat immer lange gedauert und ich habe auch immer wieder keine Zahlungen bekommen ein paar Monate. Das war schlecht“ (B8: 00:14:44-00:15:25).*

Dieser Umstand konnte erst damit aufgelöst werden, dass sich die betroffene Person an Ticket2West wandte und darum bat, auch einen Bankauszug als Mietzahlungsnachweis zu akzeptieren: *„Rückwirkend habe ich das Geld bekommen, aber zu spät“ (B8 00:14:44-00:15:25).* Dieses Beispiel zeigt, dass bereits verhältnismäßig kleine bürokratische Abläufe die erfolgreiche Teilnahme an Ticket2West erheblich erschweren können. Die Bezugsmodalitäten für finanzielle Unterstützungsleistungen gilt es vor diesem Hintergrund stets so einfach wie möglich zu halten und bei Bedarf flexibel anzupassen.

### 11. Realistische Erwartungen vermitteln: Einkommen, Wohn- und Arbeitsbedingungen

Die Aussicht darauf, infolge einer überregionalen Vermittlung besseren Lohn oder besseres Gehalt zu beziehen, ist unter allen drei befragten Gruppen ein zentrales Motiv für den Einstieg in das Programm Ticket2West bzw. für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung: 45,5 Prozent der Vermittelten bezeichnen diese Aussicht als sehr wichtig für ihre Entscheidung, am Programm teilzunehmen; 40,9 Prozent als eher wichtig. Unter den Abbrecher\*innen erachten sie 30 Prozent der Befragten als sehr wichtig und 40 Prozent als eher wichtig. Für die Nicht-Eingetretenen ist die Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt zu 33,3 Prozent sehr wichtig, zu 39,4 Prozent eher wichtig. Zum Zeitpunkt der ersten Auseinandersetzung mit dem Programm sind die finanziellen Erwartungen, die mit Ticket2West verknüpft werden,

also ziemlich hoch und die Annahme, dass in Westösterreich ein höheres Einkommen erzielt werden kann, weit verbreitet. Wie aus den Interviewgesprächen hervorgeht, werden diese Erwartungen nicht zuletzt auch durch die offizielle Bewerbung des Programms erzeugt. In der Praxis sind die Betroffenen dann jedoch mit den tatsächlichen – zum Teil ernüchternden – Verhältnissen konfrontiert:

*„So gut wurde nicht bezahlt, auch wenn ich dortbleiben wollte oder mich dafür entschieden hätte. (...) Vielleicht ein bisschen mehr, aber viel zu wenig. Wenn man einen Vergleich macht (...), meine ich: ein Kebab kostet in Wien vier Euro, in Tirol sechs“ (B10 00:28:22-00:29:19)*

*„Das Gehaltsgefälle West-Ost ist jetzt nicht so riesig. Da verdient man nicht plötzlich das Doppelte, nur weil man in Vorarlberg ist.“ (B1 00:03:28 – 00:03:35)*

*„Mehr verdienen, dort drüben? Glaube ich nicht!“ (B3 00:19:28-00:19:32)*

Vor dem Hintergrund dieser praktischen Erfahrungen gilt es im Zuge der Gestaltung überregionaler Vermittlungsprogramme zu beachten, keine allzu hohen Erwartungen zu schüren, die im Endeffekt nur unzureichend erfüllt werden können. Dies kann nicht nur dazu führen, dass die Betroffenen im Rahmen des Bewerbungsprozesses mit Frustrationen zu kämpfen haben, sondern erschwert auch den Aufbau dauerhafter Arbeitsverhältnisse. Im Sinne der Nachhaltigkeit des Vermittlungsprozesses sollten bei der Bewerbung von Ticket2West deshalb möglichst realistische Vorstellungen von den konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen am Zielort vermittelt werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf das Thema Einkommen, aber auch auf die Wohn- und Arbeitsbedingungen im neuen Umfeld:

*„Es war eine schwierige Zeit. Nicht unbedingt, dass ich von meiner Familie weg bin. Das auch natürlich, aber stellen Sie sich vor: die Ansprüche in Tirol sind größer als in Wien. Also was ich in Wien als Mechatroniker gelernt habe, hat in Tirol nicht ausgereicht.“ (B10 00:20:45-00:22:45)*

Die Positionierung überregionaler Vermittlungsprogramme sowie der damit verbundenen Möglichkeiten sollte vor diesem Hintergrund weitgehend lebensnah und authentisch sein und keine überzogenen Erwartungen wecken. Vielmehr gilt es, den praxisorientierten Coachingcharakter in den Mittelpunkt zu stellen.

## 12. Soziales Ankommen erleichtern – in der Region und am Arbeitsplatz

Bereits vorhandene Kontakte im Westen Österreichs werden für die Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen, nicht als sonderlich bedeutend angesehen: Unter den Vermittelten nehmen diesen Faktor lediglich 4,6 Prozent als sehr wichtig und 14,6 Prozent als eher wichtig

wahr. Bei den Abbrecher\*innen sind es 30 Prozent, die ihn als eher wichtig bezeichnen. Auch für die Nicht-Eingetretenen sind bereits vorhandene Kontakte im Westen Österreichs nicht besonders entscheidend für ihre Teilnahme an der Informationsveranstaltung: Nur 6,1 Prozent erachten diese als „sehr wichtig“, 12,1 Prozent als „eher wichtig“. Gleichzeitig haben soziale Kontakte für die Befragten jedoch eine relativ hohe Bedeutung – auch und gerade im Zusammenhang mit dem Gedanken an eine überregionale Jobvermittlung. Das zeigt sich unter anderem daran, dass die Verankerung der Familie und des sozialen Umfelds in Wien sowohl von den Abbrecher\*innen (35 Prozent) als auch von den Nicht-Eingetretenen (63,6 Prozent) als zentrale Gründe für den Programmabbruch bzw. den Nicht-Eintritt in das Programm angegeben werden. Eine Interviewaussage belegt dies eindrücklich: *„Für einen Menschen, der alleine ist – und eine solche [berufliche und räumliche] Veränderung ist ziemlich schwierig -, der braucht natürlich Kontakte und das ist nicht einfach“* (B10 00:16:39-00:18:00).

Die Frage, inwiefern Ticket2West das Thema soziale Kontakte tatsächlich aufgreift und adressiert, lässt sich in erster Linie mit einem Blick auf die Vermittelten beantworten. Hierbei zeigt sich ein differenziertes Bild: 9,1 Prozent von ihnen wurde die soziale Eingliederung am neuen Arbeitsort durch Ticket2West deutlich und 18,2 Prozent eher erleichtert. Das sind – vor allem im Vergleich zu den anderen abgefragten Items – relativ niedrige Werte. Nichtsdestotrotz ist eine solide Mehrheit der Befragten mit dem sozialen Leben am vermittelten Arbeitsort zufrieden – 31,8 Prozent sehr und 27,3 Prozent eher. Zumindest punktuell scheint das Bedürfnis nach mehr Möglichkeiten für sozialen Austausch jedoch stark ausgeprägt zu sein. So waren bzw. sind 18,2 Prozent der Befragten mit ihrem sozialen Leben am vermittelten Zielort gar nicht zufrieden: *„[Ich hatte] keine sozialen Kontakte und nicht das Gefühl, dass ich dorthin gehöre. (...) Ganz alleine würde ich nicht wieder dorthin gehen“* (B5 00:23:46-00:24:41). Die programminternen Bemühungen, die soziale Eingliederung zu erleichtern, werden in den Interviews vor diesem Hintergrund oft als wenig hilfreich beschrieben, etwa weil Kontaktveranstaltungen mit anderen Programmteilnehmer\*innen schlecht besucht sind (siehe B6), aufgrund von beruflichen Terminüberschneidungen nicht wahrgenommen werden können (siehe B5), kein Rahmenprogramm bieten (siehe B8) oder nur selten angeboten werden – *„vielleicht in zwei Monaten einmal“* (B8 00:10:09-00:11:25).

Zukünftige Maßnahmen zur Verbesserung des Soziallebens sollten jedoch nicht nur programmintern aufgesetzt werden, sondern im Optimalfall auch die Betriebe verstärkt miteinbeziehen. Denn, so ergibt die Online-Befragung, jeweils 22,7 Prozent der Vermittelten fühlen

sich in ihrem neuen Arbeitsumfeld gar nicht bzw. eher nicht willkommen. Eine erfolgreich vermittelte Person schildert dies folgendermaßen:

*„Ich bin ziemlich selbstständig und kann mich sehr schnell anpassen. Also ich habe keine Probleme, mich gesellschaftlich zu integrieren oder Kontakte zu finden, aber leicht war es nicht. (...) Ich wurde von meinen Arbeitskollegen eigentlich nie irgendwohin eingeladen (...) ich musste selber Druck – unter Anführungszeichen – machen, damit ich irgendwie in die Gesellschaft reinkomme und das ist irgendwie auch nicht wirklich gegangen. In der Firma waren alle sehr nett, (...) nur gab es eine bestimmte Grenze.“ (B10 00:16:39-00:18:00)*

Überregionale Vermittlungsprogramme sollten diese fragilen Rahmenbedingungen gezielt an die entsprechenden Betriebe kommunizieren. Im Hinblick auf die Zufriedenheit der vermittelten Personen sowie eines langfristigen Anstellungsverhältnisses bietet es sich an, konkrete Vorschläge zur verbesserten sozialen Eingliederung an die Betriebe heranzutragen (z. B. in Form eines Buddy-Programms).

### 13. Hohe Qualität für motivierte Teilnehmer\*innen – Grundausrichtung des Programms stärken und weiterentwickeln

Wie die zwölf oben genannten Punkte im Detail aufzeigen, bestehen im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung überregionaler Vermittlungsprogramme zahlreiche Verbesserungspotenziale. Insgesamt bietet Ticket2West – von der relativ niedrigen Vermittlungsquote abgesehen – jedoch ein qualitativ hochwertiges und gut durchdachtes Konzept, das als Grundlage für weitere Entwicklungsschritte herangezogen werden kann. Vielversprechend ist in diesem Zusammenhang vor allem die überwiegend positive Gesamtbeurteilung des Programms durch die Teilnehmenden: 27,3 Prozent der Vermittelten sind mit ihrer Teilnahme an Ticket2West sehr zufrieden, 36,4 Prozent sind eher zufrieden. Unter den Abbrecher\*innen liegen die Werte sogar noch höher. Hier bezeichnen sich 30 Prozent als sehr zufrieden mit ihrer Teilnahme, 45 Prozent als eher zufrieden. Selbst die Motivation für eine überregionale Vermittlung hat infolge des Abbruchs innerhalb dieser Gruppe nicht dramatisch nachgelassen: 30 Prozent der Abbrecher\*innen sind nach wie vor sehr an einer überregionalen Jobvermittlung interessiert, 25% eher. Diese positiven Gesamterfahrungen mit dem Programm spiegeln sich auch im Interviewmaterial wider:

*„Sie [die Projektverantwortlichen von Ticket2West] haben wirklich probiert, es den Leuten einfach zu machen“ (B3 00:12:16-00:12:19)*

*„Das Programm ist wirklich eine sehr gute Idee. Ich finde, das Projekt sollte sich weiter so entwickeln oder sein. Ohne das Programm hätte ich den Job nicht annehmen können.“ (B5 00:30:01-00:30:25)*

*„Ticket2West ist eine gute Idee, ich kann schon gratulieren. Es hat mir sehr geholfen. Ich denke, es wird jedem helfen, dem bewusst ist, was das [überregionale Vermittlung] bedeutet.“ (B10 00:33:30-00:35:03)*

Dass die Grundausrichtung von Ticket2West im Wesentlichen stimmig ist und für Menschen, die ernsthaft eine überregionale Jobvermittlung anstreben, hilfreiche Unterstützung leisten kann, attestieren im Übrigen auch Personen, die nach der Informationsveranstaltung nicht in das Programm eingetreten sind: *„Ich habe das Programm durchaus gut gefunden eigentlich, sehr bemüht halt. Aber es war für meine damalige Situation einfach nicht geeignet. Ansonsten finde ich es gut eigentlich“ (B1 00:5:40 – 00:05:47)*. Dieses Statement bringt präzise auf den Punkt, was auf Grundlage der erhobenen Daten auch in der Breite zum Ausdruck kommt: dass die niedrige Vermittlungsquote weniger auf das Programm als solches zurückgeführt werden kann, sondern vielmehr an den individuellen Lebensumständen und Einstellungen der betreffenden Personen liegt. So kann sich etwa nur ein kleiner Bruchteil der Nicht-Eingetretenen sehr gut (3,1 Prozent) oder eher (18,2 Prozent) vorstellen, seinen Lebensmittelpunkt in einem Bundesland außerhalb Wiens zu haben.

Dass Ticket2West bzw. die Informationsveranstaltung von den Teilnehmenden derart positiv aufgefasst wird, liegt nicht zuletzt auch an der im Programm bzw. im Rahmen der Informationsveranstaltung vermittelten Atmosphäre. Über alle drei untersuchten Gruppen hinweg stimmen jeweils mehr als drei Viertel der Befragten zu, dass diese sehr oder eher angenehm und wertschätzend ist.<sup>11</sup> Zusammenfassend haben es die Verantwortlichen also geschafft, dem Programm einen besonderen Charakter zu verleihen, der sich von negativen Assoziationen mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen deutlich absetzen kann, wie das folgende Zitat einer Interviewperson treffend zum Ausdruck bringt: *„Das war alles ganz schön, weil es wirklich auf einer Ebene war, die Kommunikation. Also man wurde da sehr gut verstanden und nicht so minderwertig behandelt und das fand ich auch ganz toll. Also dass man wirklich Mensch da war“ (B6: 00:07:46-00:08:26)*. Um derart qualitätsvolle Betreuungserfahrungen auch in Zukunft ermöglichen zu können, erscheint es sinnvoll, vorhandene Ressourcen zukünftig vor

---

<sup>11</sup> Unter den Vermittelten stimmen dieser Aussage 45,5 Prozent voll und 31,8 Prozent eher, unter den Abbrecher\*innen 25 Prozent voll und 50 Prozent eher sowie unter den Nicht-Eingetretenen 24,4 Prozent voll und 51,5 Prozent eher zu.

allem auf jene Personen zu konzentrieren, die – optimalerweise bereits vor der Zubuchung zu einem Programm – besondere Bereitschaft für eine überregionale Vermittlung signalisieren.

## Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Ablaufplan zur Evaluierung des Programms Ticket2West (eigene Darstellung)
- Abb. 2: Verteilung der tatsächlichen Zielbundesländer unter den Vermittelten (eigene Darstellung)
- Abb. 3: Wegzug-Quote unter den Vermittelten (eigene Darstellung)
- Abb. 4: Nachhaltigkeit der durch Ticket2West vermittelten Arbeitsverhältnisse (eigene Darstellung)
- Abb. 5: Überblick über die aktuelle Jobsituation der Vermittelten (eigene Darstellung)
- Abb. 6: Motive für die Teilnahme an Ticket2West unter den Vermittelten (eigene Darstellung)
- Abb. 7: Bewertung der Programminhalte von Ticket2West durch die Vermittelten (eigene Darstellung)
- Abb. 8: Einschätzung der Begleitumstände und Wirkungen von Ticket2West durch die Vermittelten (eigene Darstellung)
- Abb. 9: Motive für die Teilnahme an Ticket2West unter den Abbrecher\*innen (eigene Darstellung)
- Abb. 10: Gründe für den Abbruch von Ticket2West (eigene Darstellung)
- Abb. 11: Bewertung der Programminhalte von Ticket2West durch die Abbrecher\*innen (eigene Darstellung)
- Abb. 12: Einschätzungen zu Ticket2West und überregionaler Vermittlung durch die Abbrecher\*innen (eigene Darstellung)
- Abb. 13: Motive für die Teilnahme an der Ticket2West-Infoveranstaltung unter den Nicht-Eingetretenen (eigene Darstellung)
- Abb. 14: Gründe für die Nicht-Teilnahme an Ticket2West (eigene Darstellung)
- Abb. 15: Einschätzungen zu Ticket2West und überregionaler Vermittlung durch die Nicht-Eingetretenen (eigene Darstellung)
- Abb. 16: Motive für die Teilnahme an Ticket2West unter allen drei Gruppen (eigene Darstellung)
- Abb. 17: Gesamtzufriedenheit mit der Teilnahme an Ticket2West (eigene Darstellung)
- Abb. 18: Einschätzung der Informationsveranstaltung und Vermittlungsbereitschaft durch Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretene (eigene Darstellung)
- Abb. 19: Motivationszugewinn durch sofortigen Wohnkostenzuschuss im Hinblick auf überregionale Vermittlung aus Sicht der Abbrecher\*innen und Nicht-Eingetretenen (eigene Darstellung)
- Abb. 20: Altersverteilung der Befragten nach Geschlecht und Teilnahmestatus (eigene Darstellung)

Abb. 21: Berufliche Situation der Befragten nach Geschlecht und Teilnahmestatus (eigene Darstellung)

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Mit Ticket2West assoziierte Personen (eigene Darstellung)

Tab. 2: Mit Ticket2West assoziierte Personen inkl. Einverständnis zur Befragung (eigene Darstellung)

Tab. 3: Teilnahmezahlen und Rücklaufquoten zur Fragebogenerhebung (eigene Darstellung)

Tab. 4: Übersicht über die geführten Interviews (eigene Darstellung)

Tab. 5: Soziodemografische Merkmale der Interviewpersonen (eigene Darstellung)

Tab. 6: Vermittlungsstatus in Abhängigkeit zu Teilnahmemotiven I (eigene Darstellung)

Tab. 7: Vermittlungsstatus in Abhängigkeit zu Teilnahmemotiven II (eigene Darstellung)

Tab. 8: Zielgruppenzugehörigkeit in Abhängigkeit zu Programmeinschätzung (eigene Darstellung)

## Literaturverzeichnis

Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plinke, Wulff/Weiber, Rolf (2018): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer Gabler. 15. Auflage.

Braunecker, Claus (2016): How to do Empirie, how to do SPSS. Eine Gebrauchsanleitung. Wien: facultas.

Bücker, Nicola (2020): Kodieren – aber wie? Varianten der Grounded-Theory-Methodologie und der qualitativen Inhaltsanalyse im Vergleich. In: Forum Qualitative Sozialforschung 21/1, 1-30. <https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/3389/4508> (letzter Zugriff am 25.01.2023).

Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin/Heidelberg: Springer. 5. Auflage.

Flick, Uwe (2011): Triangulation. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien. 3. Auflage.

Helfferich, Cornelia (2022): Leitfaden- und Experteninterviews. In: Nina Baur/Jörg Blasius (Hg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, 875-892. 3. Auflage.

Kalisch, Markus/Meier, Lukas (2021): Logistische Regression. Eine anwendungsorientierte Einführung mit R. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Krebs, Dagmar/Menold, Natalja (2019): Gütekriterien quantitativer Sozialforschung. In: Nina Baur/Jörg Blasius (Hg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, 489-504. 2. Auflage.

Kromrey, Helmut (2009). Empirische Sozialforschung (12. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius.



Kuckartz, Udo (2018): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. 4. Auflage.

Patton, Michael Quinn (2002): *Qualitative Research and Evaluation Methods*. Thousand Oaks/London/New Delhi: Sage. 3. Auflage.

Steiner, Elisabeth/Benesch, Michael (2021): *Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung*. Wien: utb. 6. Auflage.

Witzel, Andreas (1985). *Das problemzentrierte Interview*. In: Gerd Jüttemann (Hg.), *Qualitative Forschung in der Psychologie: Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder*. Weinheim: Beltz, 227-255.

ANHANG

## Anhang 1: Online-Fragebögen

### Anhang 1.1: Online-Fragebogen für Nicht-Eingetretene



ticket2west → qnr4

12.01.2023, 12:36

Seite 01

Sehr geehrte Damen und Herren,

um das Projekt „Ticket2West“ erfolgreich weiterentwickeln zu können, ist Ihre Meinung wichtig. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Umfrage leisten Sie einen wichtigen Beitrag dazu, überregionale Vermittlungsprojekte erfolgreich gestalten zu können. Das Ausfüllen des Fragebogens **dauert rund zehn Minuten**.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen (ifz) ausgewertet. Ihre **Antworten sind anonym**. Es kann also nicht zurückverfolgt werden, wie Sie geantwortet haben. Weitere Informationen über das ifz finden Sie im Internet unter [www.ifz-salzburg.at](http://www.ifz-salzburg.at).

Als Dank für Ihre Teilnahme bekommen Sie nach Abschluss der Befragung einen **Warengutschein im Wert von € 8,-** innerhalb einer Woche **per E-Mail** zugestellt. Dafür bitten wir Sie, am Ende des Fragebogens Ihre E-Mail-Adresse zu hinterlassen. Diese wird getrennt abgespeichert und kann nicht mit Ihren vorherigen Angaben in Verbindung gebracht werden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe!

Seite 02

**In welchem Bundesland haben Sie aktuell Ihren Lebensmittelpunkt?**

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

**Für welche Fachbranche sind Sie ausgebildet?**

- Bau- und Baunebengewerbe
- Elektroinstallationen
- Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen
- Metall

Andere, nämlich:

**Wie ist Ihre aktuelle berufliche Situation?**

- Ich bin in meinem erlernten Beruf tätig.
- Ich bin in einem anderen Beruf tätig.
- Ich bin arbeitssuchend gemeldet.
- sonstige

**Wie viele Monate sind Sie bereits arbeitssuchend gemeldet?**

Bitte Ziffern angeben.

**Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?**

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
1. Die Informationsveranstaltung hat mich klar und ausreichend über Ticket2West und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Im Rahmen der Informationsveranstaltung bestand eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich kann mir grundsätzlich vorstellen, meinen Lebensmittelpunkt in einem Bundesland außerhalb Wiens zu haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich bin nach wie vor an einer Jobvermittlung in ein Bundesland außerhalb Wiens interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Wie wichtig waren die folgenden Aspekte bei Ihrer Entscheidung, an der Informationsveranstaltung zu Ticket2West teilzunehmen?**

	überhaupt nicht wichtig	eher nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
1. Fehlende Jobmöglichkeiten in Wien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Unzufriedenheit mit persönlicher Lebenssituation in Wien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Wunsch nach beruflicher Veränderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Wunsch nach Ortswechsel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Bereits vorhandene soziale Kontakte im Westen Österreichs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Attraktivität des Zielortes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Aufforderung durch das AMS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Finanzielle Unterstützung durch Ticket2West (z. B. Wohnkosten, Kursnebenkosten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Beratungs- und Betreuungsangebote von Ticket2West (z. B. bei Wohnungssuche, Vertragsabwicklung oder Behördengängen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Welche zusätzlichen Gründe gab es für Ihre Entscheidung, an der Informationsveranstaltung zu Ticket2West teilzunehmen?**

max. 1000 Zeichen

**Das war entscheidend dafür, dass ich schlussendlich nicht an Ticket2West teilgenommen habe:**

Bitte kreuzen Sie sämtliche Felder an, die auf Sie zutreffen

- Job auf anderem Weg erhalten
- Familie / soziales Umfeld in Wien
- zu hoher organisatorischer Aufwand für Jobaufnahme außerhalb Wiens
- zu hoher finanzieller Aufwand für Jobaufnahme außerhalb Wiens
- Skepsis gegenüber Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens
- keine attraktiven Jobangebote erhalten
- bin in Ausbildung
- persönlicher Gesundheitszustand
- sonstiger Grund, nämlich:

**Das bräuchte es, damit Ticket2West ein passendes Programm für mich ist:**

Hier können Sie uns Rückmeldung geben, wie wir Ticket2West verbessern können.

max. 1000 Zeichen

sicher  
nicht

eher nicht

eher  
schon

auf jeden  
Fall

Könnte Sie ein sofort verfügbarer Wohnkostenzuschuss dazu motivieren,  
einen Job außerhalb Wiens anzunehmen?

**Welches Geschlecht haben Sie?**

- männlich
- weiblich
- divers

**Wie alt sind Sie?**

Bitte in Ziffern angeben.

**Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?**

- Österreich
- andere EU-Staatsangehörigkeit
- Drittstaatsangehörigkeit

**Woher haben Sie von Ticket2West erfahren?**

- AMS-Berater\*in
- Aussendung
- Poster / Anschlagtafel
- Medien / Internet
- von Freund\*innen / Bekannten
- sonstiges, nämlich:

**Wie ist Ihre familiäre Situation?**

- alleinstehend  
 in einer Partnerschaft

**Haben Sie minderjährige Kinder?**

- Nein  
 Ja, ich habe minderjährige Kinder, die mit mir im Haushalt leben.  
 Ja, ich habe minderjährige Kinder, die nicht mit mir im Haushalt leben.

**Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, diese Umfrage auszufüllen. Als Dank übermitteln wir Ihnen gerne innerhalb von einer Woche einen digitalen Warengutschein im Wert von 8,- Euro. Dafür benötigen wir Ihre Email-Adresse. Wählen Sie unten zwischen den zwei Gutschein-Optionen und hinterlassen Sie dann Ihre Email-Adresse im sich öffnenden Fenster.**

Die Email-Adresse wird getrennt von Ihren vorherigen Angaben erhoben. Es kann nicht zurückverfolgt werden, wie Sie geantwortet haben. Nachdem Sie Ihren Gutschein erhalten haben, wird Ihre Email-Adresse umgehend gelöscht. Gerne können Sie uns hier bei Interesse zusätzlich einen Terminvorschlag für ein Interview (Dezember 2022 oder Jänner 2023) hinterlassen.

- Ich möchte einen Amazon-Gutschein.  
 Ich möchte einen Spar-Gutschein.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

## Anhang 1.2: Online-Fragebogen für Abbrecher\*innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

um das Projekt „Ticket2West“ erfolgreich weiterentwickeln zu können, ist Ihre Meinung wichtig. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Umfrage leisten Sie einen wichtigen Beitrag dazu, überregionale Vermittlungsprojekte erfolgreich gestalten zu können. Das Ausfüllen des Fragebogens **dauert rund zehn Minuten**.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen (ifz) ausgewertet. Ihre **Antworten sind anonym**. Es kann also nicht zurückverfolgt werden, wie Sie geantwortet haben. Weitere Informationen über das ifz finden Sie im Internet unter [www.ifz-salzburg.at](http://www.ifz-salzburg.at).

Als Dank für Ihre Teilnahme bekommen Sie nach Abschluss der Befragung einen **Warengutschein im Wert von € 8,-** innerhalb einer Woche **per E-Mail** zugestellt. Dafür bitten wir Sie, am Ende des Fragebogens Ihre E-Mail-Adresse zu hinterlassen. Diese wird getrennt abgespeichert und kann nicht mit Ihren vorherigen Angaben in Verbindung gebracht werden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe!

**In welchem Bundesland haben Sie aktuell Ihren Lebensmittelpunkt?**

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

**Für welche Fachbranche sind Sie ausgebildet?**

- Bau- und Baunebengewerbe
- Elektroinstallationen
- Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen
- Metall

Andere, nämlich:



**Wie ist Ihre aktuelle berufliche Situation?**

- Ich bin in meinem erlernten Beruf tätig.
- Ich bin in einem anderen Beruf tätig.
- Ich bin arbeitssuchend gemeldet.
- sonstige

**Wie viele Monate waren Sie vor Ihrer Teilnahme an Ticket2West arbeitssuchend gemeldet?**

**Das war entscheidend dafür, dass ich durch Ticket2West keinen Job angenommen habe bzw. das Programm abgebrochen habe:**

Bitte kreuzen Sie sämtliche Felder an, die auf Sie zutreffen

- Job auf anderem Weg erhalten
- Familie / soziales Umfeld in Wien
- zu hoher organisatorischer Aufwand für Jobaufnahme außerhalb Wiens
- zu hoher finanzieller Aufwand für Jobaufnahme außerhalb Wiens
- Skepsis gegenüber Lebensmittelpunkt außerhalb Wiens
- keine attraktiven Jobangebote erhalten
- bin in Ausbildung
- persönlicher Gesundheitszustand
- sonstiger Grund, nämlich:

**Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?**

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
1. Die vorangegangene Informationsveranstaltung hat mich klar und ausreichend über Ticket2West und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Die Projektverantwortlichen von Ticket2West vermittelten eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich kann mir grundsätzlich vorstellen, meinen Lebensmittelpunkt in einem Bundesland außerhalb Wiens zu haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich bin nach wie vor an einer Jobvermittlung in ein Bundesland außerhalb Wiens interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich bin mit meiner Teilnahme an Ticket2West zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Wie wichtig waren die folgenden Aspekte bei Ihrer Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen?**

	überhaupt nicht wichtig	eher nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
1. Fehlende Jobmöglichkeiten in Wien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Unzufriedenheit mit persönlicher Lebenssituation in Wien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Wunsch nach beruflicher Veränderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Wunsch nach Ortswechsel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Bereits vorhandene soziale Kontakte im Westen Österreichs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Attraktivität des Zielortes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Finanzielle Unterstützung durch Ticket2West (z. B. Wohnkosten, Kursnebenkosten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Aufforderung durch das AMS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Beratungs- und Betreuungsangebote von Ticket2West (z. B. bei Wohnungssuche, Vertragsabwicklung oder Behördengängen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Erhaltene Infos bei Informationsveranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Welche zusätzlichen Gründe gab es für Ihre Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen?**

max. 1000 Zeichen

**Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?**

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu	nicht in Anspruch genommen
1. Den Bewerbungs-Check im Rahmen von Ticket2West habe ich als hilfreich erlebt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Durch Ticket2West habe ich wertvolle Unterstützung in Hinblick auf meine Wohnsituation erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Das vierwöchige Arbeitstraining im Rahmen von Ticket2West habe ich als hilfreich erlebt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ticket2West hat mir wertvolle berufliche Kontakte verschafft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Finanzielle Förderungen konnte ich im Rahmen von Ticket2West rasch und einfach erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Die finanziellen Förderungen durch Ticket2West waren ausreichend hoch für die erfolgreiche Jobaufnahme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Das habe ich bei meiner Teilnahme an Ticket2West als besondere Schwierigkeit erlebt:**

Geben Sie hier bis zu drei Faktoren in der Reihenfolge Ihrer Wichtigkeit an.

1	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>
3	<input type="text"/>

	sicher nicht	eher nicht	eher schon	auf jeden Fall
Könnte Sie ein sofort verfügbarer Wohnkostenzuschuss dazu motivieren, einen Job außerhalb Wiens anzunehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Welches Geschlecht haben Sie?**

- männlich
- weiblich
- divers

**Wie alt sind Sie?**

Bitte in Ziffern angeben.

**Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?**

- Österreich
- andere EU-Staatsangehörigkeit
- Drittstaatsangehörigkeit

**Woher haben Sie von Ticket2West erfahren?**

- AMS-Berater\*in
- Aussendung
- Poster / Anschlagtafel
- Medien / Internet
- von Freund\*innen / Bekannten
- sonstiges, nämlich:

**Wie ist Ihre familiäre Situation?**

- alleinstehend
- in einer Partnerschaft

**Haben Sie minderjährige Kinder?**

- Nein
- Ja, ich habe minderjährige Kinder, die mit mir im Haushalt leben.
- Ja, ich habe minderjährige Kinder, die nicht mit mir im Haushalt leben.

**Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, diese Umfrage auszufüllen. Als Dank übermitteln wir Ihnen gerne innerhalb von einer Woche einen digitalen Warengutschein im Wert von 8,- Euro. Dafür benötigen wir Ihre Email-Adresse. Wählen Sie unten zwischen den zwei Gutschein-Optionen und hinterlassen Sie dann Ihre Email-Adresse im sich öffnenden Fenster.**

Die Email-Adresse wird getrennt von Ihren vorherigen Angaben erhoben. Es kann nicht zurückverfolgt werden, wie Sie geantwortet haben. Nachdem Sie Ihren Gutschein erhalten haben, wird Ihre Email-Adresse umgehend gelöscht. Gerne können Sie uns hier bei Interesse zusätzlich einen Terminvorschlag für ein Interview (Dezember 2022 oder Jänner 2023) hinterlassen.

- Ich möchte einen Amazon-Gutschein.
- Ich möchte einen Spar-Gutschein.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

## Anhang 1.3: Online-Fragebogen für Vermittelte

Sehr geehrte Damen und Herren,

um das Projekt „Ticket2West“ erfolgreich weiterentwickeln zu können, ist Ihre Meinung wichtig. Mit Ihrer Teilnahme an dieser Umfrage leisten Sie einen wichtigen Beitrag dazu, überregionale Vermittlungsprojekte erfolgreich gestalten zu können. Das Ausfüllen des Fragebogens **dauert rund zehn Minuten**.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen (ifz) ausgewertet. Ihre **Antworten sind anonym**. Es kann also nicht zurückverfolgt werden, wie Sie geantwortet haben. Weitere Informationen über das ifz finden Sie im Internet unter [www.ifz-salzburg.at](http://www.ifz-salzburg.at).

Als Dank für Ihre Teilnahme bekommen Sie nach Abschluss der Befragung einen **Warengutschein im Wert von € 8,-** innerhalb einer Woche **per E-Mail** zugestellt. Dafür bitten wir Sie, am Ende des Fragebogens Ihre E-Mail-Adresse zu hinterlassen. Diese wird getrennt abgespeichert und kann nicht mit Ihren vorherigen Angaben in Verbindung gebracht werden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe!

In welchem Bundesland haben Sie durch Ticket2West einen Job erhalten?

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Sind Sie für den Job, den Sie durch Ticket2West gefunden haben, aus Wien weggezogen?

- ja
- nein

Sind Sie aktuell noch im selben Job beschäftigt, der Ihnen durch Ticket2West vermittelt wurde?

- ja
- nein

Sind Sie aktuell noch in jenem Bundesland beschäftigt, in dem Sie durch Ticket2West einen Job gefunden haben?

- ja
- nein

Wie lange können Sie sich aus heutiger Sicht vorstellen, in diesem Bundesland tätig zu bleiben?

- 6 Monate bis 2 Jahre
- 2 und mehr Jahre
- Ich möchte dieses Bundesland in nächster Zeit verlassen.
- Ich möchte mich in diesem Bundesland dauerhaft niederlassen.

Wie viele Menschen leben in dem Ort, in dem Sie arbeiten?

- weniger als 5.000
- 5.000 – 10.000
- 10.001 – 100.000
- mehr als 100.000

Für welche Fachbranche sind Sie ausgebildet?

- Bau- und Baunebengewerbe
- Elektroinstallationen
- Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen
- Metall

Andere, nämlich:

**Wie viele Monate waren Sie vor Ihrer Teilnahme an Ticket2West arbeitssuchend gemeldet?**

Bitte in Ziffern angeben.

**Wie ist Ihre aktuelle berufliche Situation?**

- Ich bin in meinem erlernten Beruf tätig.
- Ich bin in einem anderen Beruf tätig.
- Ich bin arbeitssuchend gemeldet.
- sonstige

**Wie wichtig waren die folgenden Aspekte bei Ihrer Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen?**

	überhaupt nicht wichtig	eher nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
1. Fehlende Jobmöglichkeiten in Wien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Unzufriedenheit mit persönlicher Lebenssituation in Wien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Wunsch nach beruflicher Veränderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Wunsch nach Ortswechsel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Aussicht auf besseren Lohn oder besseres Gehalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Bereits vorhandene soziale Kontakte im Westen Österreichs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Attraktivität des Zielortes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Aufforderung durch das AMS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Finanzielle Unterstützung durch Ticket2West (z. B. Wohnkosten, Kursnebenkosten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Beratungs- und Betreuungsangebote von Ticket2West (z. B. bei Wohnungssuche, Vertragsabwicklung oder Behördengängen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Erhaltene Infos bei Informationsveranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Welche zusätzlichen Gründe gab es für Ihre Entscheidung, an Ticket2West teilzunehmen?**

max. 1000 Zeichen

## Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
1. Die Teilnahme an Ticket2West hat meine berufliche Situation verbessert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ich fühl(t)e mich in meinem neuen, durch Ticket2West vermittelten, Arbeitsumfeld willkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Der Betrieb war bemüht darum, dass ich den Job annehme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich bin/war mit meinem sozialen Leben am durch Ticket2West vermittelten Arbeitsort zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich bin mit meiner aktuellen beruflichen Situation zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Die vorangegangene Informationsveranstaltung hat mich klar und ausreichend über Ticket2West und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Die Projektverantwortlichen von Ticket2West vermittelten eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Ich bin mit meiner Teilnahme an Ticket2West zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen ein?

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu	nicht in Anspruch genommen
1. Den Bewerbungs-Check im Rahmen von Ticket2West habe ich als hilfreich erlebt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Durch Ticket2West habe ich wertvolle Unterstützung in Hinblick auf meine Wohnsituation erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ticket2West hat mir die soziale Eingliederung an meinem neuen Arbeitsort erleichtert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Das vierwöchige Arbeitstraining im Rahmen von Ticket2West war hilfreich für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Finanzielle Förderungen konnte ich im Rahmen von Ticket2West rasch und einfach erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Die finanziellen Förderungen durch Ticket2West waren ausreichend hoch für die erfolgreiche Jobaufnahme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



**Das war an Ticket2West besonders hilfreich für mich:**

Geben Sie hier bis zu drei Faktoren in der Reihenfolge Ihrer Wichtigkeit an.

1	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>
3	<input type="text"/>

**Das habe ich bei meiner Teilnahme an Ticket2West als besondere Schwierigkeit erlebt:**

Geben Sie hier bis zu drei Faktoren in der Reihenfolge Ihrer Wichtigkeit an.

1	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>
3	<input type="text"/>

**Welches Geschlecht haben Sie?**

- männlich  
 weiblich  
 divers

**Wie alt sind Sie?**

Bitte in Ziffern angeben.

**Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?**

- Österreich  
 andere EU-Staatsangehörigkeit  
 Drittstaatsangehörigkeit

**Woher haben Sie von Ticket2West erfahren?**

- AMS-Berater\*in
- Aussendung
- Poster / Anschlagtafel
- Medien / Internet
- von Freund\*innen / Bekannten
- sonstiges, nämlich:

**Wie ist Ihre familiäre Situation?**

- alleinstehend
- in einer Partnerschaft

**Haben Sie minderjährige Kinder?**

- Nein
- Ja, ich habe minderjährige Kinder, die mit mir im Haushalt leben.
- Ja, ich habe minderjährige Kinder, die nicht mit mir im Haushalt leben.

**Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, diese Umfrage auszufüllen. Als Dank übermitteln wir Ihnen gerne innerhalb von einer Woche einen digitalen Warengutschein im Wert von 8,- Euro. Dafür benötigen wir Ihre Email-Adresse. Wählen Sie unten zwischen den zwei Gutschein-Optionen und hinterlassen Sie dann Ihre Email-Adresse im sich öffnenden Fenster.**

Die Email-Adresse wird getrennt von Ihren vorherigen Angaben erhoben. Es kann nicht zurückverfolgt werden, wie Sie geantwortet haben. Nachdem Sie Ihren Gutschein erhalten haben, wird Ihre Email-Adresse umgehend gelöscht. Gerne können Sie uns hier bei Interesse zusätzlich einen Terminvorschlag für ein Interview (Dezember 2022 oder Jänner 2023) hinterlassen.

- Ich möchte einen Amazon-Gutschein.
- Ich möchte einen Spar-Gutschein.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

## Anhang 2: Interviewleitfäden

### Anhang 2.1: Interviewleitfaden für Nicht-Eingetretene

A) Warm-up
<p><b>Vorbemerkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begrüßung und Vorstellung</li> <li>○ Erkenntnisinteresse des Interviews</li> <li>○ Aufklärung über Anonymisierung und Datenschutz</li> <li>○ Offene Fragen vonseiten der Interviewperson</li> <li>○ Einverständnisabfrage zum Audiomitschnitt (Beginn der Tonaufzeichnung)</li> </ul>
<p><b>Kurzfragebogen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wie alt sind Sie?</li> <li>▶ Wie ist Ihre familiäre Situation?</li> <li>▶ Haben Sie Kinder?</li> <li>▶ Wie ist Ihre aktuelle Jobsituation?</li> <li>▶ Wo haben Sie gegenwärtig Ihren Lebensmittelpunkt?</li> </ul>
B) Hauptteil
<p><b>Themenkomplex I: Gründe für (Des-)Interesse an Ticket2West</b></p> <p><u>Leitfrage/Erzählaufforderung:</u> Weshalb haben Sie sich ursprünglich für eine Teilnahme an Ticket2West interessiert?</p>
<p><u>Nebenfrage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Könnten Sie sich nach wie vor vorstellen, einen Job in einem anderen Bundesland aufzunehmen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?</li> </ul>
<p><b>Themenkomplex II: Gründe für Nicht-Teilnahme an Ticket2West</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung:</u> Wie kam es dazu, dass Sie nach dem Besuch der Informationsveranstaltung nicht an Ticket2West teilgenommen haben?</li> </ul>
<p><u>Nebenfragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Welche Erwartungen hatten Sie an Ticket2West, die sich im Rahmen der Informationsveranstaltung nicht erfüllt haben?</li> <li>▶ Inwiefern hat sich Ihre persönliche Perspektive auf eine überregionale Jobvermittlung durch die Informationsveranstaltung verändert?</li> </ul>
<p><b>Themenkomplex II: Unerfüllte Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung:</u> Was hat Ihnen an Ticket2West gefehlt bzw. welche Form der Unterstützung hätten Sie sich zusätzlich gewünscht, um am Programm teilzunehmen?</li> </ul>
<p><u>Nebenfrage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was halten Sie von der Idee, dass das AMS einen Teil der Wohnungskosten im neuen Bundesland bereits vorab finanziert?</li> </ul>
C) Cool-down
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gibt es etwas, das Sie zum Thema überregionale Jobvermittlung noch gerne anmerken möchten?</li> </ul>
D) Gesprächsabschluss
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ende der Tonaufzeichnung</li> <li>○ Offene Fragen zum Interview</li> <li>○ Aufklärung über weiteres Vorgehen</li> </ul>

## Anhang 2.2: Interviewleitfaden für Abbrecher\*innen

<b>A) Warm-up</b>
<p><b>Vorbemerkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begrüßung und Vorstellung</li> <li>○ Erkenntnisinteresse des Interviews</li> <li>○ Aufklärung über Anonymisierung und Datenschutz</li> <li>○ Offene Fragen vonseiten der Interviewperson</li> <li>○ Einverständnisabfrage zum Audiomitschnitt (Beginn der Tonaufzeichnung)</li> </ul>
<p><b>Kurzfragebogen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wie alt sind Sie?</li> <li>▶ Wie ist Ihre familiäre Situation?</li> <li>▶ Haben Sie minderjährige Kinder?</li> <li>▶ Wie lange haben Sie an ticket2West teilgenommen?</li> <li>▶ Wie ist Ihre aktuelle Jobsituation?</li> <li>▶ Wo haben sie gegenwärtig Ihren Lebensmittelpunkt?</li> </ul>
<b>B) Hauptteil</b>
<p><b>Themenkomplex I:</b> Gründe für Abbruch / Hinderungsfaktoren für (über-)regionale Jobvermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung:</u> Wie kam es dazu, dass Sie Ihre Teilnahme an Ticket2West frühzeitig beendet haben?</li> </ul> <p><u>Nebenfragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Welche Erwartungen hatten Sie an Ticket2West, die schlussendlich nicht erfüllt wurden?</li> <li>▶ Haben Sie am vierwöchigen Arbeitstraining teilgenommen? Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?</li> <li>▶ Inwiefern hat sich Ihre persönliche Perspektive auf eine überregionale Jobvermittlung durch die Teilnahme an Ticket2West verändert?</li> <li>▶ Könnten Sie sich nach wie vor vorstellen, einen Job in einem anderen Bundesland aufzunehmen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?</li> </ul>
<p><b>Themenkomplex II:</b> Herausforderungen bei der Jobaufnahme und Bewältigungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung:</u> Wenn Sie an die Jobaufnahme in einem anderen Bundesland denken, was halten Sie in diesem Zusammenhang für besonders herausfordernd?</li> </ul> <p><u>Nebenfragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Inwiefern hat Sie Ticket2West dabei unterstützt, diese Herausforderungen zu bewältigen?</li> <li>▶ Was war an Ticket2West hilfreich für Sie?</li> </ul>
<p><b>Themenkomplex III:</b> Unerfüllte Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung:</u> Wenn Sie an die eben geschilderten Herausforderungen zurückdenken, was hat Ihnen an Ticket2West gefehlt bzw. welche Form der Unterstützung hätten Sie sich zusätzlich gewünscht, um einen Job in einem anderen Bundesland aufnehmen zu können?</li> </ul> <p><u>Nebenfrage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was halten Sie von der Idee, dass das AMS einen Teil der Wohnungskosten im neuen Bundesland bereits vorab finanziert?</li> </ul>
<b>C) Cool-down</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was würden Sie einer Fachkraft mit auf den Weg geben, die darüber nachdenkt, einen Job in einem anderen Bundesland aufzunehmen?</li> <li>▶ Gibt es etwas, das Sie zum Thema überregionale Jobvermittlung noch gerne anmerken möchten?</li> </ul>
<b>D) Gesprächsabschluss</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ende der Tonaufzeichnung</li> <li>○ Offene Fragen zum Interview</li> <li>○ Aufklärung über weiteres Vorgehen</li> </ul>

## Anhang 2.3: Interviewleitfäden für Vermittelte

<b>A) Warm-up</b>
<p><b>Vorbemerkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begrüßung und Vorstellung</li> <li>○ Erkenntnisinteresse des Interviews</li> <li>○ Aufklärung über Anonymisierung und Datenschutz</li> <li>○ Offene Fragen vonseiten der Interviewperson</li> <li>○ Einverständnisabfrage zum Audiomitschnitt (Beginn der Tonaufzeichnung)</li> </ul>
<p><b>Kurzfragebogen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wie alt sind Sie?</li> <li>▶ Wie ist Ihre familiäre Situation?</li> <li>▶ Haben Sie minderjährige Kinder?</li> <li>▶ In welchem Bundesland haben Sie durch ticket2west einen Job erhalten?</li> <li>▶ Sind Sie für diesen Job umgezogen?</li> <li>▶ Sind Sie in diesem Bundesland aktuell noch beschäftigt?</li> </ul>
<b>B) Hauptteil</b>
<p><b>Themenkomplex I: Erfolgsfaktoren (über-)regionaler Arbeitsvermittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung</u>: Wenn Sie an Ihre Zeit mit Ticket2West zurückdenken, inwiefern hat sich die Teilnahme auf Ihre berufliche Situation ausgewirkt?</li> </ul>
<p><u>Nebenfragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wie kam es dazu, dass Sie einen Job (in diesem Bundesland) angenommen haben bzw. annehmen konnten?</li> <li>▶ Inwiefern hatte das vierwöchige Arbeitstraining einen Einfluss bei der Aufnahme Ihres neuen Jobs?</li> <li>▶ Inwiefern hat Ticket2West Sie dabei unterstützt, gut (im neuen Bundesland) anzukommen?</li> <li>▶ Was war an Ticket2West besonders hilfreich für Sie?</li> </ul>
<p><b>Themenkomplex II: Herausforderungen bei der Jobaufnahme und Bewältigungsstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung</u>: Wenn Sie an Ihre ersten Wochen im neuen Job zurückdenken, was haben Sie in diesem Zusammenhang als besonders herausfordernd erlebt?</li> </ul>
<p><u>Nebenfrage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Inwiefern hat Sie ticket2west dabei unterstützt, diese Herausforderungen zu bewältigen?</li> </ul>
<p><b>Themenkomplex III: Unerfüllte Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Leitfrage/Erzählaufforderung</u>: Wenn Sie an die eben geschilderten Herausforderungen zurückdenken, was hat Ihnen an ticket2West gefehlt bzw. welche Form der Unterstützung hätten Sie sich zusätzlich gewünscht?</li> </ul>
<p><u>Nebenfrage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was halten Sie von der Idee, dass das AMS einen Teil der Wohnungskosten im neuen Bundesland bereits vorab finanziert?</li> </ul>
<b>C) Cool-down</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was würden Sie einer Fachkraft mit auf den Weg geben, die darüber nachdenkt, einen Job in einem anderen Bundesland aufzunehmen?</li> <li>▶ Gibt es etwas, das Sie zum Thema überregionale Jobvermittlung noch gerne anmerken möchten?</li> </ul>
<b>D) Gesprächsabschluss</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ende der Tonaufzeichnung</li> <li>○ Offene Fragen zum Interview</li> <li>○ Aufklärung über weiteres Vorgehen</li> </ul>